Schutzgebühr € 2,–

KönigPilsener
EXKLUSIVPARTNER
WAS FÜR EIN VEREIN.
WAS FÜR EIN BIER.
PURUM
LAUDATUR
Und jetzt
ein König.
KönigPilsener
KönigPilsener
KönigPilsener
1516

VORWORT

LIEBE HSVER,

endlich geht es wieder los! Nach dem Trainingslager in La Manga, in dem auch die HSVlive-Redaktion dabei war und mit der Mannschaft viele Gespräche für die aktuelle Ausgabe geführt hat, steht nun endlich der Start in der Liga vor der Tür. Uns erwarten direkt zwei Spiele innerhalb von vier Tagen, gefolgt vom DFB-Pokal-Achtelfinale gegen den 1. FC Nürnberg. Zweimal Flutlichtspiele im Volksparkstadion – da herrscht immer eine ganz besondere Atmosphäre, auf die wir uns total freuen.

Überhaupt gehen wir mit einer großen Vorfreude in die noch 16 verbleibenden Spiele der Rückrunde. Natürlich gehen wir diese Spiele hochkonzentriert und Schritt für Schritt an, aber es ist ja klar, dass der 19. Mai immer in unserem Hinterkopf ist. Wir haben dieses große gemeinsame Ziel, das dürfen wir schon so selbstbewusst sagen. Denn wir starten als Tabellenführer ins neue Jahr, und das aus meiner Sicht auch vollauf verdient. Deshalb: Wenn wir keinen Funken nachlassen und uns vor allem die Freude an unserem Fußball erhalten, dann werden wir auch weiter erfolgreiche Spiele abliefern. Und unserem großen Ziel Schritt für Schritt näherkommen.

Ganz entscheidend wird für uns ein guter Start sein. Und für den wollen wir mit der Unterstützung aller HSVer unbedingt sorgen. Gut, dass es endlich wieder losgeht! Zur perfekten Einstimmung wünsche ich euch viel Spaß mit der ersten HSVlive-Ausgabe des neuen Jahres.

Euer
Aaron Hunt

HSV live

Inhalt

06 UPDATE
08 FOTO DES MONATS
10 TITELSTORY ..... Julian Pollersbeck: „Egoismus bringt dich im Fußball nicht weiter“
18 HINTERGRUND ..... Hannes Wolf: „Die Rückrunde ist immer schärfer als die Hinrunde“
24 INTERVIEW ..... Gideon Jung: „Ich war schon immer sehr klar im Kopf“
32 PORTRAIT ..... Bakery Jatta im A-Z
36 PORTRAIT ..... Zweimal zweite Chance: die Youngster Patric Pfeiffer und Aaron Opoku
40 HINTERGRUND ..... Von Keegan bis Hwang: HSVer bei kontinentalen Meisterschaften
42 ESPORTS ..... Der unaufhaltsame Weg der virtuellen Welt
48 DER HSV 18/19
50 RUBRIKEN ..... Lieblingsseite, Wurzeln, Autsch, Filmreif, Top-Elf, Zahlenspiel, Ehrenliga
68 YOUNG TALENTS ..... Aktuelles aus dem HSV-Nachwuchs
78 HH-WEG
80 KIDS ..... Kids-Club, Spielplatz, Fußballschule
88 HSV-REISEN
90 HSV-MUSEUM
92 FANBEAUFTRAGTE
96 FANPROJEKT

MEIN VEREIN

SCHWERPUNKT **100**
AMATEURSPORT **102**
SUPPORTERS CLUB **110**
SENIOREN IM HSV **112**

TITELSTORY

„Egoismus bringt dich im Fußball nicht weiter“: Julian Pollersbeck verrät im HSVlive-Interview, wieso Torhüter in seinen Augen nicht nur Konkurrenten, sondern Teamplayer sein können, weshalb sein Vater einer seiner größten Förderer ist und warum ihm ein Lob von Torwartlegende Oliver Kahn als Ansporn dient.

NEUE KOLLEKTION

Die neuen **Sweatshirts** »Sönke« (S.11) und »Sune« (S.29) sowie die **T-Shirts** »Erik« (S.31), »Sverre« und »Corvin« (S.37) sind ab März in allen **HSV-Fanshops** und online auf **shop.hsv.de** erhältlich!

INTERVIEW

„Ich war schon immer sehr klar im Kopf“: Im HSVlive-Interview spricht Defensiv-Allrounder Gideon Jung über den Umgang mit Rückschlägen, seinen Anspruch als Führungsspieler und seine Träume als Fußballer.

EXKLUSIV-PARTNER
SAISON 2018/19

Hauptsponsor

Emirates

Ausrüster

adidas

Ärmelpartner

FEINKOST POPP

Exklusivpartner

comdirect

HanseMerkur

KönigPilsener

MY-TEACUP

NAGA

NDR 2

PHILIPS

NUR DER HSV

UPDATE

MARCELL JANSEN IST NEUER HSV-PRÄSIDENT

Am Sonnabend, den 19. Januar 2019 wurde Marcell Jansen im Rahmen der Ordentlichen Mitgliederversammlung des Hamburger SV e.V. zum neuen Präsidenten gewählt. Mehr als 1.300 Mitglieder waren zur Mitgliederversammlung erschienen, um u.a. an der Wahl zum neuen HSV-Präsidenten teilzunehmen. Das Ergebnis dieser Wahl wurde um 17:15 Uhr verkündet und Marcell Jansen zum neuen Präsidenten des HSV e.V. erklärt. Der 33-Jährige vereinte 799 der 1.289 abgegebenen Stimmen auf sich, Dr. Ralph Hartmann erhielt 490 Stimmen, Jürgen Hunke hatte als dritter Präsidentschaftskandidat seine Bewerbung unmittelbar vor der Abstimmung zurückgezogen. Marcell Jansen sagte im Anschluss an seine Wahl zum neuen Präsidenten des Hamburger SV: „Ich nehme die Wahl der Mitglieder von Herzen an und bin stolz und glücklich, zukünftig sie und den HSV repräsentieren zu dürfen." Jansen hatte von 2008 bis 2015 für den HSV 187 Spiele bestritten und anschließend seine Karriere beendet, blieb dem HSV aber er in der Folge und bis heute treu: in mehreren Ehrenämtern, als Aufsichtsratsmitglied sowie als Landesliga-Spieler in der 3. Mannschaft der Rothosen – und seit dem 19. Januar auch als Präsident des HSV e.V..

AB ZEHN EURO ZUM DFB-POKAL-ACHTELFINALE!

Der HSV spielt im Achtelfinale des DFB-Pokals im heimischen Volksparkstadion gegen den 1. FC Nürnberg. „Wir freuen uns sehr auf dieses Heimspiel und werden alles tun, um ins Viertelfinale einzuziehen", sagt Sport-Vorstand Ralf Becker. Nürnberg kam über Erfolge beim SV Linx (2:1) und bei Hansa Rostock (4:2 i.E.) in die Runde der letzten 16 Mannschaften, der HSV setzte sich beim TuS Erndtebrück (5:3) und SV Wehen Wiesbaden (3:0) durch. Das Duell der beiden Traditionsclubs findet am 5. Februar um 18:30 Uhr statt, die Tickets für den Abend mit hoffentlich typischer Pokal-Atmosphäre gibt es für Kinder ab zehn und für Erwachsene ab 23 Euro.
Alle Infos unter HSV.de/tickets.

ENDLICH WIEDER HEIMSPIELE, ENDLICH WIEDER FLUTLICHT!

Das Fußballjahr 2019 steht unmittelbar vor der Tür, und der HSV eröffnet es mit einem Heimspiel gegen den SV Sandhausen (Mittwoch, 30. Januar, 20:30 Uhr). Doch es sind auch schon Tickets für weitere Heimspiele im freien Verkauf erhältlich, zum Beispiel gegen Dynamo Dresden (Montag, 11. Februar, 20:30 Uhr) und gegen die SpVgg Greuther Fürth (Montag, 4. März, 20:30 Uhr). Klarer Fall von Flutlichtwochen!

Die Tickets für alle HSV-Heimspiele bekommt man

- im HSV-Onlineshop
- über die HSV-Hotline (040 / 4155 - 1887)
- in den HSV-Fanshops
- im HSV Service-Center im Volksparkstadion
- oder in den Vorverkaufsstellen

‚ONSIDE' ORGANISIERT HSV-TRAININGS-LAGER

Der Hamburger SV verstärkt sich für den Bereich Trainingslager und Testspiele und hat mit der Hamburger Sportagentur ‚onside' eine langfristige strategische Partnerschaft abgeschlossen. Die Kooperation umfasst die Vermittlung, Organisation und Abwicklung der Trainingslager, Freundschaftsspiele und Vorbereitungsturniere des Clubs. „Mit ‚onside' wissen wir einen zuverlässigen Partner an unserer Seite, der uns mit seinen Erfahrungen und seinem guten Netzwerk im Bereich der Trainingslager- und Testspielorganisation optimale Rahmenbedingungen verschafft", freut sich HSV-Sportvorstand Ralf Becker auf die weitere Zusammenarbeit mit der Sportagentur. Bereits in der Sommervorbereitung und auch im Wintertrainingslager in La Manga war ‚onside' an der Organisation maßgeblich beteiligt.

NEUE HSV-MUSIK AUFS OHR!

Neues Jahr, neue Musik! Und das im beliebten HSV-Design, für das einmal mehr Mr. Miet verantwortlich ist. Als MC von ELVIS sowie ELVIS & PAPE hat sich Mr. Miet seit knapp zehn Jahren bereits einen Namen in der HSV-Fanszene gemacht. Mit seinem ersten Soloprojekt steht nun ein weiterer Schritt an, bei dem er tatkräftig von eben Elvis und Carsten Pape unterstützt wird. Diese neue HSV-Partymusik sollte auch auf den hintersten Sitzplätzen im Volksparkstadion für wippende Füße sorgen! Die digitale EP umfasst 5 neue Songs und ist ab dem 25. Januar erhältlich. Reinhörtipp!

Gleiches gilt übrigens auch für den Rapper DaWeed, der mit seinem Song „Lass ma' Lasogga ran!" für Aufsehen gesorgt hat bzw. aufhorchen ließ. Zu hören bei Youtube und runterzuladen bei Spotify & Co. Viel Spaß beim Reinhören!

Foto des MONATS

VOLLGAS-VORBEREITUNG:
Der Hamburger SV absolvierte vom 12. bis zum 19. Januar sein Wintertrainingslager im spanischen La Manga, um sich den Feinschliff für die verbleibenden 16 Saisonspiele in der 2. Bundesliga zu holen. Schweißtreibende Trainingseinheiten mit intensiven Läufen und endlos vielen Ballkontakten standen für die HSV-Proifs dabei ebenso auf dem Programm wie zwei Testspiele gegen die Schweizer Erstligisten FC St. Gallen (0:3) und FC Lugano (1:0).

CRICKET
SCOTLAND

»Egoismus bringt dich im Fußball nicht weiter«

Im ausführlichen HSVlive-Interview verrät **JULIAN POLLERSBECK** unter anderem, wieso Torhüter in seinen Augen nicht nur Konkurrenten, sondern Teamplayer sein können, weshalb sein Vater einer seiner größten Förderer ist und warum ihm ein Lob von Torwartlegende Oliver Kahn als Ansporn dient.

→ **Sweatshirt** »Sönke« ab März online und in allen HSV-Shops

Nachspielzeit. Noch wenige Minuten auf der Uhr. Der HSV liegt mit einem Treffer in Führung. Julian Pollersbeck kennt dieses Gefühl. Er kennt es nur allzu gut. Das Gefühl der maximalen Anspannung, des nochmal Hellwach-Seins, des potentiellen Retters als letzter Mann vor der eigenen Torlinie. Achtmal brachten der 24-jährige Schlussmann und sein Team in dieser Saison die knappe Führung ins Ziel, nur einmal mussten sie einen späten Ausgleich hinnehmen. Pollersbeck ist auf jene Momente, in denen jedes Detail zählt und es um alles oder nichts geht, durch jahrelange Arbeit vorbereitet. Seit seinem zehnten Lebensjahr springt der Altöttinger durch die Lüfte und wehrt Bälle ab. Die Beharrlichkeit, die immer gleichen Trainingsabläufe und Wiederholungen auszuführen, aber auch der Wille und die Mentalität, sich auf Neues einzulassen und stets im Team zu denken, haben ihn Stück für Stück nach oben geführt. Damals wie heute ist einer seiner größten Förderer sein Vater Günter. „Ein Fuchs mit anderem Blickwinkel", wie Pollersbeck sagt, der ebenso wie viele andere Trainer, unter ihnen auch Sven Höh, Klaus Thomforde, Stefan Kuntz oder Christian Titz, den zuletzt erfolgreichen Weg des U21-Europameisters geprägt haben. Einen Weg, auf dem sich der HSV-Keeper selbst als absoluten Teamplayer, nimmermüden Wettkämpfer und bescheidenen Lehrling gibt, wie er im ausführlichen HSVlive-Interview durchblicken lässt.

Julian, ist man als Torhüter eigentlich ein Einzel- oder Mannschaftssportler?
Ziemlich eindeutig ein Mannschaftssportler. Natürlich hat man eine andere Aufgabe als die Feldspieler und auch ein gesondertes Training mit anderen Inhalten, aber insgesamt gehört man zu einer Mannschaft und gewinnt und verliert zusammen. Auch beim Torwarttraining arbeitet man letztlich in einem Team.

Wärst du denn auch ein guter Einzelsportler geworden?
(überlegt kurz) Das kann ich schwer beurteilen. Ich habe lange Zeit Tennis gespielt. Ich habe dort mit sieben Jahren zwar auch früh angefangen, hatte dabei aber nie einen professionellen Ansatz und habe mit 16 Jahren auch aufgehört. Allerdings hat man auch im Einzelsport immer ein Team um sich herum. Da wirst du nie alleine sein. Das Allein-Sein

liegt dem Menschen grundsätzlich nicht, deshalb bin ich froh da zu sein, wo ich aktuell bin. Es ist viel schöner, gemeinsam etwas zu schaffen. Wenn man Glück teilt, dann verdoppelt es sich.

Auch beim individuellen Torwarttraining wird innerhalb eines Teams gearbeitet, obwohl ihr als Torhüter eigentlich zueinander in Konkurrenz steht. Wie muss man sich hier das Zusammenspiel vorstellen?
Ich glaube, das hat sich in den letzten Jahren ein bisschen verändert. Es hat sich gezeigt, dass man sich trotz der Konkurrenzsituation verstehen kann und es vielleicht sogar förderlicher ist, wenn man sich gegenseitig unterstützt. Ich war immer ein Freund von dieser Sichtweise. Wenn du fair bist, dann ist das Leben auch irgendwann fair zu dir. Ich habe diesbezüglich in den vergangenen zwei Jahren nur Positives erlebt. Sei es in der U21-Nationalmannschaft, wo mich meine Torwartkollegen unterstützt haben, oder hier beim HSV mit Christian Mathenia. Wir waren immer im Konkurrenzkampf, hatten aber ein gutes Verhältnis und haben auch jetzt noch Kontakt. Natürlich befindet man sich in dem Beruf „Profisport" immer in einer Konkurrenzsituation, aber wenn man die Größe hat, jemandem etwas zu gönnen, dann wird es einem zurückgezahlt.

Wie ist diesbezüglich das Verhältnis mit deinen aktuellen Torwartkollegen Tom Mickel und Morthen Behrens?
Mit Tommy und Morthen verstehe ich mich ebenfalls super. Sie pushen mich und ich hoffe zumindest,

»Wenn man die Größe hat, jemandem etwas zu gönnen, dann wird es einem zurückgezahlt«

dass ich das auch tue. (lacht) Ich finde es einfach wichtig, eine gute Chemie untereinander zu haben. Wenn ich ins Torwarttraining gehe und denke „mein Gott, jetzt muss ich die beiden Typen schon wieder sehen", dann ist das doch Mist. Das kennt bestimmt jeder auch aus seinem Berufsalltag. Freundlichkeit und ein Stück Menschlichkeit sind viel angenehmer und tragen mehr zum Erfolg bei als wenn man sich nur gegenseitig ankeift.

Zu eurem Keeper-Team zählt auch Torwarttrainer Nico Stremlau. Nico ist gerade mal 27 Jahre alt und setzt auf ein sehr innovatives Training. Wie gefällt dir dieser Ansatz?
Nico macht es wirklich super und ist auch menschlich top. Er ist ebenfalls jung, so dass wir gleiche Gesprächsansätze außerhalb des Fußballs haben. Es ist sehr angenehm, mit ihm zu arbeiten. Auch seine Trainingsmethodik ist super. Er lässt sich immer etwas einfallen, hat ein gutes Auge für die Dinge, an denen man noch arbeiten muss und ebenso ein offenes Ohr, wenn du gewisse Techniken und Bewegungsabläufe nochmal trainieren möchtest. ▸

Teamplayer: „Polle" sieht sich als absoluter Mannschaftssportler und pflegt auch mit seinen direkten Konkurrenten Tom Mickel (rechts im mittleren Bild) und Morthen Behrens ein gutes Verhältnis. Im Torwarttraining wird das Trio von Nico Stremlau immer wieder mit neuen Übungen gefordert.

Wie wichtig ist es generell, dass so ein individuelles Training auch immer Abwechslung bietet?
Das ist schon wichtig. Nico hat einen guten Mix aus neuen Übung und den Elementen, die wir bereits kennen. Dabei ist es gar nicht so leicht sowohl Kontinuität als auch Abwechslung ins Training zu bringen. Es war noch nichts dabei, wo ich dachte: Das war jetzt aber Harakiri. Er hat einige spannende Trainingselemente, sei es durch Schutterbrillen, die das natürliche Sichtfeld beeinträchtigen, oder den Beschuss von Tennisbällen mit einem Schläger, auch wenn ich das schon aus der Vergangenheit mit meinem Dad aus dem Garten kenne. Diese Art des Trainings macht Spaß. Das Gehirn braucht andere Reize, um flexibler zu sein. Schließlich ist ja auch der Sport flexibel. Du kannst dich nie darauf einstellen, wie der Ball auf dein Tor kommt. Dazu musst du schnell und flexibel sein.

Da du deinen Vater ansprichst: Ob beim SV DJK Emmerting, SV Wacker Burghausen, 1. FC Kaiserslautern, Hamburger SV oder in der U21-Nationalmannschaft – du hast bereits mit einigen Torwarttrainern zusammengearbeitet. Wer von ihnen war dein größter Förderer?
Es ist schwer, sich auf einen festzulegen, aber mein Dad hatte sicherlich einen ganz großen Anteil an meinem Weg. Er hat mich von klein auf trainiert. Ich war zehn Jahre alt und wollte immer Torwarttraining machen. Dann ist er Sonntagsmorgen mit mir zum Sportplatz gefahren, hat Bälle aufs Tor geschossen und Übungen mit mir gemacht. Er war über die Jahre fast bei jedem Spiel, bei dem er zuschauen konnte, und stand anfangs sogar noch immer hinter meinem Tor. Das geht jetzt nicht mehr. (lacht) Er war nicht dieser typische Vater, der einen in den Himmel lobt, sondern hat mich immer gepusht. Lob musste man sich bei ihm verdienen und das war für mich auch besser. Wir sprechen heute noch über jedes Spiel.

Ist er dabei immer noch so kritisch?
Definitiv, und das will ich auch. Manchmal sind wir zwar nicht einer Meinung, aber am Ende des Tages ist das gut. So hinterfrage ich mich selber und schaue immer nochmal auf die Szenen drauf. Er war zwar nie Torwart, aber er ist einfach ein Fuchs, der sehr viel guckt und Torhüter studiert. Er hat einen anderen Blickwinkel, nicht die typische Torwartperspektive, sondern die Sicht von außen.

Wer waren deine weiteren Förderer?
Es gab einige Menschen, ohne die ich es nicht so weit geschafft hätte. Sven Höh hat mich damals als Torwarttrainerkoordinator des Nachwuchsleistungszentrums nach Kaiserslautern geholt. Er kennt auch Nico Stremlau gut und verfolgte damals schon ähnliche Ansätze. Er hat mich super gefördert, weil wir ein gutes Training gemacht haben und er mich persönlich nach vorn pushen wollte. Auch in Burghausen hatte ich zwei gute Torwarttrainer, die das Potential in mir gesehen haben. Christian Titz hat mich wiederum in der Bundesliga ins Tor gestellt und unter Stefan Kuntz und Klaus Thomforde durfte ich U21-Europameister werden. Das war der größte Erfolg meiner bisherigen Karriere und es war eine besondere Ehre, für mein Land spielen zu dürfen. Das sind für mich die wichtigsten Förderer, denen ich für ihr Vertrauen dankbar bin und mit denen ich auch heute noch im regelmäßigen Austausch stehe.

Im Sommer bezeichnete dich Oliver Kahn als „vielversprechendstes Torwarttalent in Deutschland". Wie hast du dieses Lob wahrgenommen?
Mich hat es natürlich gefreut. Zumal ich schon als kleiner Junge Trikots von Oliver Kahn gesammelt habe und zugeben muss, dass ich noch heute ein eingerahmtes Trikot von ihm in meiner Wohnung habe. Das habe ich überall mit hingenommen. Wenn so jemand überhaupt deinen Namen in den Mund nimmt, dann ehrt dich das natürlich. Für mich ist das verrückt, weil ich ihn nur aus dem Fernsehen kenne und ihn als Kind angehim-

Winner-Typ: Julian Pollersbeck führt die Zweitliga-Torhüter mit neun „Weißen Westen" an. Achtmal gewannen er und seine Vorderleute zudem mit einem Tor Unterschied

melt habe. Am Ende ist das aber auch nur seine Meinung und ich muss mich auf meine Leistung konzentrieren. Ich kann mit Lob keine Bälle halten, sondern nur mit Eigenantrieb, Willen und Disziplin. Ich weiß seine Aussage richtig einzuordnen. Nur weil jemand etwas Positives über einen sagt, heißt das nicht, dass man etwas ist. Ich bin Torwart in der 2. Bundesliga und bin froh, bei so einem Verein wie dem HSV zu spielen. Es gilt, Bälle zu halten und jeden Tag besser zu werden. Das schafft man nur, wenn man sich nicht ablenken lässt, sondern so ein Lob als Ansporn nimmt.

Kahn sprach in diesem Zuge auch davon, dass sich der Torsteher zum Torspieler entwickelt hat und hat dich als Beispiel unter dem damaligen Trainer Christian Titz angeführt. Stimmst du ihm bei dieser Meinung zur Entwicklung des Torwartspiels zu?
Ja, klar. Es ist schon seit einigen Jahren so, dass der Torwart vermehrt ins Spiel eingebunden ist. Christian Titz hatte nochmal einen ganz anderen Ansatz, der viel Spaß gemacht hat. Die Geschichte war auch nicht ganz risikolos, aber ich bin gespannt, wie sich das weiterentwickelt. Ich bin offen dafür, den Torhüter komplett einzubinden. Alles schreitet voran, auch im Fußball. Die Hauptaufgabe des Torwarts ist es zwar immer noch Bälle zu halten, aber die Zeiten des reinen Torstehers sind vorbei.

Apropos Bälle halten: Nach dem Trainerwechsel wurde verstärkt auf eine defensive Kompaktheit gesetzt. Viele Spiele wurden knapp mit nur einem Tor Unterschied gewonnen.

»Ich kann mit Lob keine Bälle halten, sondern nur mit Eigenantrieb, Willen und Disziplin«

»Am Ende zählt jeder Spieltag einzeln. Dann ist Crunchtime. Nur darum geht's!«

Wie fühlt sich diese Situation im Tor an, wenn man bis tief in die Nachspielzeit immer noch auf Spannung sein muss?
Das kann man vom Gefühl schwer beschreiben, aber mir gefällt diese Situation. Für mich ist das mehr Fußball, als wenn man in der 90. Minute mit 4:0 führt. Solche engen Spiele bringen dich mental vorwärts. Du lernst, bis zum Ende durchzuziehen. Wenn du mehr deutliche Spiele hast, dann ist es schwieriger, sich in den knappen Begegnungen bis zum Ende zu konzentrieren. Wenn die Spiele dagegen immer knapp sind, dann wird es irgendwann normal, die 90 Minuten plus Nachspielzeit auf höchstem mentalen Level zu bestreiten. Wir haben viele enge Spiele gewonnen. Diese mentale Stärke zeichnet uns als Mannschaft aus.

Spürst du als Torhüter eigentlich einen Unterschied in puncto Qualität der Spieler in der 1. und 2. Bundesliga?
Ich habe lediglich zehn Bundesliga-Spiele bestritten, deshalb kann ich das schwer beantworten. Am Ende ist mir das aber auch egal. Meine Aufgabe ist es, Bälle zu halten und Flanken abzufangen. Da ist es zweitrangig, wer am Ende vor mir steht. Es zählt nur der Ball und dieser ist in der ersten wie zweiten Liga der gleiche.

Mit deiner Zweitliga-Erfahrung kannst du aber wiederum beurteilen, worauf es jetzt in der Rückrunde ankommen wird.
Mein alter Trainer Norbert Meier hat einmal einen guten Satz gesagt: In der Hinrunde werden es mehr Spiele und in der Rückrunde weniger. Wir haben ja zigfach gesehen, dass jedes Spiel eng ist. Jede Mannschaft kann gegen jeden gewinnen. Es werden bestimmt wieder bis zum Schluss vier bis fünf Mannschaften um die Aufstiegsränge kämpfen. Du musst jedes Spiel voll annehmen und Respekt vor dem Gegner haben. Das erste Rückspiel gegen Kiel war im Nachhinein lehrreich. Es hat jedem gezeigt, was uns blüht, wenn wir auch nur etwas nachlassen. Es geht nur, wenn du dir jeden Tag den Arsch aufreißt.

Wenn wir abschließend auf deine persönliche Entwicklung gucken: An welchem Punkt siehst du dich aktuell angekommen?
Ich spreche ungern über mich und meine Entwicklung. Ich versuche, mich auf die tägliche Arbeit zu konzentrieren. Fußball ist ein Tagesgeschäft. Es kann jeden Tag etwas Neues passieren. Man muss von Tag zu Tag denken und von Tag zu Tag besser werden. Am Ende zählt jeder Spieltag einzeln. Dann ist Crunchtime. Nur darum geht's! Ich versuche zu beeinflussen, was ich beeinflussen kann. Alles andere ist schwer planbar. Man kann nie sagen, was morgen ist.

Im Vergleich zu deiner ersten Saison beim HSV, die auch durch einige Tiefen gekennzeichnet war, bist du mittlerweile aber Stammspieler und Leistungsträger der Mannschaft geworden.
Es ist natürlich mehr Kontinuität drin. Ich spiele jedes Wochenende, was immer gut für die eigene Entwicklung ist. Auch allgemein ist es ruhiger um den Verein geworden, was ein Verdienst der Verantwortlichen, aber auch von uns allen ist. Wenn du Leistung bringst, dann hast du wenig Angriffsfläche für irgendwelche Nebengeräusche. Ich bin einfach froh, auf meine Einsätze zu kommen und dem HSV zu helfen. Denn das Wichtigste ist der Verein und der Erfolg der Mannschaft. Fußball ist ein Mannschaftssport. Viel zu oft wird da egoistisch gedacht. Natürlich muss man bei sich selbst und seiner Leistung anfangen, aber auf dem Spielfeld muss man für den Verein und das Team spielen. Wenn die Mannschaft gut spielt, dann spielst auch du gut. Mir bringt es nichts, gut zu halten und zu verlieren. Egoismus bringt dich nicht weiter. ◆

»DIE RÜCKRUNDE IST IMMER SCHÄRFER ALS DIE HINRUNDE«

HSV-Trainer **HANNES WOLF** spricht über die zurückgelegte Vorbereitung, seinen generellen Umgang mit der jüngsten Mannschaft im deutschen Profifußball und die bevorstehende Rückrunde.

„Vollgas" – dieses Wort bringt Hannes Wolf seit seinem Amtsantritt als Cheftrainer beim HSV am 23. Oktober des vergangenen Jahres immer wieder über die Lippen, wenn er in Pressegesprächen über seine neue Mannschaft spricht. Er meint damit die maximale Fokussierung und Einsatzbereitschaft seiner Schützlinge, die er in jedem Training und Spiel bedingungslos einfordert – wohl wissend, dass Fußball am Ende vor allem „ein Spiel der Spieler" ist, wie er selbst sagt. Der bisherige Erfolg gibt ihm mit dieser Mentalität Recht. Sieben Siege, ein Unentschieden und lediglich eine Niederlage stehen nach den ersten neun Spielen unter seiner Ägide zu Buche. Doch ausgerechnet das letzte Spiel des Jahres 2018, das mit 1:3 bei Holstein Kiel verloren ging und damit die erste Niederlage markierte, stört den 37-jährige Fußball-Lehrer. Denn es hat einmal mehr vor Augen geführt, was passiert, wenn von seiner Mannschaft nicht „Vollgas" gegeben und die nötige Schärfe eingebracht wird. Dementsprechend verlangte der gebürtige Bochumer ab dem Trainingsstart am 5. Januar eine sehr gute Vorbereitung von seiner Mannschaft. „Wir müssen auf allen Ebenen, körperlich, mental und emotional jeden Tag gut arbeiten", so sein Tenor damals.

adidas
HW
Fly
Emirates

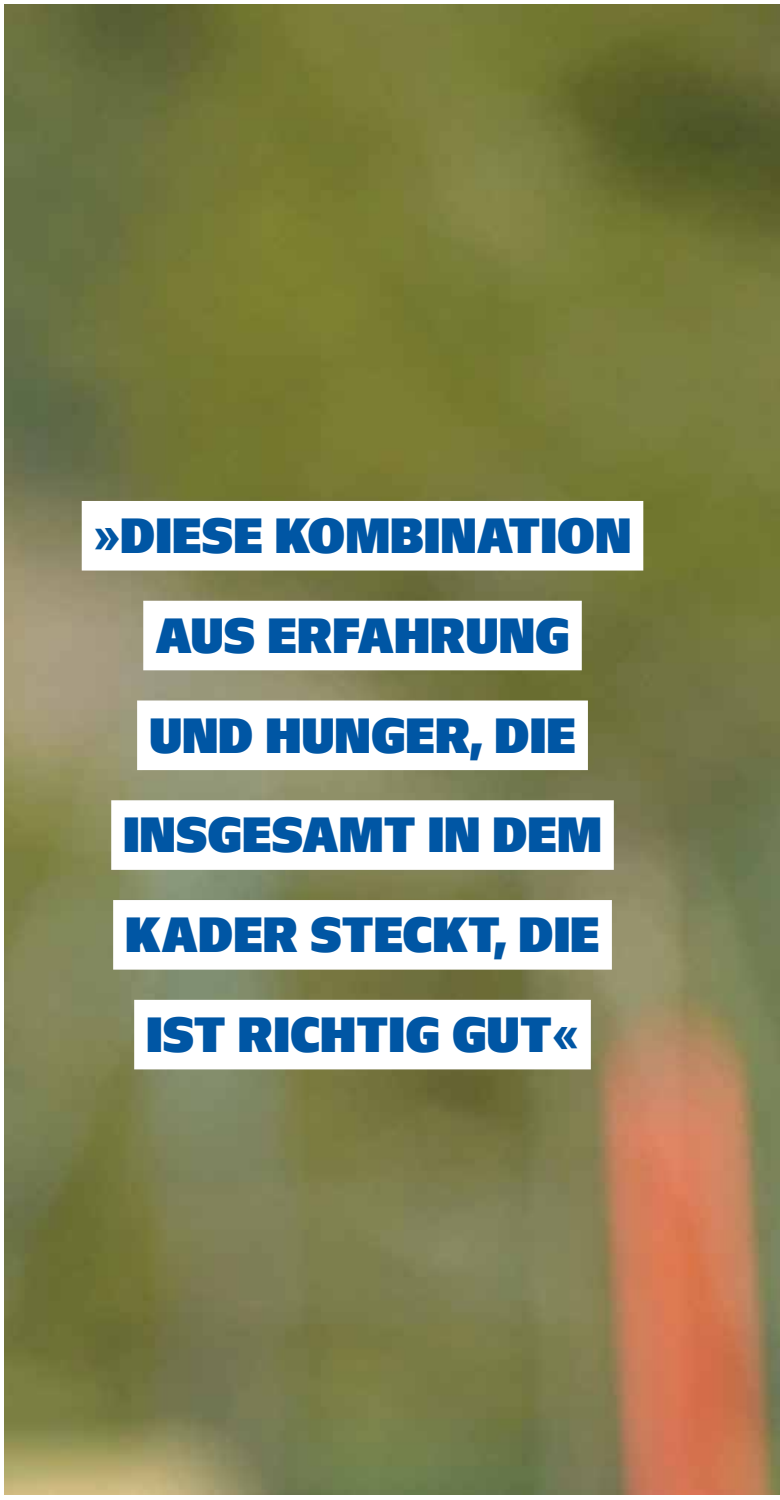
Schließlich sei es das Ziel, gegen Sandhausen ein gutes Spiel abzuliefern und im ersten Heimspiel voll da zu sein. Wie das in den vergangenen Wochen funktioniert hat, welche Herausforderungen in der Rückrunde warten und wie er allgemein die jüngste Mannschaft im deutschen Profifußball wahrnimmt, das erklärt Wolf und spricht an dieser Stelle **über...**

... das Wintertrainingslager in La Manga: In erster Linie war es wichtig, dass wir viel und auch hart trainieren, ohne durchzudrehen. Die Jungs sollten gut durch die Belastungen kommen. Das hat im Großen und Ganzen gut geklappt. Es kommt eine schwere Rückrunde auf uns zu, mit teilweise schnell aufeinander folgenden Spielen. Dafür wollten wir uns auf verschiedenen Ebenen, sprich sowohl körperlich als auch fußballerisch, die Substanz holen. Es hat sich gut angefühlt, weil viele Spieler viel und hart trainiert haben. Wie gut das Trainingslager am Ende aber war, das werden wir erst abschließend in ein paar Wochen sehen.

... seine erste Vorbereitung mit dem Team: Wenn du eine Mannschaft innerhalb der Saison übernimmst, dann muss du sofort auf den Punkt kommen und mit jeder Information total aufpassen, damit du die Spieler nicht überfrachtest. Du musst ihnen helfen, die nächste Aufgabe gut zu machen. In der Vorbereitung ist das ein bisschen anders. Du musst nicht ganz so vorsichtig sein. Natürlich musst du vorsichtig sein, dass sich die Spieler nicht verletzen, aber wenn du sie zum Beispiel müde in ein Testspiel schickst, dann ist das nicht so schlimm. Dementsprechend konnten wir in der Vorbereitung richtig arbeiten und viel reinpacken, ohne etwas kaputt zu machen.

... seinen generellen Einfluss als Trainer: Meine Rolle ist klar definiert: Ich versuche, dass wir so oft es geht gewinnen und dass die Spieler besser werden. Die Spieler betreiben das Spiel dabei aus Räumen bzw. in einem taktischen Ablauf, den wir vorgeben. Du brauchst im Mannschaftssport Abläufe, die zueinander passen. Deswegen ist es meine Aufgabe, dass wir uns im taktischen Bereich gut aufstellen. Danach ist es das Spiel der Spieler. In welcher Qualität die Aufgaben ausgeführt und Situationen gelöst werden, oder über welchen Fuß gedreht wird, das macht jeder auf seine Art. Da darfst du dich nicht zu wichtig nehmen. Du kannst auf dem Niveau nicht jeden Schritt voraussagen, sondern musst den Spielern helfen, dass sie ihre Top-Leistung auf den Platz bekommen.

... das junge Alter der Mannschaft: Man merkt schon, dass wir eine junge Mannschaft haben. Das hat viele Vorteile. Die Jungs sind richtig hungrig, geben richtig Gas, haben eine gute Intensität und eine gute Haltung zum Training. Wir haben zum Glück auch Spieler, die schon Jahre auf diesem Niveau spielen und dadurch eine gewisse Ruhe in den Situationen haben und das technisch



sauber lösen können. Diese Kombination aus Erfahrung und Hunger, die insgesamt in dem Kader steckt, die ist richtig gut.

... sein Zusammenspiel mit der Mannschaft: Fußball ist ein so komplexes System, dass meine Rolle immer wieder variiert. Manchmal musst du gut zureden, manchmal musst du den Widerstand oder den Anspruch hochlegen. Am Ende ist das aber sehr komplex, weil Spieler auch an unterschiedlichen Tagen unterschiedliche Ansprachen brauchen. Die unterschiedlichen Dinge musst du als Coach beherrschen und auf vieles reagieren, was passiert. Da kannst du auch nicht alles planen, sondern musst auf das reagieren, was dir die Menschen anbieten.

... den Konkurrenzkampf: Wir haben die Verantwortung für eine Gruppe von 22 Feldspielern. Wir können nicht über Chancen reden, darüber, dass Training wichtig ist, dass jeder die Möglichkeit hat sich zu zeigen, und es dann nicht machen. Deshalb hat jeder Spieler in der Vorbereitung eine faire Chance bekommen. Am Ende muss es immer ein Ausscheidungskampf auf ganz hohem Niveau sein. Es ist nie ein ganz starres System. Wir müssen jetzt zunächst eine Entscheidung für das erste Spiel treffen und dann weiß man ja nie, was passiert. Von außen wirkt es manchmal so, als sei ein Spieler komplett raus, wenn er nicht in der Startelf steht, dabei braucht man jeden einzelnen Akteur, um am Ende erfolgreich zu sein.

... die Rückkehr von Gideon Jung: Wir sind froh, dass Gideon zurück ist. Er ist ein Spieler, der sowohl in der Innenverteidigung als auch auf der "Sechser"-Position gleichwertig spielen kann und uns somit nochmal eine andere Flexibilität gibt. Außerdem ist er ebenso wie Pierre-Michel Lasogga, der uns in der Vorrunde ja auch einige Wochen gefehlt hat, mehr als 1,90 Meter groß, was hoffentlich ein paar Themen in der Verteidigung bei Standardsituationen lösen wird. Dort hatten wir durchaus Probleme.

... verschiedene taktische Formationen: Wir haben in der Hinrunde schon relativ flexibel agiert. Sowohl gegen den Ball als auch im Ballbesitz hatten wir mehrere Varianten.

Es liegt etwas daran, welche Spieler uns zur Verfügung stehen und wie der Gegner spielt. Ich habe schon sehr viele unterschiedliche Grundauslegungen in meinem Leben spielen lassen und bin diesbezüglich nicht eingeschränkt. Auch im Trainingslager haben wir im Testspiel gegen St. Gallen inhaltlich unser Repertoire erweitert, weil wir anders angelaufen sind und mit einer Dreierkette gespielt haben. Das bedeutet für uns, dass, wenn wir in der Rückrunde innerhalb von kurzer Zeit etwas systematisch ändern wollen, wir auch auf etwas zurückgreifen können. Wir haben jetzt Videobilder davon, und wir haben ein Gefühl von Stärken und Schwächen dieses Systems bekommen.

... das Gefühl, als Gejagter in die Rückrunde zu gehen: Wir haben mit dem Spiel in Kiel vor Augen geführt bekommen, was in dieser Liga passiert, wenn du nachlässt und nicht zu 100 Prozent da bist. Das nehmen wir als Warnung mit und ich finde es nicht schlimm, wenn wir uns daran erinnern und darüber auch die Sinne schärfen. Fakt ist, dass wir die Härte und Schnelligkeit in der Liga komplett respektieren müssen. Wenn du denkst, dass du spielerisch überlegen bist, aber den Rest vermissen lässt, dann verlierst du.

... die Herausforderungen der Rückrunde: Es wird viel auf uns zukommen. Wir müssen Substanz haben: athletisch, inhaltlich und taktisch. Wir müssen in den Momenten mit unserer Taktik gut sein. Wir brauchen aber vor allem unsere Spieler in Topform. Das ist entscheidend. Die Rückrunde ist immer schärfer als die Hinrunde. Die Spiele kommen schnell hintereinander und du kannst weniger Fehler ausbügeln. Wir können nicht sagen: „Das Spiel haben wir verloren, dann gewinnen wir eben nächste Woche." Du musst wirklich da sein. Darauf bereiten wir uns mit viel und hartem Training vor. ◆

»WIR KÖNNEN NICHT SAGEN: DAS SPIEL HABEN WIR VERLOREN, DANN GEWINNEN WIR EBEN NÄCHSTE WOCHE«

So eine
ATMOSPHÄRE
finden Sie nur in der Luft
FLY BETTER
Sie wissen nie, wen Sie in unserer elegant designten und großzügigen Bord-Lounge treffen, während Sie Cocktails, exklusive Weine und Jahrgangschampagner genießen. Das ist mehr als Fliegen ... das ist die Emirates A380.
EMIRATES FIRST UND BUSINESS
Emirates

»Ich war schon immer klar im Kopf«

Im HSVlive-Interview spricht Defensiv-Allrounder **GIDEON JUNG** über den Umgang mit Rückschlägen, seinen Anspruch als Führungsspieler und seine Träume als Fußballer.

HAMBURG

Gideon Jung hat eine beachtliche Entwicklung hinter sich. Am 14. August 2015 feierte er vor dreieinhalb Jahren beim FC Bayern München sein Bundesliga-Debüt. Schmale Schultern, schmächtiger Körper, jungenhaftes Gesicht – der gebürtige Düsseldorfer erfüllte rein äußerlich einige Merkmale eines zweifellos vielversprechenden Talents, das noch seine ersten Schritte im Profifußball gehen muss. Auch abseits des Platzes übte sich der Innenverteidiger und „Sechser" in Zurückhaltung. Eher introvertiert und schmallippig, dafür aber stets höflich und bescheiden kam der damals 20-Jährige daher. Gideon Jung ließ weniger Worte, dafür aber Taten für sich sprechen und erarbeitete sich so schnell den Ruf als „guter Jung". 19 Bundesliga-Spielen in seiner Debüt-Saison folgten 29 bzw. 30 Partien in den folgenden beiden Spielzeiten. Im Sommer 2017 holte er zudem mit der U21-Nationalmannschaft seinen ersten Titel. Stammspieler, Leistungsträger, U21-Europameister – für Gideon Jung ging es Schritt für Schritt nach oben. Die Schultern wurden breiter, der Körper muskulöser und das Gesicht erwachsener. Sportchef Ralf Becker hatte ihn im Vorfeld dieser Saison als „absoluten Fixpunkt" und „Führungsspieler" ausgemacht, ehe ein Knorpelschaden als erste schwere Verletzung in seiner Karriere dazwischenkam. Dass Gideon Jung dieses einschneidende Erlebnis sehr reflektiert einordnet und ins Positive gemünzt hat, gilt als weiteres Indiz für seine Entwicklung. Und diese ist noch lange nicht abgeschlossen, wie er im HSVlive-Interview verrät. Ein Gespräch über Rückschläge, Führungsansprüche und Träume.

Gideon, der Duden definiert den Begriff „Rückschlag" als eine plötzliche Verschlechterung, die nach einer Phase des Vorankommens unerwartet eintritt. Beschreibt das auch deine Situation im vergangenen Sommer?
Nein, das würde ich nicht sagen. Gerade im Fußball ist es so, dass du immer mit Rückschlägen und Verletzungen rechnen musst. Das ist das Risiko. Für mich war es deshalb keine überraschende Situation. Ich habe auch schon zuvor mit kleineren Rückschlägen auf meinem Weg umgehen müssen. Der Zeitpunkt war dieses Mal allerdings sehr unglücklich, weil ich besonders nach dem Abstieg direkt loslegen und mit der Mannschaft ein Zeichen setzen wollte.

Du analysierst die Situation sehr nüchtern, dabei ist ein Knorpelschaden für viele Sportler eine Schock-Nachricht. Wie war deine erste Reaktion, als du von der bitteren Diagnose erfahren hast?
Nachdem ich mit unserem Doc telefoniert hatte, brauchte ich natürlich zunächst ein paar Minuten für mich. Aber im Anschluss daran ging es auch sehr schnell wieder nach vorn. Am nächsten Tag war ich schon zur Untersuchung beim Arzt in Augsburg, der mich später operiert hat. Es muss immer vorangehen, und wenn du vom ersten Augenblick an positiv bist, dann hilft dir das sehr. Ich bin diesbezüglich sehr klar im Kopf und wusste, was auf mich zukommt, da mit Ihlas Bebou ein guter Kumpel von mir auch diese Verletzung hatte.

Es war die erste schwere Verletzung in deiner Karriere und somit auch die erste lange Reha-Phase. Wie hast du die tägliche, individuelle Arbeit abseits der Mannschaft erlebt?
(schmunzelt) Es gab sowohl Tage, an denen es mir leichter fiel, als auch Tage, an denen ich etwas träge war und gedacht habe: „Puh, jetzt habe ich noch mehrere Monate, in denen ich nur im Kraftraum bin und nicht einmal laufen kann." Aber dadurch, dass ich unsere Reha-Trainer hier bereits kannte und auch mit den

»Es macht einfach Spaß, wieder auf dem Platz zu stehen«

Endlich wieder zurück: 84 Pflichtspiele (zwei Tore, drei Vorlagen) absolvierte Gideon Jung bisher für den Hamburger SV. Nun sollen in der Rückrunde möglichst viele dazu kommen.

Kollegen aus dem UKE Athleticum sehr gut klargekommen bin, war es insgesamt absolut positiv, die Reha in Hamburg und damit in der Nähe der Mannschaft zu absolvieren.

Hast du in dieser Phase auch etwas Neues über dich gelernt?
Natürlich lernt man sich noch besser kennen. Man lernt seinen Körper noch besser zu schätzen. Das sind Erkenntnisse, die ich mitnehmen, ohne dass sich in meinem Leben jetzt alles geändert hätte. Ich war schon immer klar im Kopf.

Gab es unterm Strich auch positive Begleiteffekte der Reha? Du hast nochmals etwas an Muskelmasse zugelegt, oder?
Ja, das stimmt. Ich habe direkt mit „Grütze" (Reha-Trainer Sebastian Capel, Anm. d Red.) abgesprochen, dass ich die Zeit nutzen möchte, um etwas draufzulegen. Das haben wir schrittweise ganz gut hinbekommen. Für mich war das sozusagen ein Ziel, an dem ich mich trotz der Fußball-Pause abarbeiten konnte. Wir haben zunächst viel im Kraft- und später im Schnelligkeitsbereich gearbeitet. Mein Körper hat das gut angenommen, so dass ein paar Kilo draufgekommen sind. ▸

»Ich muss in die Position des Führungsspielers hineinwachsen!«

Du hast die ersten 18 Zweitliga-Spiele von außen verfolgt. Wie hast du die Mannschaft dabei wahrgenommen und wie fällt dein Fazit aus?
Ich glaube im Nachhinein, dass das erste Spiel gegen Kiel trotz der bitteren Niederlage sehr wichtig für unsere Entwicklung war. Es war ein Weckruf, der uns viel an Erfahrung gegeben hat. Anschließend hat die Mannschaft von der Leistung, Bereitschaft und Geschlossenheit sehr gut gespielt. Auch nach dem Trainerwechsel hat sich das Team nicht gehen lassen, sondern noch härter an sich gearbeitet. Natürlich braucht man auch Glück, um die engen Spiele zu gewinnen, aber dieses Glück erarbeitet man sich durch gutes Training.

Wie hast du die 2. Bundesliga als Ganzes wahrgenommen?
Es gibt sowohl spielerisch gute Mannschaften als auch Teams, die vor allem über das Kämpferische und den Willen kommen. Da musst du absolut dagegenhalten und deine Qualität auf dem Platz bringen. Diese kann manchmal zwar besser sein, aber durch eine beherzte Leistung niedergerungen werden. Deshalb musst du immer beide Facetten des Spiels abrufen.

Du hast nun in der Vorbereitung wieder unter voller Belastung mit der Mannschaft trainiert. Wie waren die Eindrücke?
Gerade der Einstieg ist nach einer längeren Pause anstrengend, aber vom Kopf her ist es einfacher, weil du weißt, dass es für die anderen Jungs auch nicht ganz leicht ist. Da kann man sich hochziehen. Ansonsten macht es einfach Spaß, wieder auf dem Platz zu sein.

Bist du generell ein Typ, der aufgrund der Verletzung jetzt noch etwas vorsichtiger in die Duelle geht?
Nein, gar nicht. Aber ich habe natürlich gemerkt, dass es anfangs vom Timing und den Abläufen her noch etwas hapert. Das kommt aber mit der Zeit und dem Training zurück. Ich habe hohe Erwartungen an mich selbst, möchte so schnell wie möglich wieder bei meinen 100 Prozent sein. Gleichzeitig weiß ich aber auch, dass das noch Zeit braucht. Ich sollte es nicht ganz so negativ sehen, wenn mir Fehler unterlaufen.

Ralf Becker hat gesagt, dass du als „absoluter Fixpunkt" und „Führungsspieler" eingeplant warst und man sich deshalb total auf deine Rückkehr freut. Ist diese Position des „Führungsspielers" der nächste logische Schritt in deiner Entwicklung?
Auf jeden Fall. Das ist etwas, was mir in den letzten Jahren gefehlt hat und wo ich den nächsten Schritt machen muss. Gerade auf meiner Position gehört es dazu, dass du auf dem Platz Verantwortung übernimmst. In diese Position muss ich hineinwachsen, und die Mannschaft hilft mir dabei. Wir haben gute Charaktere im Team, die dir das Gefühl geben, dass du akzeptiert bist und die dich wertschätzen. Wir haben ein gutes Klima, in das sich jeder gut einbringen kann.

Inwiefern hast du eigentlich eine Art Karriere-Plan oder Traum, den du in deinem Fußballer-Leben noch wahrmachen möchtest?
Es ist nicht so, dass es mein Top-Ziel ist, dem ich alles unterordne, aber ich würde schon irgendwann gern einmal in der Premier League spielen. Das weiß ich irgendwie. Ich habe schon als Kind dort die Spiele verfolgt, die Trikots meiner Lieblingsmannschaften gesammelt und

HAMBURG

»Das Ziel Wiederaufstieg hilft allen, die nötige Klarheit und Gier zu behalten«

den Top-Spielern nachgeeifert. Ansonsten denke ich wirklich immer nur von Schritt zu Schritt und von Aufgabe zu Aufgabe. Aktuell geht's nur darum, mit dem HSV wieder aufzusteigen, damit wir im nächsten Jahr wieder in der Bundesliga spielen.

Vertraglich bist du noch bis zum Sommer 2022 beim HSV gebunden. Aktuell spielst du deine fünfte Saison im Volkspark. Wie nimmst du den Club in seiner Gesamtheit aktuell wahr?
In den letzten Jahren ist viel passiert, was du als Spieler irgendwie ausblenden musstest. Wir hatten selbst genug Sorgen, da hat es nicht geholfen, sich noch zusätzlich damit zu beschäftigen, was an anderer Stelle im Club passiert. Aktuell ist der Verein dabei, Sprünge zu machen. Es macht derzeit viel Spaß, beim HSV zu spielen, weil du merkst, dass jetzt alles seinen Platz findet und die Struktur besser wird. Wir gewinnen Spiele und agieren überzeugend. Das Ziel Wiederaufstieg hilft dabei allen, die nötige Klarheit und Gier zu behalten. Wir wissen, dass wir noch mehr Ziele haben und noch härter an uns arbeiten müssen. Dabei bekommen wir von der Führung die volle Unterstützung.

Die Spieler betonen immer wieder, dass eine besondere Kultur innerhalb der Mannschaft herrscht. Was sind aus deiner Sicht die Gründe dafür?
In dieser Saison spielt das Alter sicherlich eine sehr große Rolle. Wir haben viele Spieler, die gleichaltrig sind. Da gibt es viele gemeinsame Interessen und Themen. Wir flachsen viel untereinander. Gleichzeitig bringen sich die älteren Spieler voll ein und machen nicht ihr eigenes Ding. Es ist eine gute Mischung und Stimmung in der Mannschaft. Das ist aktuell eines der Rezepte, warum es so gut läuft.

Und wie hast du es wahrgenommen in der Zeit, in der du gezwungenermaßen mal den Blick von außen hattest?
Genauso. Ich habe es als Selbstverständlichkeit angesehen, dass ich weiterhin so oft wie möglich beim Team in der Kabine bin, sei es vor oder nach den Spielen. Die Jungs haben mich gleichzeitig vom ersten Moment an bei meiner Reha voll unterstützt. Ich denke, das spricht Bände und zeigt, welchen Charakter unsere Mannschaft hat. ◆

➔ ***Sweatshirt*** *»Sune« (S. 29) und* ***T-Shirt*** *»Erik« ab März online und in allen HSV-Shops*

hamburger jung

THIS IS ME, BAKERY JATTA

Mit mehreren tollen Auftritten und seinen ersten beiden Profi-Toren rückte Flügelspieler **BAKERY JATTA** zuletzt verstärkt in den Fokus. Der verdiente Lohn: eine Vertragsverlängerung bis 2024 beim HSV. Im A-Z stellt sich der 20-jährige Gambier von seiner persönlichen Seite vor.

Alster

Ich wohne etwa fünf Gehminuten von der Alster entfernt und bin häufig dort – sei es zum Laufen, Spazierengehen oder Kaffee-Trinken. Ein wirklich schöner Ort, an dem ich gut entspannen kann.

Bier

Ich weiß, dass die Deutschen traditionell Bier lieben, aber ich habe noch nie eines getrunken oder überhaupt probiert. Als gläubiger Muslim trinke ich generell keinen Alkohol.

Comedy

Ich gucke gern afrikanische Comedy-Serien. Ich mag vor allem das nigerianische Comedy-Duo Aki und PawPaw.

Deutsch

Eine schwere Sprache, aber es macht Spaß, sie mit meinen Kollegen zu lernen. Ich kann mich mittlerweile gut verständigen, auch wenn ich nicht alles verstehe. Einige Fremdwörter bereiten mir zum Beispiel noch Probleme, aber ich nehme nach wie vor ein bis zweimal pro Woche Deutsch-Unterricht, um besser zu werden.

Ehrgeiz

Eine Eigenschaft, die tief in mir drinsteckt. Ich bin ein Kämpfer und Arbeiter, der sich immer weiter verbessern will. Dafür gebe ich immer mein Bestes.

Führerschein

Den habe ich mittlerweile bestanden – und zwar direkt im ersten Versuch in der Theorie und Praxis. Nun muss ich nicht mehr länger zum Training gebracht werden, sondern kann selbst fahren und die anderen Jungs mitnehmen. (lacht) Nach dem Deutsch-Unterricht bringe ich zum Beispiel häufig „Tatsu“ (Tatsuya Ito, Anm. d. Red.) nach Hause.

Gambia

Gambia ist meine Heimat und wird es auch immer bleiben. Dort leben noch viele meiner Freunde und meine Familie, mit denen ich jeden Tag über WhatsApp und Co. in Kontakt bin.

Hunt

Aaron ist ein toller Fußballer und noch dazu ein guter Typ, mit dem ich mich super verstehe. Er ist ein netter Teamkollege, der seit meiner Ankunft beim HSV als Weggefährte dabei ist und mir im Training immer wieder sagt, was ich noch besser machen kann. Ich schätze seine lustige Art. Er macht auf seine trockene Art immer Spaß. Außerdem haben wir auch auf dem Platz eine gute Chemie entwickelt. Er weiß, wie er mich einsetzen muss.

Instagram

Der einzige Social-Media-Kanal, den ich verstärkt nutze. Ich gucke mir dort vor allem Bilder und Sportinformationen an. Viele Leute sind dort sicherlich aktiver, aber ich habe immerhin 21.700 Abonnenten. (lacht)

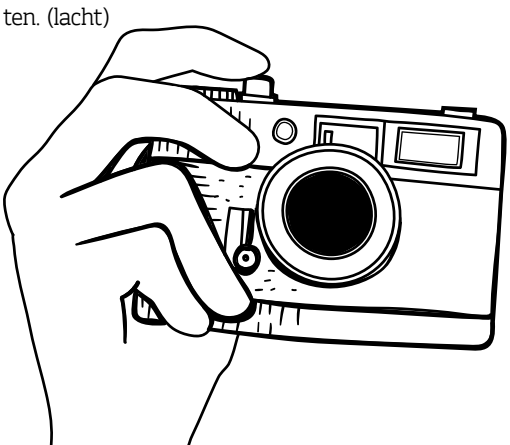
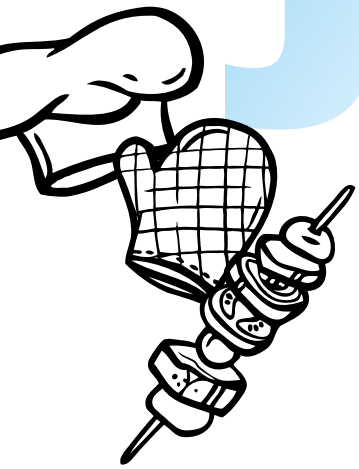


Illustration: macrovector/Freepik, Sergey_Kandakov/Freepik, rawpixel.com/Freepik



Jubel

Ich habe keinen speziellen Tor-Jubel, aber vielleicht überlege ich mir mal etwas für die Zukunft. Bei meinem ersten Profi-Tor gegen Aue wusste ich gar nicht, was ich machen sollte. Ich bin einfach losgelaufen und alle Kollegen kamen zu mir und haben sich mit mir gefreut – das war ein geiles Gefühl!

Kochen

Ich liebe es zu kochen, das ist mein großes Hobby. Ich kann vor allem viele afrikanische Gerichte ganz gut. Diese sind allerdings meist sehr scharf, so dass ich noch nie für die Jungs in der Kabine etwas zubereitet habe. Ich möchte schließlich nicht, dass sie Bauchweh bekommen. (lacht)

Liebe

Jeder Mensch trägt Liebe in sich. Ob es in meinem Leben aktuell eine große Liebe gibt, bleibt aber mein privates Geheimnis.

Musik

Ich höre am liebsten Afrobeat und Reggae-Musik. Das erinnert mich an meine Heimat. Manchmal gibt es auch etwas Dance-Hall. Mit dem Musikgeschmack in der Kabine kann ich mich ebenfalls ganz gut anfreunden. Dort läuft ja meist RnB und Hip-Hop.

Nationalmannschaft

Es ist ein Traum von jedem Spieler, für sein Land zu spielen. Natürlich würde ich in Zukunft auch gern für Gambia spielen, aber dazu muss man den richtigen Moment abwarten. Erstmal muss ich weiter Leistung bringen.

Ohrring

Ich finde es cool und schick, Ohrringe zu tragen. Ich habe dafür zwei Löcher am rechten und ein Loch am linken Ohr. Optisch habe ich viele verschiedene Typen von Ohrringen. Manchmal einen Stecker mit einem Stein, manchmal einen goldenen Ring – da ist vieles dabei.

Profi
Das ist der Traum von jedem jungen Fußballer. Dementsprechend glücklich bin ich, dass ich diesen Traum jetzt lebe. Wenn ich an mein erstes Probetraining zurückdenke – damals im Januar 2016 bei Schnee, dann bin ich über die Zeit sehr viel besser geworden. Natürlich lag das auch an den professionellen Bedingungen. Ich habe immer mehr dazugelernt.

Qual
Das Ende eines Trainings ist manchmal eine Qual. (lacht) Wenn man bereits erschöpft ist und dann nochmal ein paar Läufe machen will, dann ist das anstrengend und tut weh. Aber wenn man es geschafft hat, dann gibt das einem auch ein gutes Gefühl.

Reichtum
Das Leben ist ohne Geld schwieriger. Deshalb möchte man hart arbeiten, um eine gewisse Menge an Geld zu verdienen, so dass man sich einige Dinge leisten kann. Es ist allerdings nicht gut, wenn man im Überfluss Geld ausgibt und damit protzt.

Spass
Ich mache richtig gern Spaß mit meinen Freunden und Teamkollegen. Generell herrscht in unserer Mannschaft eine tolle Stimmung, in der wir viel miteinander lachen. Besonders Lewis Holtby, Aaron Hunt und Gideon Jung besitzen einen besonderen Humor.

Tee
Ich liebe Tee! Zuhause trinke ich gerne und oft Tee aus meiner afrikanischen Heimat. Im Lokal um die Ecke bestelle ich Grüntee.

Usain Bolt
Der schnellste Mann der Welt. Ich bin vielleicht schnell, aber er ist nochmal schneller. Ich gucke immer gern die Olympischen Spiele und habe die Karriere von Bolt verfolgt. Ein großartiger Sportler, der eigentlich immer als Erster ins Ziel gekommen ist und deshalb weltweit fasziniert.

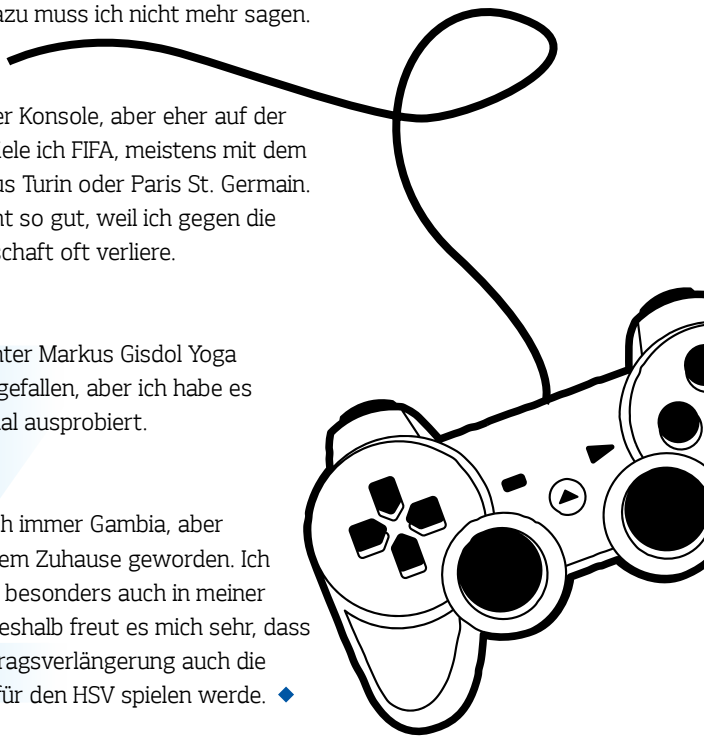
Vorbilder
Ich mag Neymar, Messi und Götze. Sie waren früher Vorbilder für mich. Heute bin ich als Fußballprofi selbst in der Situation, dass ich ein mögliches Vorbild für die nächste Generation bin. Dafür muss man immer freundlich, bodenständig und nahbar sein. Natürlich machen Fußballer auch Fehler, aber wir sollten uns immer bewusst sein, dass viele Kids uns sehr intensiv verfolgen.

Werder
(lacht) In Bremen habe ich damals zuerst Werder kennengelernt und habe auch dort vorgespielt, aber jetzt bin ich beim HSV und Werder Bremen ist unser Konkurrent. Dazu muss ich nicht mehr sagen.

Xbox
Ich spiele gern auf der Konsole, aber eher auf der Playstation. Dann spiele ich FIFA, meistens mit dem FC Liverpool, Juventus Turin oder Paris St. Germain. Ich bin allerdings nicht so gut, weil ich gegen die Jungs aus der Mannschaft oft verliere.

Yoga
Wir haben damals unter Markus Gisdol Yoga gemacht. Mir hat es gefallen, aber ich habe es seitdem nicht nochmal ausprobiert.

Zuhause
Meine Heimat ist noch immer Gambia, aber Hamburg ist zu meinem Zuhause geworden. Ich fühle mich hier wohl, besonders auch in meiner eigenen Wohnung. Deshalb freut es mich sehr, dass ich nach meiner Vertragsverlängerung auch die nächsten fünf Jahre für den HSV spielen werde. ◆



2x zweite Chance

Die U21-Youngster **PATRIC PFEIFFER UND AARON OPOKU** durften jeweils zum zweiten Mal im Trainingslager der Profis vorspielen. Für die beiden Hamburger Jungs eine Überraschung, Wertschätzung und Chance zugleich.

Ruhig geschlafen haben Patric Pfeiffer und Aaron Opoku in der Nacht vom 11. auf den 12. Januar dieses Jahres sicherlich nicht. Schließlich ging es am Folgetag für die beiden HSV-Nachwuchsspieler zum zweiten Mal mit den Profis ins Trainingslager. Innenverteidiger Pfeiffer durfte schon einmal vor einem Jahr in Jerez de la Frontera mitfahren, Flügelspieler Opoku legte ein halbes Jahr später in Bad Erlach nach. Wirklich oben festbeißen konnten sich die beiden 19-Jährigen, die im November 2017 bzw. Juli 2018 mit einem Profivertrag ausgestattet worden sind, damals allerdings nicht. Sowohl mehrere Trainerwechsel als auch eine jeweils zweimonatige Verletzungspause im Sommer – Opoku erlitt einen Lungenkollaps, Pfeiffer eine Schultereckgelenkssprenung – warfen die beiden zurück. Umso überraschender kam für sie nun die erneute Einladung ins Profi-Trainingslager nach La Manga, wie Opoku mit einem Schmunzeln verrät: „Ich wurde Ende des Jahres ins Büro des Sportchefs zitiert und hatte erst überlegt, ob ich irgendetwas aufgefressen habe. Doch dann saßen dort Ralf Becker und Hannes Wolf und erklärten mir, dass ich Teile der Profi-Vorbereitung mitmachen soll.“ Eine Botschaft, die kurze ▸

#36 PATRIC PFEIFFER

Geboren: 20. August 1999
Größe: 1,96 m
Gewicht: 91 kg
Position: Innenverteidiger

Vita: Patric Pfeiffer wurde im AK Barmbek geboren, wuchs in Steilshoop auf und machte seine fußballerischen Anfänge beim Bramfelder SV. Mit 13 Jahren wechselte er 2014 ins Nachwuchsleistungszentrum des HSV und schaffte anschließend stets den Sprung in die nächste U-Mannschaft. Auch in der Junioren-Nationalmannschaft hinterließ der kopfballstarke Innenverteidiger bei der U18- und U19-Auswahl (jeweils zwei Einsätze) seine Spuren und unterzeichnete schließlich im November 2017 seinen ersten Profivertrag beim HSV, der eine Gültigkeit bis 2021 besitzt. In der vergangenen Saison kam er als Abwehrchef 25-mal in der A-Junioren-Bundesliga zum Einsatz und feierte die Vizemeisterschaft. Nach einer Verletzung an der Schulter kämpfte er sich in dieser Spielzeit mit etwas Verspätung auch in die Stammelf der U21. „Hamburg ist meine Heimatstadt und deshalb wäre es etwas ganz Besonderes, wenn ich hier mein Profi-Debüt feiern könnte – dafür gebe ich alles“, sagt Pfeiffer.

➔ *T-Shirts »Sverre« und »Corvin« ab März online und in allen HSV-Shops*

HAMBURG

Zeit später auch Teamkollege Pfeiffer erhielt und ihn ebenso positiv überraschte: „Eigentlich dachte ich, dass die Mannschaft mit vier Innenverteidigern und der Rückkehr von Papa auf meiner Position top besetzt ist und es schwierig wird, wieder hochzukommen“, sagt der 1,96 Meter große Deutsch-Ghanaer, der sich ebenso wie sein pfeilschneller Mitspieler in den vergangenen Wochen körperlich und mental mit großem Engagement ins Blickfeld der sportlich Verantwortlichen zurückgekämpft hat.

Während Pfeiffer nach seiner Schulterverletzung im Kraftraum noch stärker an seinem Oberkörper arbeitete, stellte Opoku seine Ernährung um – weniger Zucker, kein Fast-Food. In der Vorrunde der Regionalliga Nord waren die beiden Jungspunde so mit zwölf bzw. neun Einsätzen wichtige Eckpfeiler des Teams. „Wenn man nach allen Stationen, die auch nicht immer leicht waren, nun die Anerkennung des Vereins bekommt, in dem man sich bei der ersten Mannschaft zeigen darf, weil die Verantwortlichen ein Potenzial sehen, nimmt man es mit sehr viel Dankbarkeit an. Nicht jeder Nachwuchsspieler bekommt diese Chance“, weiß Opoku. Apropos Chance: Diese galt es für die beiden Akteure, die seit der U15 Seite an Seite beim HSV spielen und in La Manga selbstverständlich ein Zimmer teilten, dann auch im Wintertrainingslager zu nutzen. Und zwar unter harten Bedingungen. Denn an das hohe Niveau bei den Profis müssen sich die 19-Jährigen weiterhin gewöhnen. „Im Vergleich zur U21 gibt es natürlich große Unterschiede. Bei den Profis ist vor allem das Tempo viel schneller. Du musst zu jeder Zeit hellwach sein und hast nur wenig Zeit für die richtige Entscheidung. Zudem ist die Belastung nochmal intensiver, was du spätestens abends im Bett und am nächsten Tag im Training spürst“, erklärt Pfeiffer. Die Konsequenz bei den Trainingseinheiten und Testspielen: Vielversprechende Szenen wechseln sich mit Fehlern ab. „Es ist immer ein schmaler Grat. Auf der einen Seite möchte man auf sich aufmerksam machen und mutig sein und gleichzeitig will man die Fehler reduzieren“, erklärt Opoku. „Bei mir ist es meist so, dass es eher nach hinten losgeht, wenn ich mir zu viel vornehme. Man muss sich einfach bewusst sein, dass man auf diesem Niveau noch einiges zu lernen hat und durch jedes Training besser wird. Als Profi musst du generell rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag für den Fußball leben.“

Die Erfahrung macht’s bekanntlich. Patric Pfeiffer und Aaron Opoku wollen weiter angreifen, damit das Wintertrainingslager bei den Profis irgendwann zur Routine und die Nacht davor ruhiger wird. ◆

#32 AARON OPOKU

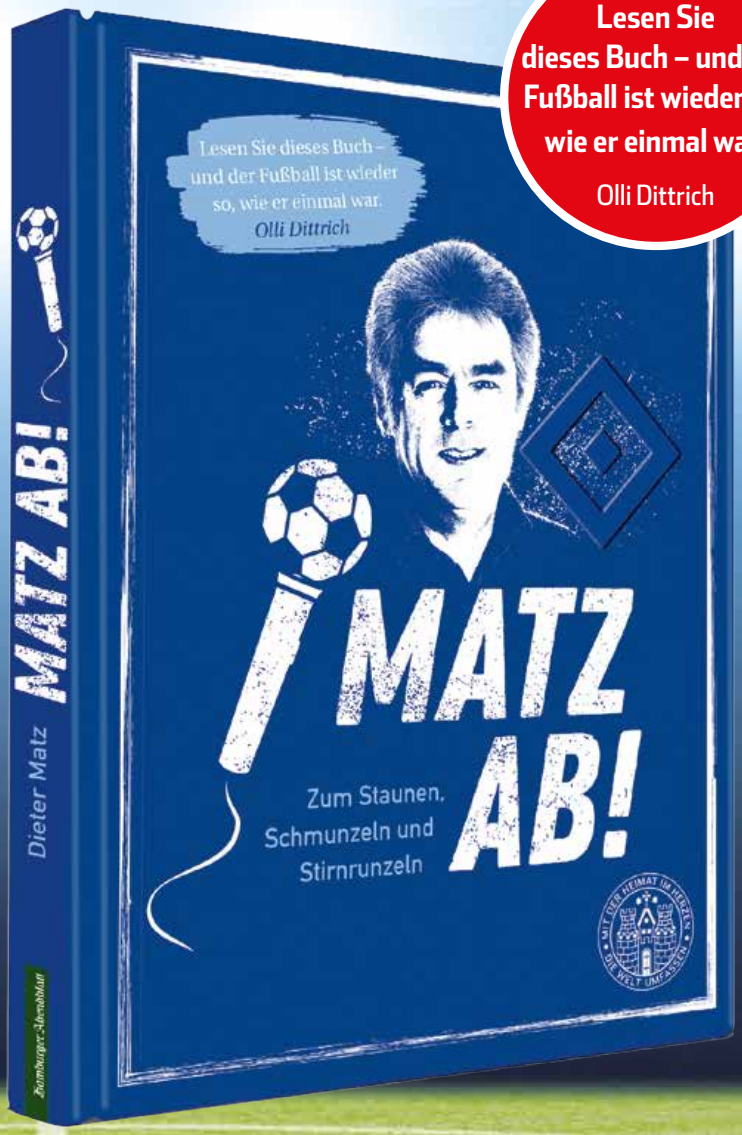
Geboren: 28. März 1999
Größe: 1,85 m
Gewicht: 71 kg
Position: Linksaußen

Vita: Aaron Opoku begann im Alter von vier Jahren bei HT 16 das Fußballspielen. 2011 wechselte er als Zwölfjähriger zum HSV und durchlief seitdem sämtliche Nachwuchsmannschaften der Rothosen. Als Mannschaftskapitän führte er die U19 in der vergangenen Saison zur Vizemeisterschaft in der A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost und trug mit 15 Toren und vier Vorlagen maßgeblich zum Erfolg bei. Gleichzeitig debütierte er am 24. April 2018 in der deutschen U19-Nationalmannschaft. Der Lohn: Im Juli unterzeichnete der pfeilschnelle Deutsch-Ghanaer, der sowohl auf den Außenbahnen als auch im offensiven Mittelfeld einsetzbar ist, seinen ersten Lizenzspielervertrag bis 2021. Kurze Zeit später erlitt er einen sogenannten Pneumothorax, eine Verletzung der Lunge, bei der Luft in den Pleuralspalt gelangt und damit die Ausdehnung eines Lungenflügels behindert. „So eine Verletzung wünscht man keinem. Das war eine harte Zeit und ich musste im Anschluss erstmal mental darauf klarkommen“, sagt Opoku. „Jetzt ist aber wieder alles in Ordnung und ich habe es nur noch selten im Kopf. Ich möchte weiter voll angreifen, denn der HSV ist mein Verein.“

MATZ AB!

Zum Staunen, Schmunzeln und Stirnrunzeln

Lesen Sie dieses Buch – und der Fußball ist wieder so, wie er einmal war.
Olli Dittrich



Anekdoten, Storys, Beobachtungen und Geschichten vom ehemaligen HSV-Legenden-Betreuer und früheren Hamburger Abendblatt-Reporter Dieter Matz

- 70 Geschichten zum Staunen, Schmunzeln und Stirnrunzeln
- Ein MUSS, nicht nur für HSV-Fans
- Mit Rätselspaß am Ende
- 192 Seiten

€ 16,–

Preis ggf. zzgl. Versandkosten.

Hier erhältlich

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle
Großer Burstah 18–32 | Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
abendblatt.de/shop 040/333 66 999 im Buchhandel

Hamburger Abendblatt

IM AUFTRAG DER NATION

Angreifer **HEE-CHAN HWANG** ist der 30. HSV-Legionär, der mit seiner Nationalmannschaft an einer kontinentalen Meisterschaft teilnimmt. Mit Benny Feilhaber, Mohamed Zidan und Marcelo Diaz konnten sich drei Vorgänger zum König ihres jeweiligen Kontinents krönen.

HSV-Angreifer Hee-chan Hwang (M.) debütierte 2016 für die südkoreanische Nationalmannschaft. Nach der Weltmeisterschaft 2018 in Russland ist die Asienmeisterschaft sein zweites großes Turnier für die A-Auswahl seines Landes.

Neben den Langzeitverletzten Kyriakos Papadopoulos und Jairo Samperio verpasste mit Angreifer Hee-chan Hwang eine weitere Rothose die Wintervorbereitung und das Trainingslager im spanischen La Manga. Der südkoreanische Nationalspieler nimmt gegenwärtig an der 17. Fußball-Asienmeisterschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten teil, die vom 5. Januar bis zum 1. Februar dieses Jahres ausgetragen wird. Erstmals nehmen 24 Teams an dem kontinentalen Turnier des asiatischen Verbandes AFC teil, das seit 1956 im Vier-Jahres-Zyklus stattfindet und nach der Copa America (1916) der zweitälteste Wettbewerb dieser Art ist. Hee-chan Hwang ist dabei der 30. HSV-Legionär, der bei einem kontinentalen Wettbewerb seine Landesfarben vertritt. Den Anfang machte 1980 der Engländer und HSV-Publikumsliebling Kevin Keegan, der bei Europameisterschaft in Italien ein bitteres Vorrunden-Aus erlebte. Jenseits von Europa hinterließ der US-Amerikaner Peter Woodring als erster HSVer bei einem bedeutenden internationalen Turnier seine Spuren. 1993 kam er bei der Copa America in Ecuador mit den Vereinigten Staaten von Amerika aber ebenfalls nicht über die Gruppenphase hinaus. Wesentlich besser lief es dagegen für seinen Landsmann Benny Feilhaber, der 2007 mit den USA im eigenen Land den Gold-Cup gewann. Ebenfalls einen Titel holten der Ägypter Mohamed Zidan (2008 Africa Cup) sowie der Chilene Marcelo Diaz (2015 Copa America). Ob sich mit Hee-chan Hwang ein weiterer HSVer in die Liste der Titelträger einreihen konnte, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. ◆

Matchwinner: US-Boy Benny Feilhaber (2005-07 beim HSV) erzielte im Finale des Gold Cup 2007 gegen die Auswahl Mexikos den entscheidenden Treffer zum 2:1.

Titelsammler: Mohamed Zidan (2007-08 beim HSV) gewann mit Ägypten sowohl 2008 als auch 2010 den Africa-Cup. Mit sieben Titeln ist der nordafrikanische Staat Rekordmeister des Wettbewerbs.

Besser als Messi: Im Finale der Copa America 2015 setzten sich Marcelo Diaz (2015-16 beim HSV) und Chile vor eigenem Publikum mit 4:1 im Elfmeterschießen gegen Argentinien durch. Diaz wurde zudem ins Team des Turniers gewählt.

HSVer bei Kontinentalturnieren

Jahr	Austragungsort	Spieler	Nation	E/T*	Abschneiden
		EUROPAMEISTERSCHAFT			
1980	Italien	Kevin Keegan		3/0	Vorrunde
1996	England	Stepháne Henchoz		3/0	Vorrunde
		Yordan Letchkov		3/0	Vorrunde
		Petr Houbtchev		2/0	Vorrunde
2000	Belgien/ Niederlande	Thomas Gravesen		2/0	Vorrunde
2004	Portugal	Tomas Ujfalusi		4/0	Halbfinale
		Raphael Wicky		3/0	Vorrunde
2008	Schweiz/ Österreich	Ivica Olic		3/1	Viertelfinale
		Nigel de Jong		3/0	Viertelfinale
		Joris Mathijsen		3/0	Viertelfinale
		Rafael van der Vaart		3/0	Viertelfinale
		David Jarolim		3/0	Vorrunde
2012	Polen/Ukraine	Jaroslav Drobny		-	Viertelfinale
2016	Frankreich	Johan Djourou		4/0	Achtelfinale
		Albin Ekdal		3/0	Vorrunde
		COPA AMÉRICA			
1993	Ecuador	Peter Woodring		1/0	Vorrunde
1997	Bolivien	Rodolfo E. Cardoso		4/0	Viertelfinale
2007	Venezuela	Paolo Guerrero		4/1	Viertelfinale
		Benny Feilhaber		2/0	Vorrunde
2011	Argentinien	Paolo Guerrero		5/5**	Platz 3
		Tomás Rincón		5/0	Platz 4
2015	**Chile**	**Marcelo Díaz**		**6/0**	**Sieg**
		GOLD CUP			
2007	**USA**	**Benny Feilhaber**		**5/1**	**Sieg**
		AFRICA CUP OF NATIONS			
2006	Ägypten	Guy Demel		2/0	Finale
		Timothée Atouba		3/0	Viertelfinale
2008	**Ghana**	**Mohamed Zidan**		**5/2**	**Sieg**
		Timothée Atouba		6/0	Finale
		Collin Benjamin		3/0	Vorrunde
2010	Angola	Guy Demel		2/0	Viertelfinale
		Jonathan Pitroipa		2/0	Vorrunde
		ASIAN CUP			
2000	Libanon	Mehdi Mahdavikia		4/0	Viertelfinale
		Vahid Hasehmian		1/0	Viertelfinale
2004	China	Mehdi Mahdavikia		6/0	3. Platz
2011	Katar	Heung-min Son		4/1	3. Platz
2019	V.A. Emirate	Hee-chan Hwang		?	?

* Einsätze/Tore ** Torschützenkönig des Turniers

Zusammenstellung: Broder-Jürgen Trede

Der unaufhaltsame Weg

So sieht es mittlerweile aus, wenn in Hamburg die eSports-Events in großen Hallen steigen: Tausende Zuschauer feuern die Helden der virtuellen Welt an, hier zuletzt im Oktober 2018 in der Barclaycard Arena in Hamburg.

Die **ESPORTS-SZENE** entwickelt sich seit einigen Jahren auf beeindruckende Art und Weise und nimmt nicht nur bei den Proficlubs in Deutschland eine immer größere Rolle ein. Auch der HSV hat sich auf dem wachsenden Markt positioniert und drei eSports-Profis verpflichtet.

Ist eSports eine Sportart? Sollten eSports-Wettkämpfe in Zukunft sogar bei den Olympischen Spielen ausgetragen werden? Mit diesen Fragen beschäftigen sich momentan viele Experten, die dem rasenden Wachstum der Szene die verdiente Beachtung schenken. Dabei galt der elektronische Sport lange Zeit als extrem nischenartig und nicht für die breite Masse geeignet. Trotzdem gehen die Ursprünge des virtuellen Wettkampfs in das Jahr 1972 zurück, als „Pong“ weltweite Bekanntheit erlangte. Ähnlich wie beim Tischtennis ging es bei dem Videospiel in erster Linie um das Zurückspielen eines Balles mit einem schlägerartigen Strich. Als Ender der 1970er-Jahre schließlich Highscore-Tabellen für die inzwischen zahlreich erschienen Arcade-Spiele eingeführt wurden, waren die ersten eSports-Fußabdrücke unverkennbar. Die erste Fußballsimulation fand ebenfalls im Jahre 1972 ihren Weg auf den Markt. Als Plattform diente die „Magnafox Odyssey“ – eine revolutionäre Spielekonsole, die erstmals in den USA veröffentlicht wurde. Seit 1993 ist auch das kanadische Entwicklerstudio „Electronic Arts“ (EA) im Fußball-Segment aktiv und sorgte mit dem Release von „FIFA International Soccer“ für den Startschuss in eine neue Zeitrechnung. Seitdem erscheint jährlich im Herbst ein neuer Titel von EA, das sich mit der FIFA-Reihe stark positioniert. Das Spiel wurde kontinuierlich weiterentwickelt und dem reellen Spielgeschehen angenähert. Von der aktuellsten Version („FIFA 19“) wurden in Deutschland innerhalb von fünf Wochen nach dem Release mehr als eine Millionen Exemplare verkauft.
Das Produkt von „EA Sports“ genießt inzwischen weltweit Vorrang auf eSports-Turnieren und hat sich damit vor dem „Konami“-Konkurrenten „Pro Evolution Soccer“ als beliebteste Fußballsimulation etabliert. Seit 2004 veranstaltet auch der gleichnamige Fußballweltverband „FIFA“ mit dem „FIFA Interactive World Cup“ das größte Onlinevideospiel-Turnier der Welt. Seitdem der Spielmodus „Ultimate Team“ eingeführt wurde, hat sich die Anzahl an Turnieren und Veranstaltungen im eSports-Bereich noch weiter multipliziert. In Deutschland sorgte vor allem die Lancierung der virtuellen Bundesliga für einen weiteren Schub, der viele Proficlubs dazu veranlasste, eine eSports-Abteilung ins Leben zu rufen.

Aufgrund dieser Entwicklungen entschloss sich im November 2018 auch die HSV Fußball AG für einen Einstieg in den professionellen eSports. Nach der Gründung der eSports-Abteilung im vorangegangenen Oktober wurde dadurch das Engagement im virtuellen Fußball weiter ausgebaut. Den Ansatz der Rothosen erklärte Florian Riepe, seines Zeichens Direktor Marketing & Internationale Märkte beim HSV: „Den virtuellen Fußball sehen wir als unabdingbare Erweiterung zu unserem Kernprodukt Fußball. Wir müssen die

der virtuellen Welt

Interaktion mit unseren jungen Fans optimieren und exklusiv zugeschnittenen Content für diese Zielgruppe schaffen. Nach unserer erfolgreichen Testphase im letzten Jahr durch die VBL-Clubcards freuen wir uns nun auf den nächsten Schritt und die nachhaltige Zusammenarbeit von Breiten- und Profisport." Kurz nach dem erfolgten Einstieg verkündete der Club die Verpflichtung von drei eSports-Profis, die das Pilot-Projekt an der Konsole vorantreiben und den HSV auf dem virtuellen Spielfeld vertreten: Nachwuchstalent Niklas „Heisen" Heisen sowie die beiden Pros Quinten „Quinten" van der Most und Jannik „Testotier" Berg, der im HSVlive-Interview über die wachsende Branche, seinen Weg zum eSports-Profi und den Nickname „Testotier" spricht. ◆

Sie bilden das HSV-Team in der virtuellen Bundesliga: Jannik „Testotier" Berg, Niklas „Heisen" Heisen unten Quinten „Quinten" van der Most (v.l.n.r.)

»Wir wollen den HSV auf dem virtuellen Spielfeld würdig vertreten«

Es ist nicht einmal zehn Jahre her, da wäre ein solcher Interview-Termin wohl undenkbar gewesen. Die eSports-Szene steckte maximal in den Kinderschuhen, zudem hatte kein deutscher Proficlub eine eigene Abteilung, die sich mit dem Thema auseinandersetzt. Inzwischen stellen 22 Clubs aus der 1. und 2. Bundesliga ein eigenes Team, welches an der virtuellen Bundesliga teilnimmt. Auch der HSV ist mit an Bord und hat für das Pilot-Projekt drei eSports-Profis verpflichtet, die mit der Raute auf der Brust an den Start gehen und die Rothosen auf dem virtuellen Spielfeld vertreten. Einer dieser Konsolen-Profis ist Jannik Berg, in der FIFA-Szene bekannt als „Testotier". An der Playstation 4 gehört er zu den besten Spielern Deutschlands – und ist dementsprechend der ideale Interviewpartner rund um die Themen HSV und eSports.

Jannik, was macht für dich die derzeit um sich greifende Faszination eSports aus?
Das Thema eSports spielt im Alltag der Menschen eine immer größere Rolle. Egal ob in der Schule oder bei der Arbeit. Auch in den Medien ist eSports immer präsenter. Es gibt immer mehr Events, bei denen die Preisgelder mit den Jahren deutlich erhöht wurden. Zudem gibt es inzwischen wirklich viele Spieler, die auf den verschiedenen Kanälen Livestreams anbieten. Es ist einfach richtiger Gesprächsstoff geworden.

Inzwischen nimmt eSports auch in der Berichterstattung eine immer größere Rolle ein. Wird sich die Branche deiner Meinung nach weiter so rasant weiterentwickeln?
Ich bin fest davon überzeugt, dass sich der Bereich in den nächsten Jahren sogar extrem weiterentwickeln wird. In Asien gibt es schon ein Trainingszentrum für eSports-Profis. Dort werden ganze Stadien gefüllt, wenn sich die besten Spieler duellieren. Was FIFA betrifft, ist es so, dass immer mehr Profivereine in das Business eingestiegen sind. Für die Clubs hat es viele Vorteile, weil sie sich auf einem wachsenden Markt positionieren können.

Dabei hat alles mal ganz klein angefangen, quasi in den Kinderzimmern. Wann bist du selbst das erste Mal mit der Fußballsimulation FIFA in Berührung gekommen?
Als ich acht Jahre alt war, habe ich die Playstation 1 geschenkt bekommen und FIFA kennengelernt. Spätestens mit der Playstation 2 habe ich dann immer häufiger gegen meine Kumpels ▸

gespielt. Damals haben wir kleine Turniere veranstaltet und die Ergebnisse auf Papier notiert.

Die Turniere hast du dann wahrscheinlich meistens gewonnen, oder? War das schon der Punkt, an dem du realisiert hast, dass dein Talent an der Konsole ausreicht, um in den professionellen eSports einzusteigen?
Tatsächlich konnte ich die Turniere, die ich eben erwähnt habe, in der Regel gewinnen. Irgendwann habe ich dann auch online gespielt und dort auch viele Spiele für mich entscheiden können. Damals habe ich ungefähr neun von zehn Spielen gewonnen. Durch „Pro Club" (Spielmodus in FIFA, Anm. d. Red.) habe ich mich zudem in der Verteidigung extrem verbessert. Da ich zum damaligen Zeitpunkt allerdings noch zu jung war, durfte ich nicht an organisierten Turnier teilnehmen. Erst als ich in der „Weekend League" (Online-Wettbewerb, der am Wochenende gespielt wird, Anm. d. Red.) bei FIFA 17 immer mindestens 35 Spiele gewinnen konnte, war mir endgültig klar, dass es auch für den professionellen Bereich reichen könnte.

Wie viele Stunden in der Woche beschäftigst du dich mit FIFA? Und wie kann man effektiv trainieren, um sich in dem Spiel zu verbessern?
Seitdem FIFA 19 auf dem Markt ist, trainiere ich viel in dem Spielmodus „Division Rivals". Dort treffe ich fast immer auf andere eSports-Profis und kann mich so auf einem hohen Level messen. Da ich an den Wochenenden aber in der Regel um die 20 Stunden spiele, sitze ich unter der Woche nur maximal zwei bis drei Stunden pro Tag an der Konsole. Dennoch bin ich häufig länger online und unterhalte mich mit anderen Profis und Freunden über das Gameplay und die Taktiken.

Hast du eine Marotte, die du vor den Spielen auslebst? Und was darf für dich vor einem wichtigen Spiel nicht fehlen?
Vor den Spielen brauche ich definitiv meine Ruhe. Dazu höre ich gerne Musik, weil ich mich dann besser fokussieren und konzentrieren kann. Früher habe ich nach jedem eigenen Treffer einen Schluck getrunken. Dann musste ich aber dementsprechend häufig auf Toilette gehen, deswegen habe ich mir das abgewöhnt. (lacht)

Im Zeichen der Raute: „Testotier" Berg stammt ursprünglich aus Darmstadt und geht nun in der virtuellen Bundesliga für den HSV auf Punktejagd.

Was sind deiner Meinung nach Attribute, die ein eSports-Profi auf Weltklasse-Niveau haben muss?
Die mentale Komponente ist extrem wichtig. Die Profis müssen auch in Drucksituationen cool bleiben und dürfen sich nicht verunsichern lassen, wenn es mal schlechter läuft. Dazu ist es von entscheidender Bedeutung, dass man variabel spielen kann. Wer die Taktik und Spielweise im Bedarfsfall umstellen kann, der hat häufig einen großen Vorteil.

Bei den eSportlern wird zwischen Xbox- und PS4-Profis unterschieden. Wie groß ist der Unterschied zwischen den Konsolen?
Zum einen ist das Gameplay auf der Xbox deutlich langsamer. Das größte Problem sind aber die Controller. Der Xbox-Controller ist deutlich größer. Dadurch hat man vor allem bei der R2-Taste ein ganz anderes Gefühl. Für einen Playstation-Spieler ist es eine große Umstellung, wenn er an der Xbox agieren muss. Umgekehrt ist es etwas einfacher.

Die allermeisten eSports-Profis setzen bei „FIFA Ultimate Team" auf die sogenannten Ikonen, insbesondere die niederländische Legende Ruud Gullit erfreut sich besonderer Beliebtheit. Was macht den einstigen Mittelfeldstar im heutigen eSports-Kosmos so besonders?
Bei FIFA sind physisch starke Spieler besonders wertvoll. Ruud Gullit bringt einfach alles mit. Er hat die besten Allround-Werte. Obwohl er ein zentraler Mittelfeldspieler ist, kann man ihn auch auf den offensiven Außenpositionen aufstellen. Er ist insgesamt die kompletteste Karte im Spiel.

Kommen wir noch einmal zurück zu dir: Wie ist dein Nickname „Testotier" entstanden?
Der Name wurde mir damals von meinen Freunden gegeben, als wir zusammen im Fitnessstudio waren. Ich war schon früher etwas breiter gebaut, daher hat das anscheinend irgendwie gepasst. Zudem habe ich eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann gemacht. Da mir bei der PS4 kein anderer Name eingefallen ist, habe ich den dann einfach eingegeben. Das

war also eher so aus der Situation heraus. Jetzt finde ich es cool.

Du kommst gebürtig aus Darmstadt. Wie war dein Gefühl, als der HSV sich für dich interessiert hat und inwiefern identifizierst du dich schon mit dem Club?
Ich war sehr stolz, dass ein so großer Verein Interesse an meiner Person hat. Von Beginn an lief der ganze Prozess hochprofessionell ab. Anlässlich des ersten Gesprächs wurden mir direkt die Stadt, der Hafen und das Stadion vorgestellt. Die Mitarbeiter der eSports-Abteilung haben einen hervorragenden Job gemacht. Wir haben hier alles, um erfolgreich zu sein. Das ist in der Branche nicht selbstverständlich. Für mich ist es eine Ehre, dass ich für den HSV spielen darf.

Welche Persönlichkeiten des HSV konntet ihr als eSports-Profis bisher kennenlernen?
Wir hatten Ende letzten Jahres die Chance, mit Rick van Drongelen und Khaled Narey zu sprechen. Die Jungs waren sehr sympathisch und sind nach einer Trainingseinheit vorbeigekommen, um gegen uns zu spielen. Das war extrem cool. Zudem haben wir Bernd Hoffmann kennengelernt. Obwohl er erzählt hat, dass er vorher noch nie einen Controller in der Hand hatte, war er sehr interessiert und hat deutlich gemacht, dass eSports für ihn ein wichtiges Thema ist. Sein Auftreten hat uns viel Vertrauen gegeben.

Am 16. Januar habt ihr euer erstes Spiel in der VBL Club Championship bestritten und den ersten eSports-Sieg überhaupt für den HSV eingefahren. Was bedeutet dir dieser Wettbewerb?
Für uns ist das ein ganz entscheidender Wettbewerb, da wir einerseits den HSV würdig vertreten wollen und andererseits um wichtige „Pro-Points" spielen, die wir als individuelle eSports-Profis brauchen. Diese Punkte bekommt man nur, wenn man die Finalrunde erreicht und dafür müssen wir konstant auf einem hohen Niveau spielen. Es ist unser Anspruch, dass wir in jedem Spiel um den Sieg kämpfen.

Hast du eigentlich selbst auch mal gegen den Ball getreten?
Tatsächlich war ich früher recht talentiert und habe in der Jugend für Darmstadt 98 gespielt. Dazu war ich auch in der Hessenauswahl aktiv. Als ich volljährig wurde, habe ich dann aber aufgehört.

Wie kam diese Entscheidung zustande?
Als ich in der A-Jugend war, habe ich mich immer mehr für Fitness und FIFA interessiert. Da ist mir irgendwann die Lust am „echten" Fußball vergangenen. Zudem wollte ich mich auf die Schule konzentrieren. Ich musste Prioritäten setzen und habe mich für andere Sachen entschieden.

Im Nachhinein eine gute Entscheidung. Schließlich bist du heute eSports-Profi und hast einen eigenen Berater, der für eine eSports-Agentur arbeitet. Darüber hinaus auch noch einen Coach, der dich bei wichtigen Spielen betreut. Wie sieht die Verteilung der Kompetenzen zwischen euch aus?
Mein Berater kümmert sich um fast alle administrativen Aufgaben. Er ist verantwortlich für alle Vertragsangelegenheiten und organisiert viele Dinge, die für mich wichtig sind. Was den Coach betrifft, ist es so, dass er mir einen anderen Blickwinkel auf das Spiel liefert. Man ist so vertieft in das Spiel, dass man Fehler macht, die einem nicht unbedingt auffallen. Deswegen ist es gut, wenn man jemanden hat, der das Spiel von außen betrachtet und Tipps geben kann. Das spielt auch mental eine große Rolle.

Der HSV hat neben dir noch zwei weitere eSports-Profis verpflichtet. Wie regelmäßig steht ihr in Kontakt und wie funktioniert das Teamwork insgesamt?
Unter der Woche tauschen wir uns sehr häufig aus und sprechen vor allem darüber, wie das Wochenende gelaufen ist. Zudem suche ich gerade gemeinsam mit Quinten eine Wohnung, damit wir zumindest für die Zeit der VBL Club Championship hier wohnen können. Wir haben durch FIFA immer Gesprächsstoff und verstehen uns als echtes Team. Die Zwei-gegen-zwei-Matches in der VBL sind extrem wichtig, alleine deswegen trainieren wir schon sehr viel zusammen. Wir wollen gemeinsam für den HSV erfolgreich sein. ◆

Angekommen: Die schönsten Seiten der schönsten Stadt der Welt wurden Jannik Berg bereits anlässlich seines Scouting-Gesprächs in Hamburg gezeigt – Liebe auf den ersten Blick!

Die eSports-Profis des HSV im Check

Am 16. Januar startete die **„VBL CLUB CHAMPIONSHIP“**. Als einer von 22 Clubs aus der 1. und 2. Bundesliga stellt auch der HSV ein eSports-Team für den virtuellen Wettkampf. Das erste Konsolen-Duell gewannen die Rothosen im Volksparkstadion gegen Hannover 96 mit 5:3. Anlässlich des Saisonstarts hat HSV-Medien-Volontär Fabian Maltzan gegen zwei der drei eSports-Profis des HSV gespielt. Ein Erlebnisbericht.

Als ich im November letzten Jahres damit beauftragt wurde, den Einstieg des HSV in die eSports-Szene redaktionell zu begleiten, war ich schwer begeistert. Im Alter von 14 Jahren habe ich die Playstation 1 zu Weihnachten geschenkt bekommen – und seitdem gab es nur ein Spiel, was mich konstant begeistert hat: FIFA. Als Fußballfanatiker war die Simulation ein steter, virtueller Begleiter, der mir viel Freude bereitet hat. Einzig die – natürlich äußerst seltenen – Niederlagen gegen meinen Bruder sorgten für eine leichte Verärgerung. Da ich auf der Suche nach neuen Herausforderungen mit der Zeit auch die Online-Modi für mich entdeckte, war das Thema eSports für mich in gewisser Weise immer präsent. Umso erfreuter nahm ich zur Kenntnis, dass nun auch mein Lieblingsclub und Arbeitgeber in die immer weiter wachsende Branche eingestiegen ist.

Meine Begeisterung für das liebgewonnene Thema sollte sich noch weiter steigern, als ich nur wenige Tage nach der Vermeldung einen überraschenden Sieg beim Mitarbeiterturnier einfahren konnte. Als frischgebackener FIFA-Champion des HSV hatte ich mir nicht nur den klassischen Wanderpokal, sondern auch eine Bewährungschance gegen zwei unserer eSports-Profis verdient.

Voller Vorfreude, aber gleichzeitig auch mit viel Respekt im Gepäck, machte ich mich schließlich auf den Weg in die Räumlichkeit, die die Bühne für das virtuelle Spektakel sein sollte. Mit Jannik „Testotier“ Berg und Quinten van der Most („Quinten“) erwarteten mich die beiden Kontrahenten bereits. In meinem Freundeskreis war ich als relativ begabter FIFA-Spieler bekannt, aber hier bewegte ich mich natürlich auf einem ganz anderen, bisher unbekannten Level. Freundlich erkundigte sich Quinten, wie ich mich selbst einschätzen würde. Um keine Schwäche zu zeigen erklärte ich ihm, dass ich von meinen Qualitäten überzeugt sei. Der Niederländer quittierte meine Antwort mit einem Grinsen und startete parallel die Konsole. Nachdem kurz darauf die Teams gewählt waren, nahmen wir unsere taktischen Einstellungen vor. Ich formierte mein Team betont defensiv, um bloß nicht ins offene Messer zu laufen. Letztendlich dauerte es trotz dieser Marschroute keine 20 Sekunden, bis ich mit 0:1 zurücklag. Quinten wollte mir offenbar direkt nach dem Anstoß meine Grenzen aufzeigen und ließ mich nicht einmal in die Nähe des Balles kommen. Seine schnellen Doppelpass-Kombinationen und Finten waren für mich schlichtweg nicht zu verteidigen, so dass ich ihm nach dem Führungstreffer nur anerkennend gratulieren konnte. Ganz so wehrlos wollte ich mich allerdings nicht geschlagen geben. Das gelang zeitweise auch – jedoch nur solange, bis ich die Mittellinie überquerte. Dann steuerte der FIFA-Profi seine Spieler so zielgerichtet, dass ich mich gegen die schnellen Ballverluste quasi gar nicht wehren konnte. Obwohl ich mit meinem Controller ein internationales Spitzenteam aus Spanien anleitete, wirkten meine Spieler wie Statisten.

Verzweifelt versuchte ich die Angriffswellen des 20-Jährigen zu stoppen. Leider blieb es oftmals beim Versuch. Somit war das 0:2 in der 25. Minute nur folgerichtig und längst überfällig. Gerade in der Nähe meines eigenen Sechzehners offenbarte ich große Schwächen, da die trickreiche Spielweise von Quinten mich vor unlösbare Probleme stellte. Wenn ich seine Spieler versuchte zu stellen, spielte er einen Pass. Wenn ich attackierte und mit der Kreis-Taste ins Tackling ging, setzte er zum Dribbling an und ging scheinbar mühelos an meinen Jungs vorbei. Insgesamt merkte ich mit zunehmender Dauer, dass die Spielweise von Quinten für mich nicht gerade vorteilhaft war. Vor allem sein ballbesitzorientierter Ansatz frustrierte mich und die von mir angeleiteten Spieler.

Wenn ich mir die Kugel dann doch mal erkämpfen konnte, war die Freude häufig nur von kurzer Dauer, da sein Gegenpressing ebenfalls sehr strukturiert daherkam.

Immerhin eine positive Meldung gab es dann aber doch: Der Unparteiische hatte ein Einsehen und pfiff zur Halbzeit. Mit dem 0:2 war ich zwar sehr gut bedient, aber natürlich nicht zufrieden. Also wurde das System in der Pause umgestellt. Mit mehr Offensivkräften wollte ich mich aus der Umklammerung befreien und mutig nach vorne spielen. Das gelang dann auch. Für zehn Sekunden.

»Voller Vorfreude, aber gleichzeitig auch mit viel Respekt im Gepäck, machte ich mich schließlich auf den Weg«

Volle Konzentration: eSports-Profi Jannik Berg und HSV-Volontär Fabian Maltzan duellierten sich mit höchster Intensität an der Konsole.

Dann war der Ball wieder weg und mein Keeper geschlagen. Das 0:3 bedeutete natürlich die Vorentscheidung. Da nun endgültig klar war, dass ich dieses Spiel nicht mehr hoch gewinnen würde, agierte ich fortan mit dem Mute der Verzweiflung – und wurde tatsächlich belohnt. Ein schöner Angriff sorgte für den Anschlusstreffer, der von mir mit dem gebotenen Respekt bejubelt wurde. Innerlich feierte ich den Treffer natürlich wie einen Sieg. Während Quinten noch mit seiner Defensive haderte, schenkte er mir direkt das vierte Tor ein, um gar keine Zweifel am Ausgang des Spiels aufkommen zu lassen. Wie schon bei den Treffern zuvor wendete er das neuartige „Timed Finishing" in Perfektion an. Scheinbar mühelos nutzte er die Kreis-Tastenkombination im genau richtigen Moment, um die Schüsse noch genauer und schärfer in den Winkel zu schweißen. Der Abpfiff ist schließlich eine Erlösung. Einigermaßen chancenlos musste ich mich mit 1:4 geschlagen geben. Immerhin konnte ich mich für den erzielten Treffer abfeiern, den mir der sympathische Rotterdamer aber eventuell auch einfach aus Mitleid geschenkt hat.

Zum Glück wartete direkt im Anschluss eine zweite Chance. Gegen Jannik „Testotier" Berg wollte ich mich unbedingt besser verkaufen und eine Leistungssteigerung nachweisen. Zunächst fühlte ich mich jedoch an das eben beendete Spiel zurückerinnert. Denn erneut musste ich den ersten Gegentreffer nach wenigen Sekunden verkraften. Genau wie sein eSports-Teamkollege zeigte auch Jannik direkt, wie hoch die Trauben für mich hängen. Nach einer kurzen Phase der Resignation raffte ich mich jedoch nochmals auf. Viele meiner Arbeitskollegen hatten mir vorher noch Mut zugesprochen und hohe Erwartungen in mich gesetzt. Schließlich war ich seit kurzem der amtierende FIFA-Champion im Haus. Um die Abteilung nicht zu enttäuschen, schaltete ich einen Gang höher und versuchte mein schnelles Umschaltspiel endlich in die Tat umzusetzen. Und das gelang tatsächlich erstaunlich gut. Nach einem langen Ball auf meinen Mittelstürmer nutzte ich selbst das „Timed Finishing", um den Ausgleich zu erzielen. Insgesamt schaffte ich es nun viel besser, meinen Kontrahenten vom eigenen Tor fernzuhalten. Die Partie gegen Quinten hat mir aufgezeigt, wie ich in der Verteidigung arbeiten muss. In der Balleroberung gehe ich nun deutlich aggressiver zu Werke. Statt zu verzögern packe ich jetzt eher mit der Kreis-Taste zu und lasse mich nicht mehr so leicht ausspielen. So bleibt es bis zum Halbzeitpfiff beim Unentschieden – was gleichbedeutend mit meinem größten FIFA-Erfolg überhaupt ist. Die zweite Hälfte beginnt dann allerdings eher suboptimal. Jannik hatte einige Anpassungen vorgenommen und spielt nun viel schneller in die Spitze. Dieses Vorgehen resultiert schließlich auch im 2:1 für den Profi. Nur wenige Sequenzen später legt er das 3:1 nach. In diesem Moment platzt mein Traum vom Überraschungs-Coup. Mit dem Anspruch, ein besseres Ergebnis als gegen Quinten zu erzielen, gebe ich aber weiterhin Vollgas. Immer wieder suche ich das Eins-gegen-eins mit meinen Flügelspielern und versuche meine Stärken im Dribbling auszuspielen. Kurz vor Schluss werde ich schließlich belohnt und schaffe tatsächlich den Anschlusstreffer. Doch danach komme ich gar nicht mehr an den Ball. Der virtuelle Referee zeigt allerdings keine Gnade und pfeift nach kurzer Nachspielzeit ab.

Auch wenn mir natürlich bewusst ist, dass die beiden eSports-Profis nicht mit dem letzten Ehrgeiz agiert haben, war ich mit meinen Leistungen und vor allem den drei erzielten Treffern extrem zufrieden. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass ich aus meinen wenigen Chancen das Maximum herausgeholt habe. Sowohl Quinten als auch Jannik beeindruckten mich mit ihrer Spielstärke, wobei mich vor allem die blitzschnellen Doppelpass-Kombinationen und das zielgerichtete „Timed Finishing" vor große Probleme stellten.

Nach den beiden Spielen bin ich dementsprechend geistig extrem erschöpft. Die rund 40 Minuten haben mir alles abverlangt und erforderten ein hohes Maß an Konzentration. Mit einem Lob der beiden sympathischen Konsolen-Profis im Gepäck kann ich schließlich erhobenen Hauptes in meine Abteilung zurückkehren und von den Erlebnissen berichten. Kein Sieg gegen meinen Bruder hat jemals besser geschmeckt als diese Niederlagen gegen „Quinten" und „Testotier". ◆

DER HSV – SAISON 2018/19

	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Julian Pollersbeck	16.08.94	2017	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#30	Morten Behrens	01.04.97	2013	Deutschland
Abwehr	#2	Leo Lacroix	27.02.92	2018	Schweiz
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#5	David Bates	05.10.96	2018	Schottland
	#6	Douglas Santos	22.03.94	2016	Brasilien
	#9	Kyriakos Papadopoulos	23.02.94	2017	Griechenland
	#22	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	#24	Gotoku Sakai	14.03.91	2015	Japan
	#26	Tobias Knost	08.05.00	2014	Deutschland
	#27	Josha Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	#36	Patric Pfeiffer	20.08.99	2013	Deutschland
Mittelfeld	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Lewis Holtby	18.09.90	2015	Deutschland
	#11	Tatsuya Ito	26.06.97	2015	Japan
	#13	Christoph Moritz	27.01.90	2018	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#16	Vasilije Janjicic	02.11.98	2016	Schweiz
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#21	Moritz Broni-Kwarteng	28.04.98	2017	Deutschland
	#25	Orel Mangala	18.03.98	2018	Belgien
	#29	Matti Steinmann	08.01.95	2017	Deutschland
	#31	Arianit Ferati	07.09.97	2016	Deutschland
	#32	Aaron Opoku	28.03.99	2011	Deutschland
	#34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
Sturm	#10	Pierre-Michel Lasogga	15.12.91	2014	Deutschland
	#15	Jann-Fiete Arp	06.01.00	2010	Deutschland
	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	#20	Hee-chan Hwang	26.01.96	2018	Südkorea
	#23	Jairo Samperio	11.07.93	2018	Spanien
Trainer	Trainer	Hannes Wolf	15.04.81	2018	Deutschland
	Co-Trainer	Andre Kilian	18.05.87	2018	Deutschland
	Co-Trainer	Marinus Bester	16.01.69	2000	Deutschland
	Co-Trainer	Maik Goebbels	04.10.76	2018	Belgien
	Torwart-Tr.	Nico Stremlau	08.01.92	2017	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
18	So., 23.12.18, 13:30 Uhr	Holstein Kiel	HSV	3:1
19	Mi., 30.01.19, 20:30 Uhr	HSV	SV Sandhausen	-:-
20	Sa., 02.02.19, 13:00 Uhr	Arminia Bielefeld	HSV	-:-
21	Mo., 11.02.19, 20:30 Uhr	HSV	Dynamo Dresden	-:-
22	Sa., 16.02.19, 13:00 Uhr	FC Heidenheim	HSV	-:-
23	So., 24.02.19, 13:30 Uhr	Jahn Regensburg	HSV	-:-
24	Mo., 04.03.19, 20:30 Uhr	HSV	Greuther Fürth	-:-
25	So., 10.03.19, 13:30 Uhr	FC St. Pauli	HSV	-:-
26	Sa., 16.03.19, 13:00 Uhr	HSV	SV Darmstadt	-:-
27	Sa., 30.03.19, 13:00 Uhr	VfL Bochum	HSV	-:-
28	Mo., 08.04.19, 20:30 Uhr	HSV	FC Magdeburg	-:-
29	Fr., 12.04.19 - Mo., 15.04.19*	1.FC Köln	HSV	-:-
30	Sa., 20.04.19 - Mo., 22.04.19*	HSV	Erzgebirge Aue	-:-
31	Fr., 26.04.19 - Mo., 29.04.19*	Union Berlin	HSV	-:-
32	Fr., 03.05.19 - Mo., 06.05.19*	HSV	FC Ingolstadt	-:-
33	So., 12.05.19, 13:30 Uhr	SC Paderborn	HSV	-:-
34	So., 19.05.19, 13:30 Uhr	HSV	MSV Duisburg	-:-

* Spieltag von DFL noch nicht terminiert

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarg 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Herold Center
Berliner Allee 34a
22850 Norderstedt

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/+hsv
/hsv
/hsv_official
/officialhamburgersv
/hsvclub

PARTNER
SAISON 2018/19

BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

Corporate Planning

Druck Discount 24.de

GRAND ELYSEE
HAMBURG

MAN

MediaMarkt

REWE

UKE
HAMBURG

verimi

ZIMBO

NUR DER HSV

Denzel Washington, LA Lakers und Burj Khalifa

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Lieblingssachen. Dieses Mal: HSV-Flügelflitzer **KHALED NAREY**.

Sommerneuzugang Khaled Narey brauchte in Hamburg und beim HSV keinerlei Eingewöhnungszeit. In der Hinrunde avancierte der 24-Jährige auf Anhieb mit sechs Treffern nach Pierre-Michel Lasogga (sieben Tore) zum zweitgefährlichsten Zweitliga-Torschützen im Kader der Rothosen. Damit stellte der flexibel einsetzbare Außenspieler, der von der SpVgg Greuther Fürth an die Elbe gewechselt war, seine Torausbeute aus der gesamten Vorsaison bereits ein. Auch abseits des Rasens hat der sympathische Deutsch-Togolese schnell seinen Platz in der Mannschaft gefunden. Wie Khaled dabei persönlich tickt, verrät er auf seiner ganz persönlichen „Lieblingsseite“.

LIEBLINGSSTADT

Düsseldorf. Ich komme ja aus Leverkusen und bin deshalb oft im nahe gelegenen Düsseldorf. Eine schöne Stadt, die man in ihrem Flair durchaus mit Hamburg vergleichen kann. Auch Hamburg gefällt mir sehr gut, aber hier lebe ich noch nicht allzu lange.

LIEBLINGSREISEZIEL

Ich bin gerne in Dubai und war dort erst kürzlich in der Winterpause. Dubai ist für mich einfach eine faszinierende Stadt. Ich werde es bis heute nicht verstehen, wie solch imposante Hochhäuser wie der Burj Khalifa gebaut werden können. Das ist echt heftig. Ansonsten würde ich gern mal nach Australien oder auf die Malediven reisen.

LIEBLINGSESSEN

Nudelauflauf mit ordentlich Käse

LIEBLINGSGETRÄNK

KiBa.

LIEBLINGSFILM/SERIE

Bei den Filmen finde ich 96 Hours mit Liam Neeson in der Hauptrolle super. In puncto Serien mag ich Prison Break. Auch wenn die Serie schon älter ist, kann man sie einfach immer wieder ansehen.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Basketball und Tennis. Beim Basketball verfolge ich gern die NBA und bin unter anderem durch Kobe Bryant Fan der Los Angeles Lakers geworden. Beim Tennis schaue ich gern Rafael Nadal und Novak Djokovic zu. Besonders bei den Grand-Slam-Turnieren lohnt sich das Einschalten.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Lionel Messi.

LIEBLINGSAUTO

Ich bin kein extremer Autofreak, der auf jedes Detail achtet, aber die Modelle von Mercedes gefallen mir sehr gut.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Die Gegend rund um die Außenalster. Dort kann man sehr entspannt Spazierengehen.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Der Signal Iduna Park in Dortmund. Während meiner Zeit beim BVB stand ich sechsmal im Bundesliga-Kader und habe die 80.000 Zuschauer von der Bank aus hautnah erlebt. Besonders die Gelbe Wand ist faszinierend.

LIEBLINGSFITNESSÜBUNG

Liegestütze, mein Maximum sind etwa 35 am Stück. Ich bin generell gern im Kraftraum und bereite mich mit Bauchübungen zur Aktivierung auf das Training vor.

LIEBLINGSFREIZEIT-BESCHÄFTIGUNG

Da habe ich kein spezielles Hobby, sondern unternehme ganz gewöhnliche Dinge gern: spazieren gehen, einen Film im Kino angucken, auswärts in einem Restaurant etwas essen gehen oder auch mal zu Hause selbst kochen.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Ganz klar der Sommer. Frische Luft, kurze Hose, Eis essen – was will man mehr? Der Winter ist dagegen gar nicht meins. Da wird mir schnell kalt und die Füße frieren ein.

LIEBLINGS-SCHAUSPIELER

Denzel Washington. Er kommt immer sehr weise rüber, hat ein gutes Profil und spielt meist auch super Rollen in den Filmen.

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre gern RnB, Chris Brown ist einer meiner Lieblingskünstler. Zum Musikgeschmack in der Kabine, wo Gideon Jung ja meistens auflegt, passt das folglich ganz gut. Techno ist dagegen so überhaupt nicht mein Ding.

»ICH HABE DAMALS EINEN EINLAUF KASSIERT, WEIL ICH SO FRECH WAR«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: **GOTOKU SAKAI**.

„Ich bin in New York geboren und mit zwei Jahren nach Japan gezogen. In meiner frühesten Kindheit habe ich viele Sportarten betrieben, aber vor allem Baseball gespielt. Ich habe aber immer auch Bock auf Fußball gehabt und viel mit dem Ball jongliert. Mit meinen beiden jüngeren Brüdern habe ich jedoch gar nicht gespielt. Die haben viel Karate gemacht und erst viel später mit Fußball angefangen, weil sie gesehen haben, wieviel Spaß ich hatte, wenn ich mit dem Ball unterwegs war. Das weiß ich aber nur aus Erzählungen von meinem Vater, denn genau erinnern kann ich mich daran nicht. Vielmehr war mein erster Berührungspunkt mit dem Fußball die Weltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea. Damals war ich elf Jahre alt und habe viele Spiele mit meinem Vater zusammen geschaut.

In meiner Schulzeit habe ich mich dann parallel zum Sportunterricht in einem kleinen Fußballclub angemeldet, bei dem ich bis zu vier Mal pro Woche trainiert habe. An den Wochenenden hatten wir dann häufig ein Freundschaftsspiel oder Turnier. Damals habe ich noch im Sturm gespielt, genauso wie Pierre-Michel Lasogga aktuell bei uns. Ich war aber ein etwas anderer Spielertyp. (lacht) Ich habe viele Tore geschossen, weil ich recht schnell war. Das hat großen Spaß gemacht. Manchmal habe ich aber auch richtig Ärger bekommen, weil ich damals noch ziemlich frech war. Einmal hat mein Trainer mir Anweisungen gegeben, die ich nicht akzeptieren wollte. Da habe ich ihm gesagt, dass ich so spiele, wie ich das für richtig halte. Er hat mich natürlich sofort ausgewechselt und mir einen richtigen Einlauf verpasst. Ich war aber trotzdem sehr uneinsichtig. Erst als meine Teamkameraden zu mir meinten, dass ich zu aufmüpfig war, habe ich mich beim Coach entschuldigt und wurde dann begnadigt. Von meinem Vater hingegen habe ich wenig Kritik bekommen. Er war nicht so interessiert am Fußball und hat eher versucht, mich zum Aufhören zu bewegen. Wenn ich nach einem Spiel nach Hause kam und ihm erzählt habe, wie schlecht ich gespielt habe, dann meinte er, dass es auch viele andere schöne Sportarten gibt. (lacht) Das hat mich aber eher motiviert, weil ich ihm dann aus Trotz beweisen wollte, dass Fußball der richtige Sport für mich ist.

In Japan ist das Schulsystem etwas anders. Nach sechs Jahren Grundschule wechselt man auf eine Art „Junior High School“, wo man im Normalfall drei Jahre verbringt. Ich habe dann die ersten zwei Jahre in einer Schulmannschaft gespielt und konnte mich durch gute Leistungen für die Regionalauswahl empfehlen. Dort habe ich in meinem zweiten Jahr an der High School gespielt, konnte mich aber nicht für noch bedeutendere Auswahlmannschaften qualifizieren. Das hat mich sehr geärgert, da ich unbedingt auf noch höherem Niveau spielen wollte. Daher habe ich mir dann einen etwas

HEIMATCLUB

Die früheren Vereine, die Gotoku Sakai parallel zur Schule besucht hat, existieren heute nicht mehr. Der Japaner bezeichnet daher Albirex Niigata als seinen Heimatverein. Niigata ist eine Hafenstadt mit etwas mehr als 800.000 Einwohnern und gilt im Land der aufgehenden Sonne als einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte. Der hiesige Club spielt inzwischen in der zweitklassigen „J2 League“ und schloss die im Dezember abgelaufene Saison auf dem 16. Tabellenplatz ab.

Illustration: Nenilkime / Freepik

professionelleren Club in der Umgebung gesucht, um mich weiter zu verbessern. Somit hatte ich dann häufig Tage, an denen ich erst zwei Stunden Fußball im Sportunterricht an der Schule gespielt habe, um danach zum Club-Training zu fahren, bei dem ich eine weitere zweistündige Einheit absolviert habe. Da es zu den Sportplätzen eine etwas weitere Strecke war, mussten mich mein Vater oder die Eltern von meinem Kumpel immer zu der Anlage fahren.

Letztendlich war das aber genau die richtige Entscheidung, denn nach einem Jahr in dem neuen Club habe ich den nächsten Schritt geschafft und wurde in die U15-Nationalmannschaft berufen. Dafür musste ich mich in verschiedenen Tests empfehlen, bei denen der Nationaltrainer des Jahrgangs zugeschaut und bewertet hat. Erst Monate später hat man dann einen Brief oder einen Anruf bekommen. Das war für mich ein großer und sehr spezieller Moment.

Dass es für mich zum Fußballprofi reichen kann, habe ich erst realisiert, als ich 17 Jahre alt war. Damals habe ich bei den Profis von Albirex Niigata mittrainiert und gemerkt, dass ich mithalten kann. Mein Pflichtspieldebüt durfte ich dann kurz nach meinem 18. Geburtstag im japanischen Pokal feiern. Spätestens zu dem Zeitpunkt war ich davon überzeugt, dass ich es schaffen kann.

Heutzutage habe ich nur noch Kontakte zu Albirex. Die anderen beiden Clubs, für die ich gespielt habe, haben sich inzwischen aufgelöst. Alle meine damaligen Mitspieler haben inzwischen einen normalen Job. Ein ehemaliger Kumpel arbeitet zum Beispiel als Feuerwehrmann, ein anderer verleiht Filme. Ich bin der Einzige, der jetzt im Profibereich spielt. Das ist für mich ein Privileg, was ich sehr zu schätzen weiß." ◆

ERSTES TRIKOT

„Ich habe damals nicht so viele Trikots gehabt. Ich erinnere mich aber noch an ein Jersey vom AC Mailand. Der Club war in Japan damals recht bekannt. Das Trikot war allerdings nicht mit einer Rückennummer oder einem Spielernamen beflockt."

AU+SCH

Autsch! – so heißt diese Rubrik. Und das aus gutem Grund, denn Verletzungen gehören zum Sport dazu. Doch dank des HSV-Medical-Teams können die HSV-Spieler schnellstmöglich wieder ins Training einsteigen. Wie und warum? Das erklären wir euch hier!

Damit das Sprunggelenk stabil bleibt

Egal ob Vollprofi in der Bundesliga oder glühender Amateur-Kicker in der Kreisliga – fast jeder Fußballer kennt das unangenehme Gefühl einer Sprunggelenksverletzung. Einmal falsch aufgekommen und umgeknickt, schon schwillt die Struktur rund um den Knöchel faustgroß an und an den geliebten Sport ist je nach Schwere der Verletzung in den kommenden Tagen, Wochen oder Monaten nicht mehr zu denken. Die Sprunggelenksverletzung zählt dabei zu den häufigsten Verletzungen im Sport und macht im Profifußball rund 16 Prozent aller Verletzungen aus. Zu allem Überfluss besteht bei ihr ein zwei- bis fünffach erhöhtes Wiederverletzungsrisiko, so dass für die Betroffenen nicht selten gilt: „einmal umgeknickt, immer umgeknickt". Um diesen vermeintlichen Teufelskreis zu durchbrechen, hat der Hamburger SV ein Therapie-Konzept für die Behandlung von Sprunggelenksverletzungen entwickelt, das kürzlich von der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) mit dem Präventionspreis Sport 2018 ausgezeichnet worden ist. „Wir freuen uns natürlich sehr über diese Auszeichnung, auch wenn es als medizinische Abteilung nie unser Ziel ist, Preise zu gewinnen, sondern den Sportlern bei ihren Verletzungen bestmöglich zur Seite zu stehen", erklärt HSV-Physiotherapeut Zacharias Flore, der das Therapie-Konzept in den vergangenen Jahren federführend entwickelt hat.

Das neuartige Konzept, das es in so einer spezifischen und einheitlichen Form noch nicht gab, fußt dabei vereinfacht gesagt auf den beiden Säulen „Therapie" und „Prävention". Die Therapie-Phase wird dabei wesentlich von einem aus vier Ebenen bestehenden Therapie-Algorithmus bestimmt, der als Kernstück des Konzepts betrachtet werden kann und anhand von physiotherapeutischen, funktionellen sportmotorischen Tests und Fragebogen-Analysen den jeweiligen Fortschritt der Reha festlegt. „Früher wurde die Rehabilitation meist rein zeit-basiert gestaltet. Heute richtet man die Rehabilitationsphase eher danach aus, dass der Athlet gewisse festgelegte Kriterien erfüllt und Tests besteht, damit ein nächster Therapieschritt erfolgen kann", erklärt Flore. Es müssen folglich immer alle einzelnen Tests und klinischen Untersuchungen bestanden werden, damit der nächste Therapieschritt erfolgen kann. Nur so wird ein sicherer Übergang von einem Therapieschritt zum nächsten bis hin zur vollen Wettkampffähigkeit im Training oder Spiel gewährleistet.

Anschließend setzt mit dem präventiven Training der zweite Teil des Therapie-Konzeptes ein. Erneut wird dabei nach einem bestimmten Phasenkonzept mit verschiedenen Trainingsschwerpunkten daran gearbeitet, dass das Sprunggelenk auch in Zukunft stabil bleibt und das Wiederverletzungsrisiko gesenkt wird. Nicht nur die medizinische Abteilung des HSV um Mannschaftsarzt und UKE Athleticum-Leiter Dr. Götz Welsch sowie Reha-Trainer Sebastian Capel und Physiotherapeut Zacharias Flore behandelt bei Sprunggelenksverletzungen nach dem preisgekrönten Konzept, sondern auch im HSV-Campus wird dieses erfolgreich angewendet – mit dem positiven Zusatzeffekt, dass durch die Vielzahl der Nachwuchskicker auch die Anzahl der Fallbeispiele merklich erhöht wird. Und das soll laut Flore in Zukunft gern auch sportartübergreifend bei anderen Clubs so sein: „Natürlich freuen wir uns, wenn unser Therapie-Konzept einen möglichst großen und positiven Einfluss auf die Rehabilitation von verletzten Sportlern nimmt. Es muss sich dabei keinesfalls einzig und allein um Fußballer kümmern. Schließlich sind Sprunggelenksverletzungen leider auch in anderen Mannschaftssportarten wie Basketball oder Handball sehr häufig." ◆

Mannschaftsarzt Dr. Götz Welsch (Mitte) und Physiotherapeut Zacharias Flore (rechts) nehmen den Präventionspreis Sport 2018 der VBG entgegen.

UKE
HAMBURG

IN 10 MINUTEN EIN LEBEN RETTEN!

NEUES JAHR, NEUES BLUT, ALLES GUT!

Spende Blut im UKE
Martinistraße 52 | Gebäude Ost 38
Mo., Do., Fr. 7 bis 14 Uhr | Di. und Mi. 12 bis 19 Uhr

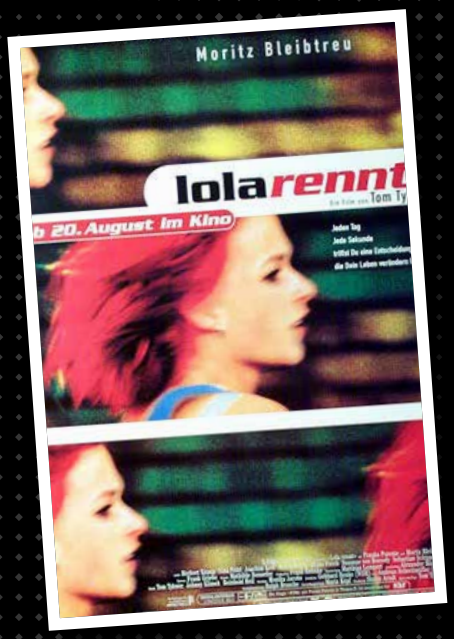
Spende Blut auf dem Campus der Universität Hamburg
WiWi-Bunker, EG, Raum 0076 | Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
„Bloody Thursday“ Do. 10 bis 15 Uhr

Spende Blut im Albertinen Haus
Sellhopsweg 18 - 22, 22459 Hamburg
Mo., Di. 15.30 bis 19 Uh | Fr. 7 bis 14 Uhr

blutsgeschwister.net

Rothosen tauschen 2. Bundesliga gegen Blockbuster! In dieser Ausgabe: Nachwuchshoffnung Josha Vagnoman in dem legendären Klassiker „Lola rennt".

»WAS WÄRE, WENN...?«



Was wäre wohl passiert, wenn der damals zehnjährige Josha nicht zum HSV, sondern zu einem anderen Club gewechselt wäre? Oder wenn seine Eltern ihn zu der Zeit nicht jeden Tag zum Training hätten fahren können? Würde Josha dann auch heute für den HSV die rechte Seite rauf und runter rennen?

Was wäre wenn – ein beliebtes Spielchen, das einem immer wieder verdeutlicht, wie anders unser Leben doch manchmal hätte verlaufen können, wenn wir eine bestimmte Entscheidung anders getroffen hätten oder die Umstände einfach etwas anders gewesen wären. Und um genau dieses Phänomen dreht sich der Filmklassiker „Lola rennt", ein Actionthriller des deutschen Filmproduzenten Tom Tykwer aus dem Jahr 1998 mit Franka Potente und Moritz Bleibtreu in den Hauptrollen. Der Film zeigt dreimal dieselbe Zeitspanne von zwanzig Minuten, jedes Mal mit kleinen Detailunterschieden, die die Handlung jeweils zu einem völlig anderen Ausgang führen. Dieser Film ist Kult!

Aus Lola wird im HSV-Fall Josha. Der rennt auch – und zwar sehr schnell. Meist die Linie runter, mal links, vor allem aber rechts. Zum Ende der Hinserie durfte er unter Trainer Hannes Wolf wieder vermehrt rennen, so dass für den gerade 18 Jahre alt gewordenen Ur-Hamburger in dieser Saison vier Profi-Einsätze zu Buche stehen. Für weitere steht Josha Vagnoman in den Startlöchern. ◆

GLASKLARE CHANCE.
EISKALT GENUTZT.

Coca-Cola und die Konturflasche sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

»Lasso ist in der Box eine Maschine!«

In der Rubrik „Meine Top-Elf" stellt in jeder Ausgabe ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist **AARON HUNT** mit seiner persönlichen Top-Elf an der Reihe.

Nachdem Aaron Hunt seine persönliche Top-Elf aufs Papier gebracht hat, muss er kurzzeitig schmunzeln. „Wenn ich so auf die Truppe gucke, dann ist sie mit wenigen Ausnahmen fast nur von echten Fußballern geprägt." Der Liebe zum Spiel wegen einfach draufloskicken – das ist auch heute noch das Motto des kreativen Mittelfeldspielers, der in den vergangenen rund 15 Jahren im Fußball-Business so ziemlich alles gesehen hat, was es zu sehen gibt und seiner eigenen Art als „Straßenkicker" immer treu geblieben ist. Satte 403 Pflichtspiele hat der 32-jährige HSV-Kapitän dabei absolviert. 403 Partien, die sich mit dem SV Werder Bremen (285 Spiele), VfL Wolfsburg (24) und Hamburger SV (seit 2015, 94) allerdings nur auf drei verschiedene Clubs verteilen. Die Vielfalt der Spieler und Typen, die er bei den drei Nord-Clubs als Mitspieler erlebt hat, ist dafür aber umso größer. Von polarisierenden Persönlichkeiten wie Tim Wiese und Marko Arnautovic bis hin zu Weltklasse-Spielern wie Kevin De Bruyne und Luiz Gustavo ist die komplette Bandbreite in Hunts persönlicher Top-Elf dabei.

Tor

TIM WIESE

Alter: 37
Stationen: SC Fortuna Köln (1999-2002), 1. FC Kaiserslautern (2002-05), SV Werder Bremen (2005-12), TSG 1899 Hoffenheim (2012-14)
„Einen positiv bekloppten Typen wie Tim Wiese braucht man in jeder Mannschaft. Er hat einige spezielle Ticks. Mir ist zum Beispiel in Erinnerung geblieben, dass er häufiger mit Regenjacke oder Pullover in die Sauna gegangen ist. Keine Ahnung, was er sich dabei gedacht hat. (lacht) Vor allem aber war er sportlich einfach überragend, hat mit seinen Reflexen unmögliche Bälle gehalten und war im Eins-gegen-eins ganz schwer zu schlagen."

Abwehr

SEBASTIAN BOENISCH

Alter: 31
Stationen: FC Schalke 04 (2006-07), SV Werder Bremen (2007-12), Bayer 04 Leverkusen (2012-16), TSV 1860 München (2016-17)
„Sebastian und ich haben über die Jahre ein tolle Freundschaft entwickelt. Wir haben uns immer gut verstanden und haben drei Jahre zusammengespielt, ehe er später nach Leverkusen gewechselt ist. Aktuell hat er leider keinen Verein."

NALDO

Alter: 36
Stationen: RS Futebol (2001-04), Juventude (2004-05), SV Werder Bremen (2005-12), VfL Wolfsburg (2012-16), FC Schalke 04 (2016-19), AS Monaco (seit 2019)
„Naldo ist ein technisch beschlagener Innenverteidiger, der offensiv mit seinem Kopfballspiel und seinen Freistößen tolle

Waffen besitzt. Gemeinsam mit Merte hat er damals in Bremen ein echtes Ausrufezeichen gebildet. Die beiden Türme haben in der Luft einfach alles weggenommen."

PER MERTESACKER

Alter: 34
Stationen: Hannover 96 (2003-06), SV Werder Bremen (2006-11), FC Arsenal London (2011-18)
„Merte war nicht der schnellste, aber besaß ein unglaublich gutes Stellungsspiel. Er hat eigentlich immer die richtige Entscheidung getroffen. Abseits des Platzes war er ein sehr bodenständiger Typ, der sich nie zu wichtig genommen hat. Ein Teamplayer durch und durch, der auch für die jüngeren Spieler immer ein offenes Ohr hatte."

DOUGLAS SANTOS

Alter: 24
Stationen: Nautico Capibaribe (2012-13), Udinese Calcio (2013-14), Atletico Mineiro (2014-16), Hamburger SV (seit 2016)
„Douglas ist einer der besten Linksverteidiger, mit denen ich zusammengespielt habe. Besonders im Hinblick auf sein Offensivspiel. Er ist unglaublich stark im Eins-gegen-eins, besitzt eine super Technik und schafft so unglaublich viele Räume. Sein erster Kontakt ist eigentlich immer perfekt."

Mittelfeld

LUIZ GUSTAVO

Alter: 31
Stationen: SC Corinthians (2007), Clube de Regatas Brasil (2007 Leihe), TSG 1899 Hoffenheim (2007-11), FC Bayern München (2011-13), VfL Wolfsburg (2013-17), Olympique Marseille (seit 2017)
„Mit Luiz habe ich das erste Mal einen anderen Typ von Brasilianer kennengelernt. Ich habe ihn immer den Deutschen genannt, weil er eine unglaubliche Arbeitsmoral hatte und ganz viel im Kraftraum gemacht hat. Ein sehr disziplinierter Spieler und Mensch."

KEVIN DE BRUYNE

Alter: 27
Stationen: KRC Genk (2008-12), FC Chelsea (2012-15), SV Werder Bremen (2012-13 Leihe), VfL Wolfsburg (2014-15 Leihe), Manchester City (seit 2015)
„Mit Kevin habe ich in Bremen und Wolfsburg jeweils ein Jahr zusammengespielt. Ich glaube, man muss nicht viel zu ihm sagen. Es hat sich in Bremen schon angedeutet, dass er ein richtig guter Spieler wird und in Wolfsburg hat er nochmal einen Schritt nach vorn gemacht. Sehr ballsicher, gutes Tempo, beidfüßig – es gibt eigentlich nichts, was er nicht hat."

AARON HUNT

Alter: 32
Stationen: SV Werder Bremen (2004-14), VfL Wolfsburg (2014-15), Hamburger SV (seit 2015)
„Wenn ich schon mein Top-Elf aufstelle, möchte ich auch mit den Top-Jungs spielen."

Sturm

MARKO ARNAUTOVIC

Alter: 29
Stationen: Florisdorfer AC (2005-06), FC Twente Enschede (2006-10), Inter Mailand (2009-10 Leihe), SV Werder Bremen (2010-13), Stoke City (2013-17), West Ham United (seit 2017)
„Bei Marko hat man im Training immer gesehen, was für ein großes Potential in ihm schlummert. Leider konnte er es in Bremen nicht ganz abrufen und hat zudem einige Fettnäpfchen mitgenommen. Mich überrascht es nicht, dass er jetzt in England seine tollen Fähigkeiten unter Beweis stellt. Er kann auf beiden Seiten spielen, hat mit rechts wie links einen guten Schuss und macht jetzt auch Kopfballtore."

PIERRE-MICHEL LASOGGA

Alter: 27
Stationen: Hertha BSC (2010-13), Hamburger SV (seit 2013), Leeds United (2017-18 Leihe)
„Mit Pierre habe ich mich von Beginn an hier gut verstanden. Er zählt mittlerweile zu meinen Freunden, mit denen ich auch privat viel unternehme. Er ist für die Mannschaft und den Verein sehr wichtig. In der Hinrunde hat man wieder gesehen, dass er in der Box eine Maschine ist. Wenn die Bälle dort nur in die Nähe von ihm kommen, ist das schon ein halbes Tor – ein echter Strafraumspieler."

ELJERO ELIA

Alter: 31
Stationen: ADO Den Haag (2005-07), FC Twente Enschede (2007-09), Hamburger SV (2009-11), Juventus Turin (2011-12), SV Werder Bremen (2012-15), FC Southampton (2015 Leihe), Feyenoord Rotterdamm (2015-17), Basaksehir (seit 2017)
„Mit ihm ist es eigentlich ähnlich wie mit Marko auf der Gegenseite. Auch er hat unglaublich viel Potential, konnte es in der Bundesliga aber nur teilweise abrufen. Jetzt spielt er in der Türkei beim Tabellenführer Basaksehir." ◆

ZAHLENSPIEL

1,77 Meter

77 Kilogramm

22 Jahre alt.

50 Pflichtspiele hat der Südkoreaner im Jahr 2018 für Red Bull Salzburg, den Hamburger SV, die A-Nationalmannschaft und U23-Auswahl seines Landes absolviert.

281.725 Einwohner leben in seiner Geburts- und Heimatstadt Chuncheon. Die Hafenstadt liegt im Norden des Landes, etwa 50 Kilometer Luftlinie von der Grenze zu Nordkorea entfernt.

3 Mit dem FC Red Bull Salzburg wurde Hwang dreimal Österreichischer Meister (2016-18). Im Jahr 2016 und 2017 gewann er sogar das Double aus Meisterschaft und Pokal.

46 In seiner bisherigen Profikarriere traf der Angreifer 46-mal ins Schwarze (29 Treffer für Salzburg, 13 für den FC Liefering und jeweils zwei für den HSV und Südkorea)

2016 Im Sommer 2016 nahm Hwang mit Südkorea an den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro teil und scheiterte mit der Olympia-Auswahl des Landes im Viertelfinale an Honduras (0:1). Knapp zwei Wochen später debütierte er für die A-Nationalmannschaft. Sein damaliger Trainer: Uli Stielike.

2:0 Am 27. Juni 2018 feierte Hee-chan bei der Weltmeisterschaft in Russland einen prestigeträchtigen 2:0-Sieg gegen Deutschland. „Für unser Land war es ein riesiger Erfolg, eine solche Fußballnation zu bezwingen", sagt der 22-jährige.

11 Ab seinem elften Lebensjahr ging Hwang auf ein Fußballinternat in Pohang, das 400 Kilometer von seiner Heimat entfernt liegt. Bei den Pohang Steelers durchlief er eine achtjährige Ausbildung und wechselte 2015 zum FC Liefering nach Europa.

93.800 Abonnenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @hwangheechan. Nur Douglas Santos (140.000), Gotoku Sakai (113.000) und Fiete Arp (106.000) haben im HSV-Kader eine höhere Reichweite.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit Angreifer **HEE-CHAN HWANG**.

25 Minuten Fahrtzeit mit dem Auto benötigt Hwang von seiner Wohnung in Hamburg-Rissen zum Volksparkstadion.

0 Fairplay: In 151 Profispielen kassierte Hwang noch keinen Platzverweis.

2 Im Sommer 2018 gewann Hwang mit der U23-Nationalmannschaft seines Landes die Asian Games und wurde dadurch von der zweijährigen Wehrdienstpflicht, die in Südkorea gilt, befreit.

Alle Daten mit Stand vom 21. Januar 2019

VILSA
NATRIUMARM
VILSA
BRUNNEN
classic
NATÜRLICHES MINERALWASSER
mit Kohlensäure versetzt
SPÜR
DIE
NATUR.
Das reine Wunder
der Natur.
Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur

1:2 »GEWONNEN«

Vor **50 JAHREN** schrieb der HSV im Europapokal kurios Geschichte und profitierte als erster Bundesliga-Verein von der neu eingeführten **AUSWÄRTSTOR-REGEL.**

Achtelfinal-Erfolgsgaranten 1968/69: Auswärtstorschütze Uwe Seeler (l.), und Auswärtstorverhinderer Gert Girschkowski (r.). Sie sorgten für das erste auswärtstorbedingte Weiterkommen des HSV in der Geschichte der mitunter doppelt zählenden Treffer in der Fremde.

Tor ist Tor? Nicht immer! Einige Treffer sind noch ein wenig wichtiger und wertvoller als andere. Und Fußball ist eben manchmal doch auch ein bisschen Mathematik. So zählen manche Tore sogar doppelt. Durch sie haben etliche Europapokal-Dramen zu einer Entscheidung und ins Langzeitgedächtnis gefunden.

Der „Münzwurf von Rotterdam“

Der Ursprung für die Geschichte auf dieser und den beiden folgenden Seiten steckte im März 1965 im Matsch des umgepflügten Rasens des Rotterdamer De-Kuip-Stadions. Dort hatte das Viertelfinale des Landesmeistercups zwischen dem FC Liverpool und dem 1. FC Köln auch nach dem dritten Spiel plus Verlängerung noch keinen Sieger gefunden. Ein Münzwurf musste entscheiden, wobei der Schiedsrichter hierfür eine Holzscheibe mit verschiedenfarbiger Vorder- und Rückseite verwendete. Doch selbst dieses Ereignis musste wiederholt werden, da die Scheibe nach dem ersten Wurf senkrecht im Morast landete. Im zweiten Versuch „siegte“ Liverpool und zog dadurch ins Halbfinale ein. Mit dieser „unsportlichen“ Art der Entscheidungsfindung war niemand glücklich. Der europäische Fußballverband UEFA versuchte, die Regellücke umgehend zu schließen. Um strapaziöse und kostspielige Entscheidungsspiele fortan möglichst zu vermeiden, wurde zur Spielzeit 1965/66 – zunächst testweise nur bei den Pokalsiegern, ab 1968/69 dann in allen drei Europapokal-Wettbewerben – die sogenannte Auswärtstorregel eingeführt. Sie besagt Folgendes: Wenn zwei Mannschaften nach Addition der beiden Ergebnisse aus Hin- und Rückspiel gleich viele Tore geschossen haben, gibt die höhere Zahl der auswärts erzielten Treffer den Ausschlag für das Weiterkommen. Das erste Duell, bei dem die Regel-Modifikation zum Tragen kam, war das Ende 1965 ausgespielte Pokalsieger-Achtelfinale zwischen Dukla Prag und Honved Budapest (nach 2:3 und 2:1 zugunsten der Ungarn), die

erste Paarung mit deutscher Beteiligung ein Jahr darauf ebenfalls im Pokalsieger-Achtelfinale der Vergleich zwischen Chemie Leipzig und Standard Lüttich (2:1 und 0:1 zugunsten der Belgier).

Magerkost im Nebel vom Volkspark, Denkwürdiges im Hexenkessel von Edinburgh

Als erster Verein aus der Bundesliga schoss jedoch der HSV ein Tor, das am Ende doppelt zählte. Bei seiner Premiere im Messepokal (von 1955 bis 1971 Vorgänger-Wettbewerb der UEFA-Pokals bzw. der heutigen Europa League) traf der HSV im Achtelfinale auf den schottischen Vertreter Hibernian Edinburgh. Das Hinspiel war eine ziemlich triste Nummer – nicht nur weil der dichte Nebel den lediglich 6.721 Zahlenden in der Betonschüssel des Volksparks den Blick auf das dürftige Treiben auf dem Rasen verschleierte. Immerhin: Der HSV siegte mit 1:0. Erfreulich und extrem wichtig: Ersatztorwart Gert Girschkowski hatte in Vertretung des an der Schulter verletzten Stammkeepers Özcan Arkoc seinen Kasten sauber gehalten.

Das Rückspiel in der schottischen Hauptstadt erlebte dann eine völlig konträre Atmosphäre: 30.000 Fans an der aus allen Nähten platzenden Easter Road und ein mitreißendes Kampfspiel mit spektakulärer Schlusspointe. Der HSV musste sich mit 1:2 geschlagen geben, und Charly Dörfel bekannte nach dem Abpfiff: „Ein Sieg war nicht möglich, denn in jedem Schotten steckte der Teufel!". Ähnlich das Fazit von Sturmpartner Uwe Seeler: „Die gehen ran wie die Stiere. Edinburgh war die tollste Fußballschlacht, die ich im HSV-Dress erlebte!" Und selbst der hartgesottene Eisenfuß Willi Schulz, der zur Halbzeit nach einem Kopfstoß seines Gegenspielers Peter Cormack mit einem Jochbeinbruch verletzt ausgewechselt werden musste, zeigte sich von der Kulisse und dem unbändigen Einsatzwillen des Gegners schwer beeindruckt: „Mein Kopf dröhnt wie ein Brummkreisel. Die Schotten spielen einen Fußball, der an Selbstverstümmelung grenzt. Allein das Publikum ist für ein Tor gut."

Seeler: Dynamit für die Hibs, Nachhilfe für den Schiri

Für ein Tor war bekanntlich stets auch Uwe Seeler gut. So auch in Edinburgh, als ihm in der 83. Minute der zwischenzeitliche 1:1-Ausgleich gelang – ein historischer, weil doppelt in die Wertung fallender Treffer. Selbst die britische Presse feierte den HSV-Mittelstürmer. Der „Daily Express" fasste treffend zusammen: „Das alterlose Dynamit-Paket Uwe Seeler brachte Hibernian aus dem Rennen." Der HSV-Kapitän sorgte zudem auch noch für die ordnungsgemäße Umsetzung der Auswärtstorregel. Dem sichtlich verwirrten schwedischen Schiedsrichter Sven Jonsson erklärte er, dass dieser das Spiel nach 90 Minuten abpfeifen und trotz des Gesamtergebnisses von 2:2 nicht verlängern müsse.

Kurioses Nachspiel: Verzicht aufs Europacup-Viertelfinale

Als wären die Szenen auf dem Geläuf an der Easter Road nicht schon turbulent genug gewesen, entwickelte sich die erste Teilnahme des HSV am Messepokal in ihrem weiteren Verlauf zu einer wahren Posse: Für die Runde der letzten Acht wurde dem HSV der türkische Vertreter Göztepe Izmir zugelost. Doch Termine für diese Paarung zu finden, erwies sich als äußert schwierig und führte zu quälenden Diskussionen und Auseinandersetzungen, die sich fast zwei Monate (!) lang hinzogen. Das Problem: Ein heftiger Wintereinbruch hatte in Deutschland für zahlreiche Spielausfälle gesorgt. Der HSV war bereits mit drei Bundesliga-Treffen im Rückstand und dazu auch noch im DFB-Pokal vertreten. So äußerte man den Wunsch auf Fristverlängerung für die Austragung des Messepokal-Viertelfinals. Zwischenzeitlich zeichnete sich sogar eine salomonische Lösung des Termin-Hickhacks ab: Am 11. März teilte die UEFA dem HSV und Izmir in Telegrammen mit, dass nur ein einziges Spiel am 8. oder 9. April über den Einzug ins Halbfinale entscheiden werde, da sich beide Beteiligten nicht hätten einigen können. Diese Partie solle entweder in Izmir oder in Hamburg stattfinden, über den Tag und Ort müssten sich die Vereine verständigen. Der HSV erklärte sich sofort damit einverstanden, wollte aber einer Begegnung in Izmir nur dann zustimmen, wenn sein Anteil an den Einnahmen in harter, westlicher Währung und nicht in Türken-Pfunden

Messecup-Achtelfinale 1968/69

Hinspiel: 18.12.1968
HSV – Hibernian Edinburgh 1:0 (1:0)

HSV: Girschkowski; Sandmann, Horst, Dieckmann, Kurbjuhn; Krämer, H. Schulz, Hönig; Dringelstein, U. Seeler, G. Dörfel

Tor: 1:0 Hönig (6.),
Zuschauer: 6.721 im Volksparkstadion

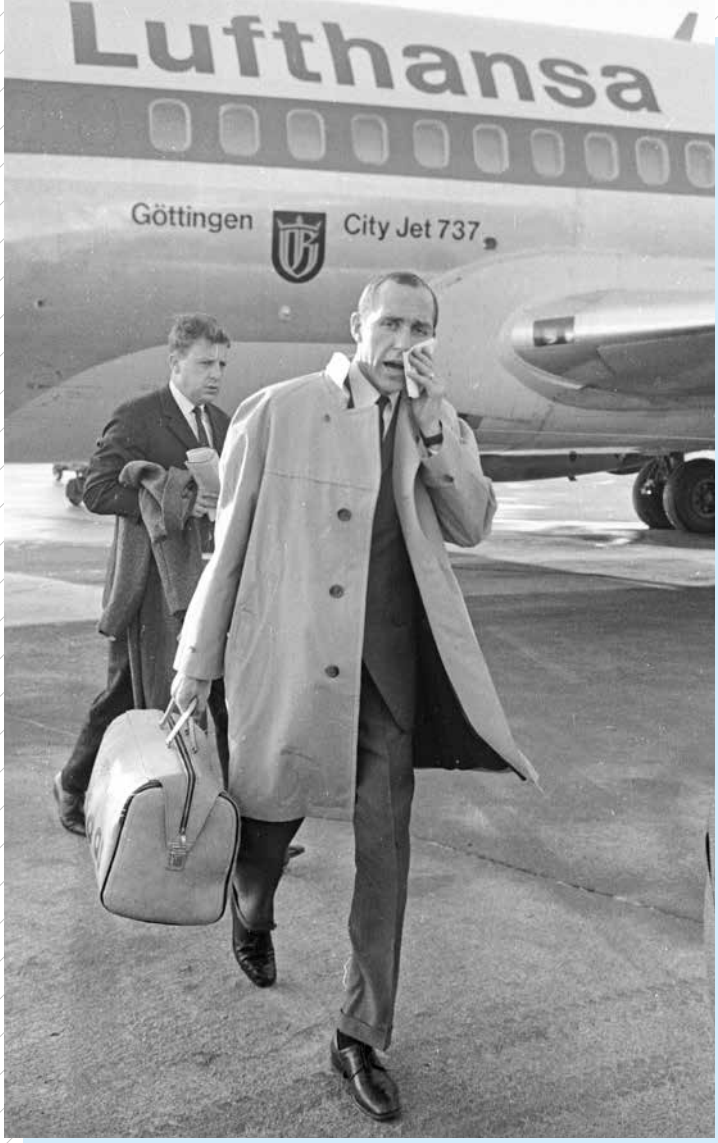
Rückspiel: 15.01.1969
Hibernian Edinburgh – HSV 2:1 (1:0)

HSV: Arkoc; Sandmann, Horst, W. Schulz (46. Dieckmann), Kurbjuhn; Krämer, H. Schulz, Hönig; Schöll, U. Seeler, G. Dörfel

Tor: 1:0 McBride (66.), 1:1 U. Seeler (83.), 2:1 McBride (88.);
Zuschauer: 29.500 an der Easter Road

„Edinburgh war die tollste Fußballschlacht, die ich im HSV-Dress erlebte!"

Uwe Seeler



Mit blauem Auge bzw. Jochbeinbruch in Edinburgh davongekommen: Abwehrkante Willi Schulz.

ausgezahlt werde. Die Vereinsführung von Göztepe jedoch bestand weiterhin auf zwei Spielen. Als Izmirs Trainer einige Tage später einem eigentlich fest zugesagten Verhandlungstermin in Hamburg fernblieb, platze dem HSV-Vorstand der Kragen: „Wir sind den Zirkus satt, am liebsten möchten wir aussteigen." So kam es schließlich auch. Am 28. März entsprach das Messecup-Komitee auf seiner Sitzung in Zürich dem Antrag der Hamburger und strich die Mannschaft aus dem Wettbewerb. Izmir brachte der Triumph am grünen Tisch auch kein Glück. Im Halbfinale waren die Türken beim 1:4 und 0:4 gegen Ujpest Budapest chancenlos.

Und die Auswärtstorregel? Über wird die wird aktuell heftig diskutiert. Ihre Tage scheinen nach mehr als 50-jähriger Anwendung gezählt zu sein. Auf einem europäischen Trainer-Symposium Anfang September im schweizerischen Nyon sprachen sich zahlreiche namhafte Fußballlehrer, darunter Thomas Tuchel, Carlo Ancelotti, Massimiliano Allegri, Julen Lopetegui, Arsène Wenger und José Mourinho, für deren Abschaffung aus. Sie sei „nicht mehr zeitgemäß". ◆

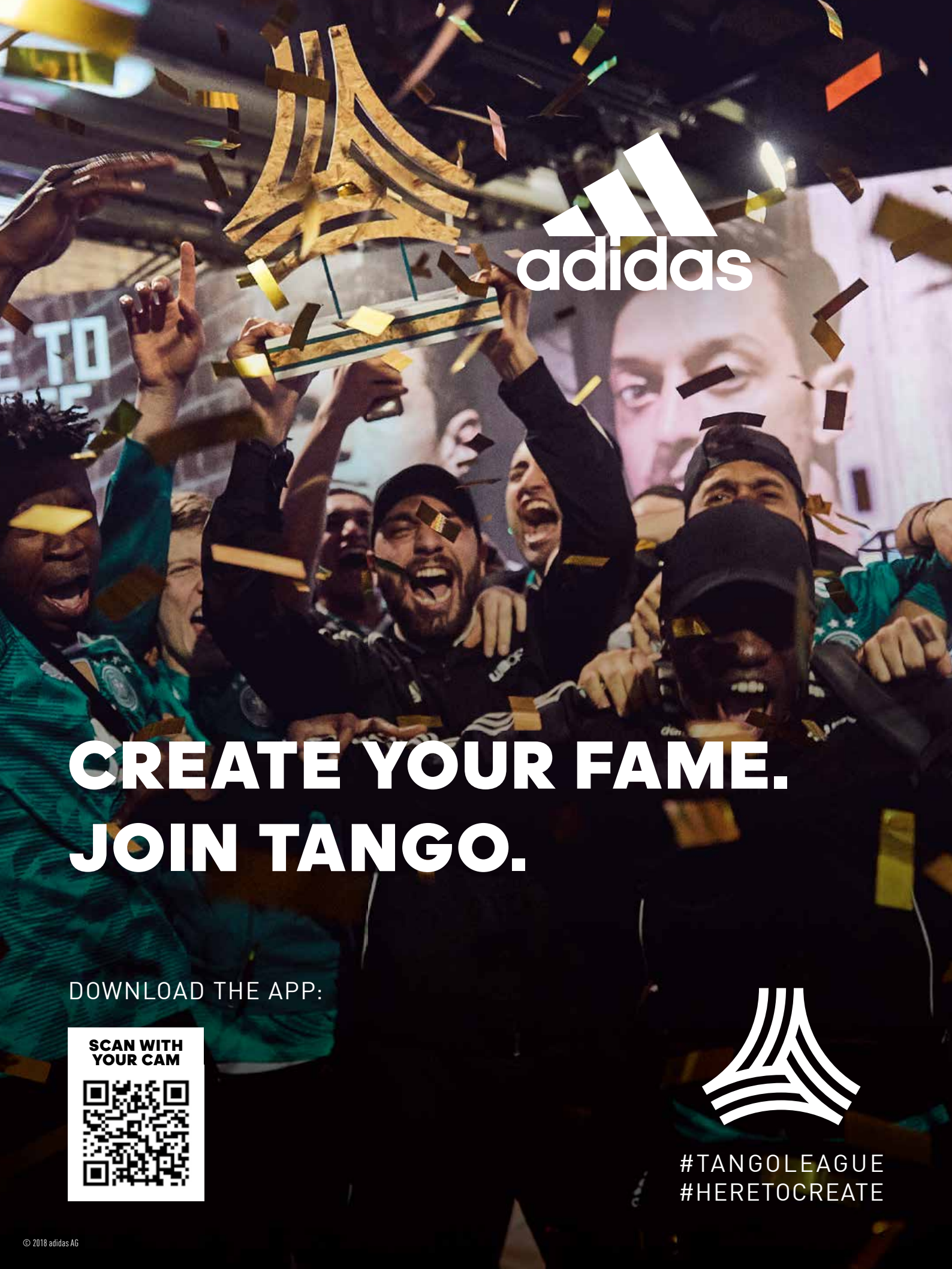
„Die Schotten spielen einen Fußball, der an Selbstverstümmelung grenzt!"

Willi Schulz

Spitz auf Knopf: Enge Europacup-Entscheidungen mit HSV-Beteiligung

Saison	Wettbewerb	Runde	Gegner	Ergebnisse	
Entscheidung in einem 3. Spiel					
1960/61	Landesmeister	Halbfinale	FC Barcelona	0:1 A, 2:1 H, 0:1 (Brüssel)	●
1963/64	Pokalsieger	Achtelfinale	FC Barcelona	4:4 A, 0:0 H, 3:2 (Lausanne)	●
1967/68	Pokalsieger	Viertelfinale	Olympique Lyon	2:0 H, 0:2 A, 2:0 (Hamburg)	●
Entscheidung durch Auswärtstor-Regel					
1968/69	Messepokal	Achtelfinale	Hibernian Edinburgh	1:0 H, 1:2 A	●
1979/80	Landesmeister	Viertelfinale	Hajduk Split	1:0 H, 2:3 A	●
1984/85	UEFA-Pokal	Achtelfinale	Inter Mailand	2:1 H, 0:1 A	●
1989/90	UEFA-Pokal	Achtelfinale	FC Porto	1:0 H, 1:2 A	●
2005/06	UEFA-Pokal	Achtelfinale	Rapid Bukarest	0:2 A, 3:2 H	●
2006	Champions League	Qualifikation	CA Osasuna	0:0 H, 1:1 A	●
2007/08	UEFA-Pokal	Achtelfinale	Bayer Leverkusen	0:1 A, 3:2 H	●
2008/09	UEFA-Pokal	Halbfinale	Werder Bremen	1:0 A, 2:3 H	●
2009/10	Europa League	Sechzehntelfinale	PSV Eindhoven	1:0 H, 2:3 A	●
Entscheidung durch Elfmeterschießen					
1986/86	UEFA-Pokal	1. Runde	Sparta Rotterdam	0:2 A, 2:0 n.V. H, 3:4 i.E.	●
1999	UI-Cup	Finale	HSC Montpellier	1:1 A, 1:1 n.V. H, 0:3 i.E.	●

Quelle: Broder-Jürgen Trede


adidas
CREATE YOUR FAME.
JOIN TANGO.
DOWNLOAD THE APP:
SCAN WITH YOUR CAM
#TANGOLEAGUE
#HERETOCREATE
© 2018 adidas AG

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- Persönlich **reservierter VIP-Parklatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

AS Autoservice

STORIMPEX Baustoffe GmbH

HF Bauunternehmen GmbH

AgraForUm GmbH

Breyer & Seck Bau GmbH

AMPri Handels-gesellschaft m.b.H.

All4Labels-Gruppe

ConFutura KG (GmbH & Co.)

kumkeo GmbH

G.E.H.T Bauklempner und Dachdeckerei GmbH

Mares Shipping GmbH

Lars Stoll GmbH

Steuerberater Pientka

bdh-consulting Ingenieurbüro der Datenerfassung

Hammel Immobilien

F.W.M. Schorbach KG

Cleanforce GmbH

Eugen Block Holding GmbH & Co. KG

AM Immobilien

Koognagel GmbH & Co. KG

Ilona Luttmann

BoConcept am Fischmarkt

Gebr. Heinemann SE & Co. KG

Riewesell GmbH

Jess Immobilien-management

MFK Mobilfunk-kontor Hamburg Vertriebsgesell-schaft mbH

DIE Logistik24 GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Martha Becker

TEL 040/4155 2000

MAIL 1887club@hsv.de

WEB www.hsv.de/1887club

VOM FINALSCHRECK

MAXIMILIAN GEISSEN empfahl sich einst mit einer beeindruckenden Performance für höhere Aufgaben. Inzwischen ist der Mittelfeldmann seit viereinhalb Jahren beim HSV und steht damit sinnbildlich für die gewünschte Entwicklung im Nachwuchsleitungszentrum der Rothosen.

Blitzgescheit dribbelt er sich durch die gegnerischen Abwehrreihen. Seine schnellen Haken und Richtungswechsel sind kaum zu verteidigen. So kommt es nicht von ungefähr, dass die Nummer 15 des Niendorfer TSV an jenem Februartag im Jahre 2011 eine entscheidende Rolle im Finale der Hamburger Hallenmeisterschaft spielt. Als klarer Außenseiter war Kapitän Maxi Geißen mit seinem Team ins Turnier gegangenen – um am Ende ausgerechnet gegen den HSV zu triumphieren. Die Rothosen schafften den Weg ins Finale unter anderem mit zwei Talenten, die inzwischen zu langjährigen Mitspielern von Geißen geworden sind: Marco Drawz und Torben Isermann haben die komplette Jugendabteilung beim HSV durchlaufen und gehörten damals zu dem Team, das dem NTSV im Finale unterlegen war. Ein Umstand, der bis in die Gegenwart eine Rolle spielt, wie der damals siegreiche Niendorfer erkärt: „Auch heute noch ziehe ich Marco und Torben damit auf, dass wir damals gewonnen haben."

Nur wenige Wochen nach dem Triumph in der Halle wurde der schmächtige Mittelfeldspieler mit dem großen Aktionsradius erstmals von Verantwortlichen aus dem Nachwuchsleistungszentrum des HSV kontaktiert. Der Wechsel kam aufgrund unterschiedlichster Umstände dann aber erst dreieinhalb Jahre später – im Sommer 2014 – zustande. Den Heimatverein zu verlassen, war für den Sohn des bekannten Fernsehmoderators Oliver Geißen damals ein schwerer Schritt. Schließlich war Maxi nicht nur Mannschaftsführer und Leistungsträger, sondern auch guter Freund von vielen Mitspielern. Dennoch fühlte sich der Blondschopf beim HSV

ZUR RASTLOSEN ROTHOSE

seit dem ersten Tag extrem wohl. Und das lag vor allem am Tag der Einkleidung. Begeistert von Trainingsshirts, Pullovern und Stutzen sprühte das Talent vor Tatendrang. Im Rückblick sagt er noch heute: „Es war für mich schon immer ein Traum, mit der Raute auf der Brust zu spielen."

Angekommen in der U16, spielte der Youngster sofort eine gute Rolle und sollte in der B-Jugend-Regionalliga nur ein einziges Spiel verpassen. Mit seinen sieben Saisontoren trug der zentrale Mittelfeldspieler entscheidend zum Erreichen des vierten Platzes in der Abschlusstabelle bei. Dank der starken Leistungen verdiente sich der inzwischen 16-Jährige einen Kaderplatz in der U17, welche in der B-Junioren-Bundesliga antritt. In der neuen Alters- und Spielklasse erwarteten den gebürtigen Hamburger und seine Mitspieler fortan ganz andere sportliche Herausforderungen. Statt SV Nettlenburg-Allermöhe oder TSV Havelse hießen die Gegner fortan RB Leipzig und Hertha BSC.

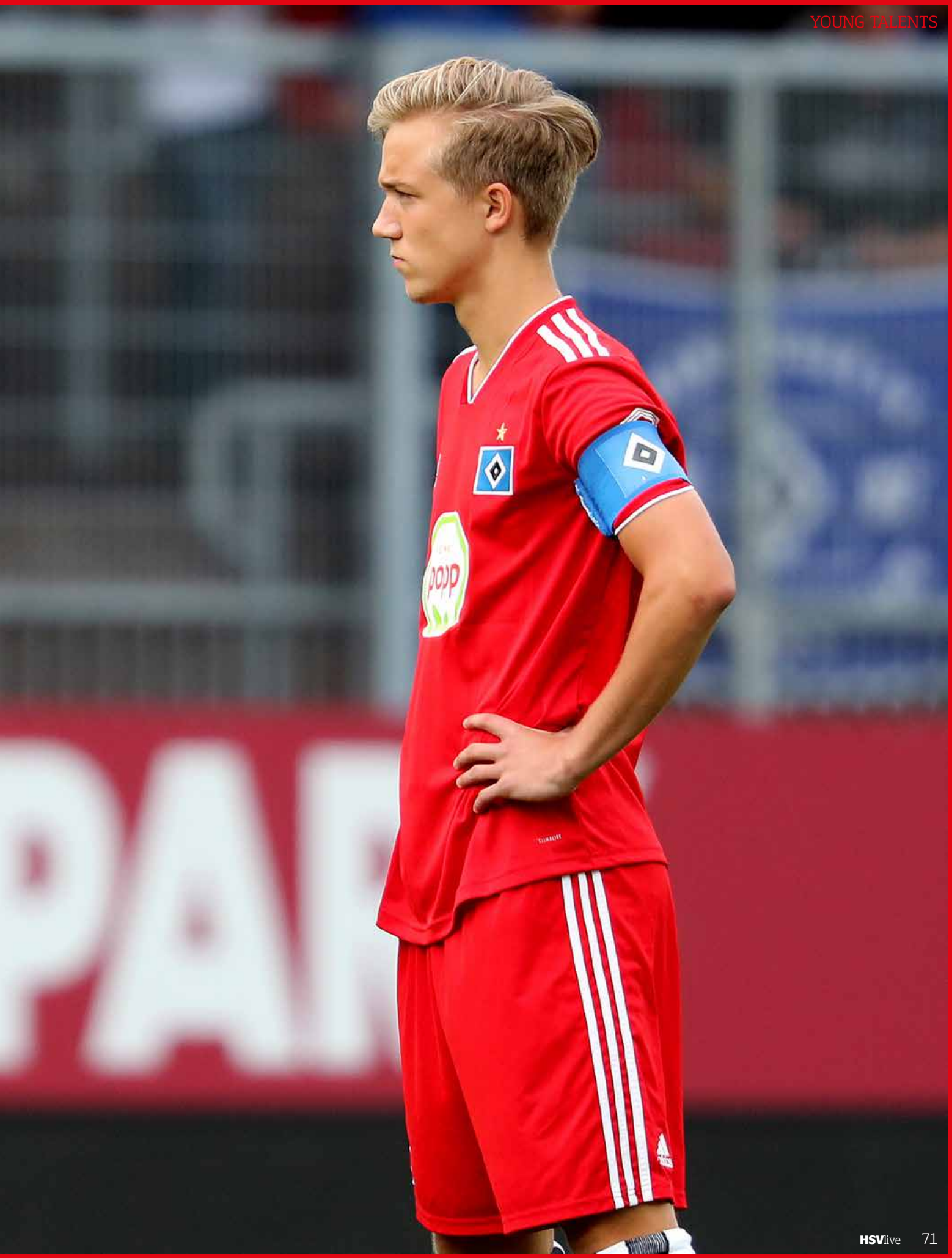
Doch auch in der neuen Umgebung fand sich Maxi Geißen erstaunlich schnell zurecht. Erneut bestach er konstant durch stabile Leistungen und erhielt vom damaligen Trainer Christian Titz in allen 26 Spielen das Startelfmandat. Unterm Strich sprang erneut ein solider 4. Platz heraus, der durch den Sieg im Hamburger Pokal abgerundet wurde. Als Lohn für die gezeigten Leistungen wurde Geißen in die U19 der Rothosen hochgezogen und mischte in der Saison 2016/17 als jüngerer Jahrgang bei den A-Junioren mit. Nach anfänglichen Anpassungsproblemen gelang mit zunehmender Dauer auch dieser nächste große Schritt, so dass der 1,78 Meter große Mittelfeld-Motor die Rückrunde als Stammkraft absolvierte. Wie schon in den beiden Jahren zuvor endete auch diese Serie mit einem 4. Platz, der gemäß den Ausführungen des Protagonisten durchaus einer Enttäuschung glich: „Es war schon ärgerlich, dass wir uns nach so einer starken Saison nicht mit dem 3. Platz belohnen konnten."

Maxi Geißen in Aktion: Der Mittelfeldspieler ist Antreiber seiner Mannschaft und HSVer durch und durch: „Es war für mich schon immer ein Traum, mit der Raute auf der Brust zu spielen"

Maxi Geißen im Zusammenspiel mit einem, der seinen Weg schon gegangen ist: Fiete Arp, der es aus dem HSV-Nachwuchs zu den Profis schaffte und damit auch als eine Art Vorbild für Geißen und alle anderen Nachwuchskräfte dient.

Nach der Enttäuschung ist aber bekanntlich auch vor der nächsten Chance. So auch bei Geißen, der sein finales Jugendjahr in Angriff nahm und als nun älterer Spieler der U19 eine Vorbildrolle einnehmen sollte, ähnlich wie er es einst als Kapitän bei seinem Heimatverein getan hatte. Letztendlich sollte das Vorhaben gelingen, denn in seiner zweiten Saison in der A-Jugend setzte Geißen seine positive Entwicklung fort und wurde endgültig ein wichtiger Mosaikstein für Trainer Daniel Petrowsky. Wie schon in der U16 und U17 war das Eigengewächs ein absoluter Dauerbrenner und bestritt 23 von 26 möglichen Ligaspielen. Beinahe wäre die starke Spielzeit mit der Meisterschaft in der A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost gekrönt worden, doch ein 2:2-Unentschieden in Bremen am letzten Spieltag verhinderte den Titelgewinn und die damit verbundene Teilnahme an der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft.

Trotz dieser bitteren Erfahrung gab es für den Nachwuchsspieler nur wenige Wochen später einen Grund zum Feiern: Das Abitur wurde bestanden und damit ein langer Lebensabschnitt zwischen Fußball und Schule erfolgreich beendet. Letztendlich ein gutes Gefühl, wie der im März geborene Kicker zugibt: „Mit dem Ende der Schulzeit ist schon eine große Last von mir abgefallen. Die Doppelbelastung war nicht immer einfach." Seit dem vergangenen Sommer kann Maxi Geißen seiner Leidenschaft nun also vollumfänglich nachgehen. Ein Anschlussvertrag bis Juni 2020 ermöglichte den Sprung in die U21, die das Bindeglied zwischen Jugend- und Profibereich darstellt. Nach der Hinrunde lässt sich konstatieren, dass der Sprung in den Herrenfußball weitestgehend gelungen ist. Das Eigengewächs durfte bei elf Spielen von Beginn an mitwirken und kann insgesamt auf 18 Einsätze zurückblicken. Bei den Partien gegen die Reserven von Holstein Kiel und dem FC St. Pauli durfte das Talent sogar die Kapitänsbinde tragen – eine große Ehre und ein vertrautes Gefühl zugleich für einen Spieler, der schon zu Kindeszeiten ein Anführer war. Und das, obwohl der Blondschopf seit jeher recht schmächtig daherkommt und für einen zentralen Mittelfeldspieler keine optimale Konstitution vorweisen kann. „Ich gebe zu, dass der Kraftraum noch nicht mein bester Freund ist", gesteht Geißen in Bezug auf seine recht schlanke Statur ein. Um seine Teamkollegen Marco Drawz und Torben Isermann aufzuziehen, sind große Muskelberge allerdings gar nicht notwendig. Dafür reicht ein kurzer Hinweis auf das Finale um die Hamburger Hallenmeisterschaft im Februar 2011. ◆



INDIVIDUALTRAINING

Der Startschuss für den Leistungsschub

Der HSV beschäftigt insgesamt fünf **INDIVIDUALTRAINER**. Die ausgebildeten Übungsleiter sollen den Jugendspielern dabei helfen, ihre Defizite auszubessern und ihre Stärken hervorzuheben.

„Stärken stärken und Schwächen schwächen." So lautet die Maxime von Christian Rahn. Der ehemalige Bundesliga-Profi der Rothosen ist einer von fünf Individualtrainern, die beim HSV angestellt sind und sich vorrangig um die Weiterentwicklung der Jugendspieler kümmern sollen. Der ganzheitliche Ansatz sieht vor, dass die individuelle Verbesserung gleichzeitig auch die gesamte Mannschaft auf ein höheres Level hebt.

Extrem hilfreich bei dieser Vorgehensweise sind die Partnerschulen des HSV. Diese Ausbildungsstätten ermöglichen eine reibungslose Verzahnung zwischen Schule und Sport. Gerade im Bereich des Individualtrainings ist das eine große Stütze, denn die Jugendspieler der Rothosen können während des regulären Sportunterrichts zum HSV-Campus gefahren werden, um eine individuelle Einheit einzustreuen. „Ich denke, dass es nicht viele Teams in Deutschland so machen wie wir", unterstreicht Rahn die Bedeutung der Kooperation.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, bekommt jeder betreute Spieler einen individuellen Trainingsplan, der genau auf die Bedürfnisse des Akteurs zugeschnitten ist. Darüber hinaus werden in der Regel zwei Einheiten pro Woche mit den Individualtrainern abgehalten. Damit die zeitlichen Abläufe optimal aufeinander abgestimmt sind, werden die Übungen häufig vor den jeweiligen Mannschaftstrainings durchgeführt. Die Planung sieht vor, dass maximal sieben Spieler gleichzeitig angeleitet werden. Nur so kann garantiert werden, dass auf jeden einzelnen Teilnehmer detailliert eingegangen werden kann. Die Herangehensweise ist dabei oft ganz unterschiedlich, da die Spieler über ganz unterschiedliche Qualitäten verfügen. Aus diesem Grund wird für jeden Youngster ein Stärken-Schwächen-Profil erstellt, welches die sportlichen Kompetenzen und Defizite herausarbeiten soll. Die Trainingsplanung orientiert sich fortlaufend an diesen Profilen und sieht dementsprechend sehr differenziert aus. Einige Spieler arbeiten vermehrt an Abschlüssen und dem Passspiel, andere wiederum sollen und wollen sich im Bereich Dribbling und Vororientierung verbessern. Im gesamten Konstrukt wird immer auf die verschiedenen Altersklassen und deren Anforderungen Rücksicht genommen, wie Rahn erklärt: „Von der U11 bis zur U15 arbeiten wir vor allem im technischen Bereich. Ab der U16 kommen dann auch taktische Elemente dazu." Carsten Schünemann, seines Zeichens Cheftrainer Athletik im Nachwuchsleistungszentrum, verdeutlicht in diesem Kontext die Bedeutung des Wiederholungseffekts: „Durch das ständige Wiederholen werden die Abläufe automatisiert. Das heißt, dass man den Freistoß ab einem gewissen Punkt deutlich zielgerichteter in der Ecke unterbringen kann."

Ein wichtiges Element im Bereich des Individualtrainings ist der Kraftraum. Mindestens einmal pro Woche soll die

Christian Rahn (l.) und Carsten Schünemann dienen dem HSV-Nachwuchs als Individualtrainer: Während der ehemalige Bundesliga-Profi Rahn in seinen Sondereinheiten stets den Ball in den Fokus rückt, stehen bei Athletiktrainer Schünemann Kraft und Ausdauer im Mittelpunkt.

NACHWUCHS-PARTNER

SAISON 2018/19

FEINKOST popp

adidas

NDB TECHNISCHE SYSTEME

AMPri

ARRIBA ERLEBNISBAD UND SAUNADORF

FLOATING HOMES EIN UNTERNEHMEN DER MATTHÄI-GRUPPE

GLOBAL FRUIT POINT

STOLLE

NUR DER HSV

Der doppelte Robin Velasco: Auf dem Platz in Aktion und während seines Praktikums auf der HSV-Geschäftsstelle. In dieser Funktion verfasste Robin auch diesen Bericht über die vielen Vorteile des Individualtrainings, das in der Nachwuchsförderung des HSV eine zentrale Rolle einnimmt.

„Muckibude" aufgesucht werden, um eine gewisse körperliche Stabilität zu erlangen. Dass diese Komponente auch im Mannschaftstraining eingebaut wird, zeigt, welche Bedeutung das Krafttraining für die Jugendspieler hat. Letztendlich geht es hier auch um das Erreichen von Zielen, denn am Ende einer Jahrgangsstufe müssen bestimmte Kraftwerte vorliegen, die elementar wichtig für die Weiterentwicklung eines Fußballers sind. In den finalen Zügen der U17-Zeit müssen beispielsweise fünf Wiederholungen beim Bankdrücken absolviert werden – und das mit einem Gewicht von 60 Kilogramm. Aber nicht nur die reine Kraft, sondern auch Aspekte wie Schnelligkeit und Sprungkraft spielen eine wichtige Rolle in der Trainingssteuerung. Auch hier ist der immer wiederkehrende Ablauf von entscheidender Bedeutung, wie Schünemann verdeutlicht: „Je öfter man die Übung macht, desto mehr gewöhnt sich der Körper daran. Im Kraftraum passen sich die Muskeln an. Man sollte aber auch immer eine Abwechslung drin haben. Wenn man immer die gleichen Übungen anwendet, dann ist das nicht leistungsfördernd. Wenn man weiterkommen möchte, dann muss man immer wieder neue Reize setzen."

Auf dem Platz selbst werden die Reize durch die Individualtrainer wie Christian Rahn gesetzt. Jede Übung wird zunächst einmal erklärt und durchgespielt, damit die Abläufe für alle Teilnehmer verständlich sind. Die Dynamik ist eine extrem wichtige Komponente, um möglichst spielnahe Situationen zu kreieren. Um diese Einflüsse optimal zu steuern, werden die Spieler häufig in ihren jeweiligen Positionsgruppen eingeteilt. So können beispielsweise die offensiven Mittelfeldspieler gezielt und gemeinsam mit den Stürmern zusammenarbeiten, um die spielspezifischen Abläufe zu verbessern. Hier wird also der eigentliche Sinn des Individualtrainings in Reinkultur umgesetzt: Die individuellen Fähigkeiten werden verbessert, um den mannschaftlichen Erfolg wahrscheinlicher zu machen. ◆

www.aral-supercard.de

Erhältlich ab
Mitte Oktober!

Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.

PAYBACK

ARAL
Alles super.

Young Talents: Termine der Leistungsmannschaften

HSV II (U21)/Regionalliga Nord

HSV-U21	Sonntag	13:00 Uhr	HSV-U21	Holstein Kiel U23

A-Junioren (U19)/Bundesliga

03.02.2019, 15. ST	Sonntag	11:00 Uhr	FC St. Pauli	HSV-U19
10.02.2019, 16. ST	**Sonntag**	**11:00 Uhr**	**HSV-U19**	**VfL Wolfsburg**
17.02.2019, 17. ST	Sonntag	11:00 Uhr	FC Carl Zeiss Jena	HSV-U19
24.02.2019, 18. ST	**Sonntag**	**11:00 Uhr**	**HSV-U19**	**VfL Osnabrück**

B-Junioren (U17) Bundesliga Nord/Nordost

17.02.2019, 17. ST	**Sonntag**	**11:00 Uhr**	**HSV-U17**	**VfL Wolfsburg**
24.02.2019, 18. ST	Sonntag	11:00 Uhr	Chemnitzer FC	HSV-U17

B-Junioren (U16) Regionalliga Nord/Nordost

16.02.2019, 15. ST	Sonnabend	14:00 Uhr	JFV Ahlerstedt/ Ottendorf-Heeslingen	HSV-U16
23.02.2019, 16. ST	**Sonnabend**	**14:00 Uhr**	**HSV-U16**	**Eintracht Braunschweig**

Die U21 um Linksaußen Mats Köhlert startet als letzte Leistungsmannschaft des HSV-Nachwuchses mit einem Pflichtspiel ins Jahr 2019. Am 25. Februar ist die HSV-Zwote beim Ligaprimus und Tabellenführer VfL Wolfsburg II zu Gast.

Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.

NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de

NDB
TECHNISCHE SYSTEME

LEISTUNG AUF DER GANZEN LINIE **www.ndb.de**

Fleißige Weihnachtshelfer – Pierre-Michel Lasogga, Aaron Hunt und Morten Behrens (v.l.) nahmen die vielen Geschenke der HSV-Fans entgegen

LEUCHTENDE AUGEN

Beim Hamburger Weg-Weihnachtstag

In altbewährter Tradition kam die große HSV-Familie zum bereits **11. HAMBURGER WEG-WEIHNACHTSTAG** zusammen, um an Weihnachten Kindern und Jugendlichen, die im Leben auf die Hilfe anderer angewiesen sind, eine Freude zu machen.

Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die in Betreuung von zehn sozialen Hamburger Einrichtungen sind, konnten ihre Weihnachtswünsche bereits zum 11. Mal bei der HSV-Stiftung einreichen. Genau 594 Wünsche sind auf diese Weise zusammengekommen und wurden von zahlreichen hilfsbereiten HSV-Fans in den zwei Wochen vor Weihnachten von insgesamt zwölf rot-blau geschmückten Weihnachtsbäumen bei den Hamburger Weg Partnern und in den HSV-Fanshops gepflückt und erfüllt. Von Babypuppen über ferngesteuerte Hubschrauber bis hin zu Playmobil war so ziemlich alles dabei, was viele Kinder zur Weihnachtszeit vor Freude strahlen lässt.

Bei der großen Geschenkeübergabe erwartete die fleißigen Weihnachtsengel ein weihnachtlich anmutendes Volksparkstadion mit allem, was dazu gehört: Christstollen, der Duft von Mandarinen, Punsch und heißer Kakao. Das Veranstaltungscenter im Westen des Stadions bot den mehr als 1.000 HSV-Fans eine sehr festliche Atmosphäre. Pünktlich um 17 Uhr öffnete sich die Schranke und die vielen „Wünsche-Erfüller" machten sich mit ihren Geschenken bepackt auf den Weg durch das blau erstrahlte Volksparkstadion. Um das Engagement der Fans gebührend wertzuschätzen, wurden sie vom HSV-und Stiftungsvorstand um Bernd Hoffmann, Frank Wettstein sowie Ralf Becker persönlich begrüßt und dankend empfangen. Zu den Klängen von „Last christmas" oder „All I want for christmas" stand die gesamte Profi-Mannschaft des HSV parat und nahm die Geschenke stellvertretend für die Kinder und Jugendlichen entgegen. Als Dank nahmen sie sich ausreichend Zeit und erfüllten auch wirklich jeden Autogramm- und Fotowunsch der großen und kleinen HSV-Fans.

Nicola Menke, Leiterin der HSV-Stiftung, zeigte sich begeistert von der Anteilnahme der HSV-Fans: „Ich bin jedes Jahr aufs Neue immer wieder überwältigt von der Hilfsbereitschaft und dem großen Herz unserer HSV-Fans. Dieses Jahr sind tatsächlich zum ersten Mal in der Geschichte des Hamburger Weg-Weihnachtstags restlos alle Wünsche von den Bäumen gepflückt worden – Wahnsinn, vielen herzlichen Dank! Ein großer Dank gilt auch unserer Mannschaft, dem Trainerteam und Vorstand. Es ist schön, als gesamte HSV-Familie etwas Gutes zu tun." Insgesamt war der 11. Hamburger Weg Weihnachtstag ein voller Erfolg und sorgte bei allen Beteiligten für große Freude. Die HSV-Stiftung dankt allen, die dabei waren und freut sich schon auf den diesjährigen Dezember, wenn der Hamburger Weg-Weihnachtstag dann schon zum zwölften Mal vielen bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine kleine Freude bereiten kann. ◆

Der Hamburger Weg

Die HSV-Stiftung für Hamburgs Nachwuchs.

ARAL

Emirates

FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER MATTHÄI-GRUPPE

HAMBURG ENERGIE

NDR 2

QSC AG

REYHER

Bahn Hamburg

HSV GOES KITA

Weihnachtslesung mit Dino Hermann in Hamburgs KiTas

Dino Hermann hat kurz vor Weihnachten eine große Kindergarten-Tour hingelegt. Insgesamt wurden zehn KiTas vom beliebten HSV-Maskottchen besucht.

Bevor der Dino die Kids überraschte, wurde zunächst die „Traumtor"-Geschichte aus dem HSV-Buch „Dino Hermanns lustige Abenteuer" vorgelesen. Denn der Dino kam nicht alleine, sondern hatte seinen eigenen Vorleser dabei. Worum es in der Geschichte geht? Dino Hermann erzielt ein entscheidendes Tor für den HSV, dummerweise wacht er aber anschließend auf und stellt fest, dass alles leider nur ein Traum war.

Da Hermann laut der Geschichte nun ja wach war, riefen die KiTa-Kids laut nach dem Dino – und plötzlich stand das HSV-Maskottchen vor den begeisterten Kids! Gemeinsam lasen sie anschließend noch die Dino-Weihnachtsgeschichte, ehe sich der Dino für den Abschluss etwas Besonderes überlegt hatte: Zusammen mit den Kids tanzte er zu seinem Lieblingslied „Du bist der HSV". Ein echtes Highlight für alle Kinder!

Schon im Februar geht „HSV goes KiTa" in die nächste Runde! Wenn auch ihr eine KiTa in Hamburg oder Umgebung kennt, die Dino Hermann unbedingt mal besuchen soll, habt ihr jetzt die Chance: Schickt eine Mail an hermann@hsv.de. Nennt uns den Namen und eine Ansprechperson der KiTa und schreibt uns, warum der Dino unbedingt dorthin kommen soll. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Februar 2019. Dino Hermann freut sich auf euch!

FOLGT DINO HERMANN UND EUREM HSV!

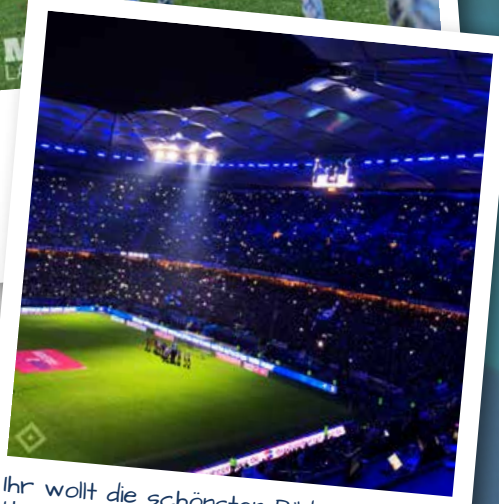
Ihr seid auf Social Media aktiv und wollt nichts mehr von eurem HSV verpassen? Hier haben wir einen kleinen Überblick über unsere Kanäle und wo ihr sie findet.

INSTAGRAM

»Dino Hermann«

Ihr seid Fans von Dino Hermann? Dann schaut auf seinem Instagram-Kanal vorbei und erlebt spannende Abenteuer mit dem lustigsten Dino der Welt!

»HSV«



Ihr wollt die schönsten Bilder unseres HSV sehen? Dann seid ihr auf unserem Instagram-Kanal genau richtig. Zusätzlich gibt's Stories, mit denen ihr alle wichtigen Infos und tollen Einblicke erhaltet.

YOUTUBE

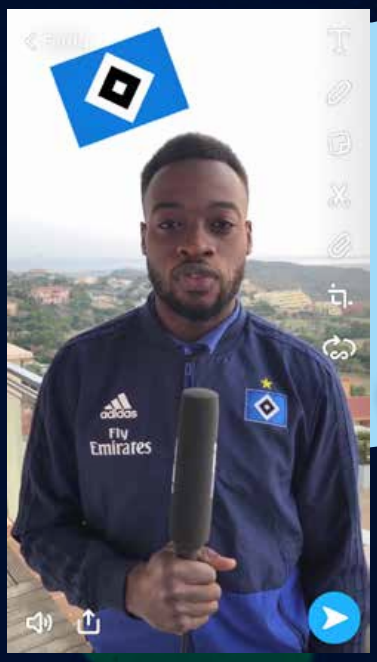
»HSV Official«

Findet hier die neusten Videos rundum euren HSV: Zum Beispiel Challenges zwischen unseren Profis. Oder Orel Mangala, der euch hinter die Kulissen unseres Trainingslagers führt.

SNAPCHAT

»HSV OFFICIAL«

Mit Snapchat seid ihr ganz nah dran an unseren Profis. Hier seht ihr alle Stories rund um unsere Spiele und unsere Jungs melden sich manchmal auch direkt bei euch.



„Du willst uns folgen? Scanne jetzt einfach mit deiner Snapchat-App unseren Snapcode und schon bist du dabei!"

hsv_official

»Rautenkids«

Alle Infos zu den „Rautenkids" findet ihr auf ihrem Instagram-Kanal. Von Trainingseinheiten mit den Profis, über Autogrammstunden für die Rautenkids bis hin zu aktuellen Fotos vom Einlaufen im Volksparkstadion.

SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe der HSVlive warten wieder **KNIFFLIGE RÄTSEL** auf dich. Dino Hermann wünscht dir viel Spaß beim Lösen der Aufgaben.

1 Was ist mit Lotto los?

Lotto King Karl probt seinen nächsten Auftritt im Stadion, aber was er singt hört sich ganz komisch an. Der Wind ist so laut, dass man ihn kaum versteht. Kannst du Hermann helfen, das Lied zu erkennen?

Lösung:

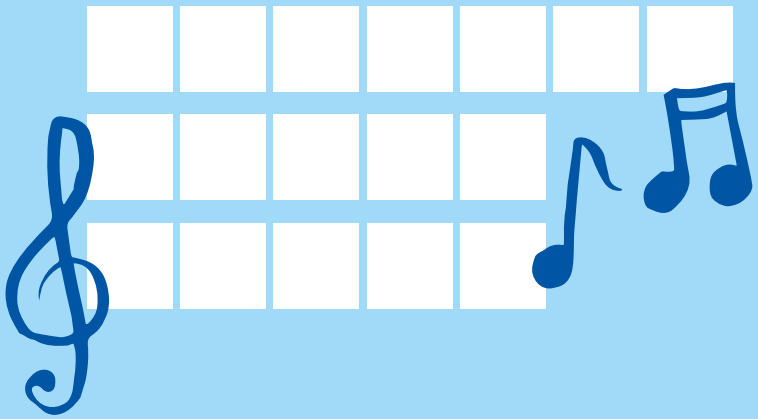
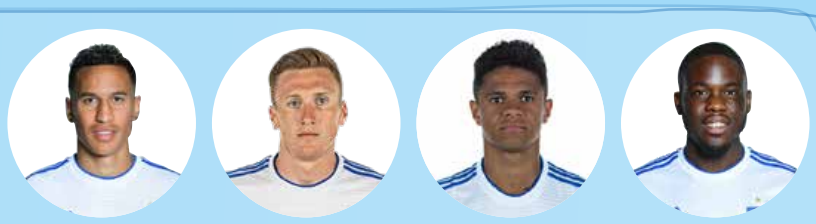
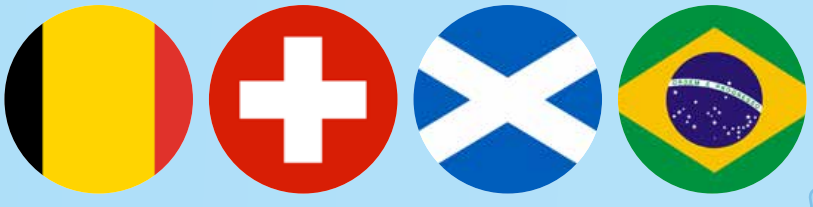


Illustration: Freepik/Freepik.com

2 Sag mal, wo kommt ihr denn her?

Kannst du zuordnen, aus welchem Land die Spieler kommen? Verbinde den Spieler mit der richtigen Flagge des Landes, aus dem er kommt.





3 Fehlersuchbild

Hoppla, auf diesem Bild haben sich wohl ein paar Fehler eingeschlichen. Kannst du alle Fehler finden?

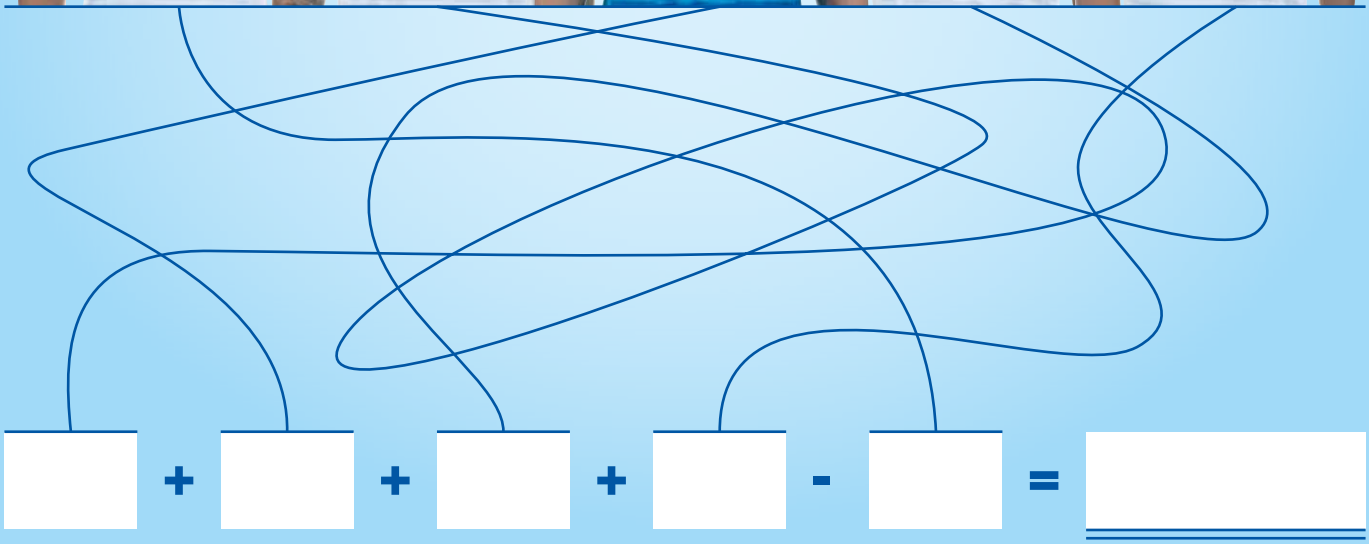
Original

Fälschung

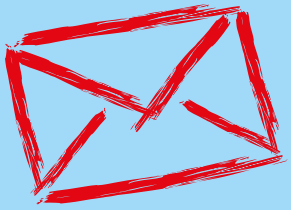
4 Rechenspaß

Oh nein! Dino Hermann hat nach der langen Winterpause die Rückennummern unserer Jungs vergessen. Kannst du ihm helfen?

Trage die passenden Rückennummern in die Kästchen ein und rechne die Aufgabe aus.



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 15.02.2019 an:
HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Tino von Leesen aus Itzehoe, Herzlichen Glückwunsch!

SUPPLIER
SAISON 2018/19

BIKE & OUTDOOR COMPANY B.O.C. Da fahr' ich am besten!

DU @NURDERHSV.DE Deine HSV Fan-Mail

Coca-Cola®

Café Intención

Dr. Schumacher

GERMANN's

GOSCH SYLT

HAWESKO.DE HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

Personal HOFMANN®

Kölln

Kühne

LANGNESE®

McCafé

NDB TECHNISCHE SYSTEME

PAISLEY & MOMO

PAUL PILLE

RAINER ABICHT Elbreederei GmbH & Co. KG

Smiley's Pizza Profis

STARCAR Autovermietung

tryDent Moderne Zahnmedizin

VILSA

WOLF

NUR DER HSV

SCHÖNER JAHRESABSCHLUSS FÜR DIE RAUTENKIDS

Was für ein ereignisreiches Jahr für die **RAUTENKICKER** der HSV-Fußballschule! Ob Fußballcamp, Fördertraining, Torwartschule, Young Talents Camp oder Fußballschulen-Cup – die Kids der HSV-Fußballschule haben 2018 einiges mit dem HSV erlebt und schöne Erinnerungen gesammelt.

Am 2. Dezember hatte die HSV-Fußballschule gemeinsam mit dem HSV Kids-Club zur „Autogrammstunde XXL" ins Volksparkstadion eingeladen. 1.400 strahlende Rautenkids zwischen sechs und 13 Jahren kamen in die Arena, um die HSV-Profis, wie bspw. Fiete Arp (Foto oben) zu treffen und Autogramme abzustauben. Bei keiner der vorherigen vier „Autogrammstunden XXL" hatten sich so viele kleine HSVer im Volkspark versammelt.

Zwei Wochen später ging es für die Lütten aufregend weiter, denn am 15. Dezember fand im CinemaxX Dammtor die große Weihnachtsfeier für die kleinen HSVer statt, die ebenfalls gemeinsam von der Fußballschule und dem Kids-Club organisiert wurde. Nachdem sich die Rautenkicker die Geschichte des kleinen Drachen Tabaluga in „Tabaluga – Der Film" angesehen hatten, schauten auch Dino Hermann und HSV-Profi Vasilije Janjicic (Foto unten) vorbei, um die Fragen der Lütten zu beantworten und alle Fotowünsche zu erfüllen.

„Die Autogrammstunde XXL und die Weihnachtsfeier waren ein voller Erfolg", bilanzierte Florian Däwes, Teamleiter Kids-Marketing, „wir haben so viele strahlende Kinderaugen gesehen, das freut uns einfach riesig!" Genau daran möchte die HSV-Fußballschule auch im Jahr 2019 anknüpfen und möglichst vielen Kids ein Lächeln ins Gesicht zaubern. ◆

Werde REWE-Ballkind beim HSV!

Du trägst die Raute auf der Brust und das Herz auf der Zunge? Als REWE-Ballkind ist deine Stimme gefragt, wenn du gemeinsam mit dem „NDR 2 Fanshow"-Sprecher Dirk Böge die Fans im Volksparkstadion mit einem lauten „Wo ist in Hamburg der Norden?" begrüßt! Seit der Saison 2017/18 verlosen wir gemeinsam mit unserem Partner REWE den begehrten Platz als Ballkind für die Heimspiele der Rothosen. Du möchtest für ordentlich Stimmung unter den 57.000 Anhängern sorgen? Dann bewirb dich noch bis zum 28. Februar 2019. Genaue Infos zum Bewerbungsprozess findest du unter HSV-fussballschule.de.

Bereits über 4.000 Rautenkicker bei den Camps

Die Anmeldephase für die HSV-Fußballcamps läuft auf Hochtouren! Es haben sich seit dem Anmeldestart im November bereits über 4.000 Rautenkicker für die Camps registriert. Du möchtest dich auch fußballerisch weiterentwickeln, dabei viel Spaß haben und neue Freunde kennenlernen? Dann informiere dich unter HSV-fussballschule.de, wann die HSV-Fußballschule auch vor deiner Haustür Halt macht und melde dich an. Aber: Du musst schnell sein, denn bei einigen Terminen sind nur noch Restplätze verfügbar. ◆

Kontakt
Mail: fussballschule@hsv.de
Tel. +49 40 4155-1887

KIDS-PARTNER
SAISON 2018/19

adidas

ARRIBA
ERLEBNISBAD UND SAUNADORF

HanseMerkur

HEK

REWE

KIDS

Smiley's Pizza Profis

WILLY TIEDTKE
AUTOMOBILITÄT

NUR DER HSV

Reise mit dem HSV!

Begleite den HSV beim Heimspiel gegen den

1. FC MAGDEBURG.

Du übernachtest wahlweise in einem 3- oder 4-Sterne-Hotel im Hamburger Westen und damit in der Nähe des Volksparkstadions. Die Hotels verfügen über geräumige und komfortable Zimmer mit allen Einrichtungen, die du von einem sehr guten Hotel erwarten kannst. Außerdem hast du sowohl eine gute Verkehrsanbindung zum Stadion als auch in die Innenstadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten und Attraktionen.

Leistungen (inklusive):

+ Sitzplatzticket für das Spiel HSV in der Preiskategorie 4*
+ 1 Übernachtung inkl. Frühstück
+ 50% Rabatt auf eine Hafenrundfahrt mit RAINER ABICHT Elbreederei GmbH & Co. KG
+ 1 Verzehrgutschein von aramark **für den Stadionbesuch**
+ 1 Getränkegutschein von aramark **für den Stadionbesuch**
+ HSV Kompakt (Ticket HSV-Museum, HSVtv Probemonat, 20% Gutschein HSV-Onlineshop)
+ HVV-Ticket am Spieltag zur An- und Abreise zum und vom Stadion

* Ticketupgrade möglich.

119,– €
pro Person*

***Übernachtung im 3-Sterne-Hotel und im Doppelzimmer (Tickets in der Preiskategorie 4)**

Buche deine HSV-Reise zu den Heim- und Auswärtsspielen in der Rückrunde!

Spieltag	Datum	Uhrzeit	Heim	Gast	Preis
20	Sa. 02.02.19	13:00 Uhr	Arminia Bielefeld	Hamburger SV	Ausgebucht
21	Mo. 11.02.19	20:30 Uhr	Hamburger SV	Dynamo Dresden	ab 119,- Euro
22	Sa. 16.02.19	13:00 Uhr	1. FC Heidenheim	Hamburger SV	Ausgebucht
23	So. 24.02.19	13:30 Uhr	SSV Jahn Regensburg	Hamburger SV	Ausgebucht
24	Mo. 04.03.19	20:30 Uhr	Hamburger SV	Greuther Fürth	ab 115,- Euro
25	So. 10.03.19	13:30 Uhr	FC St. Pauli	Hamburger SV	Ausgebucht
26	Sa. 16.03.19	13:00 Uhr	Hamburger SV	SV Darmstadt 98	ab 115,- Euro
27	Sa. 30.03.19	13:00 Uhr	VfL Bochum	Hamburger SV	Angebot folgt
28	Mo. 08.04.19	20:30 Uhr	Hamburger SV	FC Magdeburg	ab 119,- Euro
29	Fr. 12.04. - Mo. 15.04.*		1. FC Köln	Hamburger SV	Angebot folgt
30	Fr. 19.04. - Mo. 22.04.*		Hamburger SV	Erzgebirge Aue	ab 119,- Euro
31	Fr. 26.04. - Mo. 29.04.*		1. FC Union Berlin	Hamburger SV	Angebot folgt
32	Fr. 03.05. - Mo. 06.05.*		Hamburger SV	FC Ingolstadt	ab 119,- Euro
33	So. 12.05.19	15:30 Uhr	SC Paderborn	Hamburger SV	Angebot folgt
34	So. 19.05.19	15.30 Uhr	Hamburger SV	MSV Duisburg	ab 149,- Euro

* Spieltag von der DFL noch nicht terminiert.

HSV-REISEN
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

→ **Tel.: 040 / 4155 1347**
Fax: 040 / 4155 2036
→ **reisen@hsv.de**
www.hsv-reisen.de

Bekanntes Gesicht auf Seiten des „Clubs" beim DFB-Pokal-Halbfinale im Jahr 1982: Der langjährige HSV-Keeper Rudolf „Rudi" Kargus stand beim FCN zwischen den Pfosten. Er spielte neun Jahre für den HSV, bevor er 1980 zum 1. FC Nürnberg wechselte. Dementsprechend herzlich fiel die Begrüßung von HSV-Kapitän Manfred Kaltz aus.

SIND ALLER GUTEN DINGE DREI?

Der HSV im **DFB-POKAL** gegen den **1. FC NÜRNBERG** – eine Konstellation mit viel geschichtlichem Hintergrund, den das HSV-Museum an dieser Stelle aufarbeitet.

Der HSV steht im DFB-Pokal in der Runde der letzten 16 – zum 39. Mal in der Vereinsgeschichte. 23-mal gelang es den Rothosen hierbei, in das DFB-Pokal-Viertelfinale einzuziehen – zuletzt in der Saison 2016/17 mit einem 2:0-Heimsieg gegen den 1. FC Köln. Am 5. Februar steht nun erneut ein DFB-Pokal-Achtelfinale im Volkspark an, bei dem am Ende hoffentlich wieder der Einzug ins Viertelfinale steht. Der Gegner: Bundesligist 1. FC Nürnberg.

Der „Club" – kein Unbekannter für den HSV, ganz im Gegenteil. Die beiden Traditionsvereine spielten einige Partien gegeneinander, die in die Geschichtsbücher eingingen. So beispielsweise das ewige Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im Jahr 1922, das beim Spielstand von 2:2 nach 187 Minuten aufgrund des Einbruchs der Dunkelheit abgebrochen werden musste. Oder das darauffolgende Wiederholungsspiel, bei dem der Schiedsrichter die zweite Hälfte der Verlängerung nicht mehr anpfiff, weil die Nürnberger aufgrund von zwei Platzverweisen und zwei Verletzungen nur noch zu siebt auf dem Platz standen.

Ein echtes Traditionsduell also, das im Rahmen des DFB-Pokalspiels am 5. Februar zum ersten Mal seit der Saison 2013/14 wieder stattfinden wird. Es ist bereits das 78. Pflichtspiel-Duell der beiden Clubs. Die bisherige Bilanz aus Sicht der Rothosen: 37 Siege, 18 Remis und 22 Niederlagen.

Eine Bilanz, die sich auf den ersten Blick positiv liest, aber auch die Pokal-Duelle der beiden Clubs enthält. Und diese fielen aus HSV-Sicht ernüchternd aus: Zweimal trafen die Rothosen bislang auf die Nürnberger und zweimal hatte der HSV das Nachsehen. Das erste Pokalduell der beiden Teams war dabei ebenfalls ein Achtelfinale und fand am 6. Februar 1965 im Städtischen Stadion in Nürnberg vor 35.000 Zuschauern statt. Die Partie begann zunächst vielversprechend für die Norddeutschen, als Gert „Charly" Dörfel in der achten Minute den frühen Führungstreffer für die Rothosen erzielte. Die „Clubberer" schlugen allerdings zurück, drehten die Partie und gewannen zum Schluss mit 3:1. Auch 17 Jahre später, am 10. April 1982, mussten sich die Hamburger im Halbfinale des Pokals auswärts gegen den Club mit 0:2 geschlagen geben.

Und in diesem Jahr, 37 Jahre später, steht das dritte Pokalduell der beiden Traditionsclubs auf dem Programm. Aber: Es ist das erste Pokalspiel zwischen dem HSV und dem 1. FC Nürnberg, das im Volksparkstadion stattfinden wird. Und zu Hause sind die Rothosen gegen den Club stark: 23 der 35 Duelle auf heimischen Terrain konnte der HSV gewinnen.

Sind nun aller guten Dinge drei? Klappt es im dritten Anlauf beim ersten Pokal-Heimspiel gegen den Club mit dem Sieg? Sicher ist man trotz Sprichwörter und vielversprechender Heim-Statistiken nie, denn der DFB-Pokal hat ja bekanntlich seine eigenen Gesetze... ◆

Öffnungszeiten

10 – 18 Uhr (letzter Einlass 17:30 Uhr)

Stadionführung

Mo. – Do. 12 und 14 Uhr

Fr. – So. 12, 14 und 16 Uhr

Öffentliche Kinderführung

So., 24.02. 10:30 Uhr

Kontakt HSV-Museum

Web: www.hsv-museum.de

Mail: museum@hsv.de

Tel.: 040 / 4155-1550

WOLF

DIE HSV-FANHEIZUNG.
HOL SIE DIR!

In der Arena geht es immer hoch her und die Luft brennt. Wir von WOLF möchten, dass ihr es auch zuhause kuschlig warm habt: Mit eurer neuen HSV-Heizung!
Zur Auswahl stehen unser effizientes Gas-Brennwertgerät, unser sparsames Öl-Brennwertgerät und unsere umweltfreundliche Split-Wärmepumpe. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst du mehr: www.hsv-heizung.de oder einfach QR-Code scannen.

WOLF
OFFIZIELLER SUPPLIER

QUALITÄT, HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND, GEMACHT FÜR HSV-FANS!

FANPAKET GRATIS

WWW.HSV-HEIZUNG.DE • FANHEIZUNG@WOLF.EU • HOTLINE: +49(0)8751/74-1177

DER 27. JANUAR

Der »Erinnerungstag im deutschen Fußball«

Immer wenn sich der 27. Januar jährt – der Tag der Befreiung der Gefangenen des Konzentrationslagers in Auschwitz – ist es an der Zeit, zu gedenken. Der Menschen, die von einem verbrecherischen Regime im zweiten Weltkrieg massenhaft eingesperrt, ermordet und vernichtet wurden. Im Rahmen des „Erinnerungstages im deutschen Fußball", der von der im Jahr 2004 gegründeten Initiative „!Nie wieder" ins Leben gerufen wurde, erinnert ganz Fußballdeutschland an die Befreiung der Überlebenden im Jahr 1945. Nachdem in den ersten Jahren fast ausschließlich die Fanszenen in Deutschland das Thema aufgegriffen haben, wird es seit einigen Jahren auch über die Deutsche Fußball Liga (DFL) an die Vereine herangetragen. Etwa die Hälfte aller Clubs in Deutschland senden an diesem Tag eine Botschaft – auch der HSV.

Ein Interview mit Cornelius Göbel (Leiter HSV-Fanbetreuung) und Niko Stövhase (Leiter HSV-Museum) über die Bedeutung und die Wichtigkeit des Erinnerns beim HSV.

Der HSV beteiligt sich am „Erinnerungstag im deutschen Fußball". Warum?
Niko Stövhase: Der HSV ist ein weltoffener Verein, dem die freien, demokratischen Werte wichtig sind. Dafür steht ja auch Hamburg als Hafenstadt. Hier leben die Menschen davon, dass Personen aus der ganzen Welt in der Hansestadt Handel treiben, sich kennenlernen und austauschen. Das funktioniert nur, wenn man offen gegenüber anderen Kulturen ist und jeden willkommen heißt.
Cornelius Göbel: Diese Werte werden auch seit Jahren vom HSV gelebt und nun auch strukturell in die Satzung eingearbeitet. Bei der Mitgliederversammlung des HSV e.V. am 19. Januar wurde dem Antrag auf Satzungsänderung zur klaren Verankerung der Werte der freien, demokratischen Grundordnung und klaren Positionierung gegen Rassismus und Ausgrenzung jeglicher Art zugestimmt. Umso wichtiger ist es nun daran zu erinnern, dass es Jahre in Zeiten des Nationalsozialismus gab, in denen diese Werte missachtet wurden und auch der HSV sich zum Täter gemacht hat.

Inwiefern wurde der HSV zum Täter?
Niko Stövhase: Der HSV hat seine jüdischen Mitglieder zwischen 1933 und 1945 die Repressionen spüren lassen, die das Regime ihnen auferlegt hat und sich nicht schützend vor sie gestellt. Hinzu kommt, dass der HSV mit Otto „Tull" Harder einen Spieler für seine Tore und zwei gewonnene Meisterschaften in den 20er-Jahren als Fußball-Ikone gefeiert hat, obwohl er der NSDAP und der SS angehörte und im Konzentrationslager Neuengamme Dienst getan hat. Und obwohl er als Kriegsverbrecher verurteilt wurde, wurde Tull Harder in allen Ehren mit einer HSV-Flagge auf dem Sarg begraben.
Cornelius Göbel: Der Nationalsozialismus ist Teil der Vereinsgeschichte. Darüber wird nicht geschwiegen und das finde ich sehr wichtig. Der HSV hat sich dem Geschehenen gestellt, es intensiv aufgearbeitet sich in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt. Aufgrund dieser Vergangenheit hat der HSV aber die Verpflichtung, sich regelmäßig mit dem Thema auseinanderzusetzen und darauf aufmerksam zu machen, was alles passieren kann.

Warum beteiligen sich nicht alle Clubs an dem Erinnerungstag?
Cornelius Göbel: Leider gibt es bei einigen Fußballvereinen noch die Haltung, sich nicht politisch äußern oder positionieren zu wollen. Man hört oft den Satz, dass Politik nichts im Stadion zu suchen hätte. Das bezieht sich allerdings nur auf parteipolitische Aussagen. Im Rahmen des Erinnerungstages sprechen wir über gesellschaftspolitische Themen, die mit unseren Grundwerten einhergehen und nichts mit parteipolitischen Äußerungen zu tun haben.
Niko Stövhase: Vor einiger Zeit gab es beim HSV auch noch die Meinung, sich aus den genannten Gründen nicht an dem Erinnerungstag zu beteiligen. Das hat sich in den letzten Jahren glücklicherweise geändert. Es ist erkannt worden, dass der Fußball den gesellschaftlichen Auftrag und die Strahlkraft hat, dieses Thema großflächig zu transportieren.

Wie beteiligt sich der HSV am „Erinnerungstag im deutschen Fußball"?
Niko Stövhase: In den vergangenen Jahren haben wir bei Heimspielen anlässlich des „Erinnerungstages im deutschen Fußball" in der Halbzeitpause den jährlichen Aufruf der Initiative „!Nie wieder" verlesen und auf der Vereinshomepage veröffentlicht. Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit dem „NETZwerk Erinnerungsarbeit" Spruchbänder und Banner angefertigt. Vor zwei Jahren wurde ein Video mit der Mannschaft des HSV produziert, indem die Profis den Satz „Love Hamburg, Hate Racism" in verschiedenen Sprachen aufgesagt haben.
Cornelius Göbel: Solche Aktionen erfüllen allerdings nur ihre volle Wirkung und Strahlkraft, wenn der Verein und die Fans gemeinsam an dem Thema mitarbeiten. Beim HSV hatten die Fans und das „NETZwerk Erinnerungsarbeit" stets einen wichtigen Anteil an den Aktionen zum Erinnerungstag. Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr gemeinsam mit unserem wertvollen Partner, der KZ Gedenkstätte Neuengamme, zum ersten Mal verschiedene Veranstaltungen anlässlich des Erinnerungstages organisieren.

Warum ist die Gedenkstätte als Partner so wertvoll?
Cornelius Göbel: Durch die damalige Tätigkeit von Tull Harder in dem Konzentrationslager in Neuengamme hat der HSV eine besondere Verbindung zur Gedenkstätte. Insbesondere aufgrund der Historie ist es wichtig, die Arbeit der KZ Gedenkstätten zu unterstützen und darauf hinzuweisen, dass es diese Orte gibt.

Was für Veranstaltungen finden im Rahmen des Erinnerungstages statt?
Niko Stövhase: Zuerst fand im Rahmen des Moduls „Klassenzimmer in Action" der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg" vom 22. bis zum 24. Januar ein dreitätiger Workshop zum Thema „Fußball im Nationalsozialismus" mit Schülerinnen und Schülern einer 12. Klasse statt. Ziel des Workshops war die Erstellung eines Podcasts zum oben genannten Thema. Den ersten Tag arbeiteten die Schülerinnen und Schüler im Volksparkstadion, der zweite Teil des Workshops fand an der KZ-Gedenkstätte statt.
Cornelius Göbel: Anschließend findet am 27. Januar im Haus des Sports eine Podiumsdiskussion zum selben Thema statt, bei der auch der erarbeitete Podcast der Schülerinnen und Schüler vorgestellt wird. Zu Gast sein wird Torkel Wächter, der Sohn des ehemaligen HSV-Spielers Walter Wächter, der als Jude und Kommunist von den Nationalsozialisten verfolgt wurde und aufgrund der damaligen Haltung der Vereinsführung aus dem HSV austrat. Mit Paula Scholz ist eine Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte Neuengamme vor Ort, die einen Studientag zum Thema „Fußball in den Konzentrationslagern und in der nationalsozialistischen Gesellschaft" erarbeitet hat. Mitdiskutieren wird auch Moritz Schaefer, Vizepräsident und Schatzmeister des HSV e.V., der zur Bedeutung von Werten im Sport und der gesellschaftspolitischen Verantwortung des HSV Stellung bezieht, sowie Robert Claus, der zu den Themen Vielfalt und Antidiskriminierung im Fußball forscht und publiziert. Alle HSV-Fans, die Interesse an dem Thema haben, können gern bei der Podiumsdiskussion vorbeischauen. ◆

Podiumsdiskussion über gesellschaftspolitische Verantwortung im Sport

27. Januar 2019 um 18 Uhr
Haus des Sports, Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
Eintritt frei

Gäste: Torkel Wächter, Paula Scholz, Moritz Schaefer, Robert Claus

Moderation: Cornelius Göbel

»WIR HALTEN DIE RAUTE HIER IN DER GEGEND HOCH«

Das Trainingslager in La Manga bietet nicht nur den Profis des HSV eine optimale Vorbereitungszeit auf die verbliebenen 16 Rückrundenspiele, sondern einigen Anhängern die einmalige Gelegenheit, das Team zu treffen. Diese Chance nutzte auch **KLAUS-DIETER ROSE**, der Vorsitzende des offiziellen Fanclubs „Amigos Espana".

Weil aus ursprünglichen 2.446 Kilometern Entfernung auf einmal nur noch 108 wurden, überlegte Klaus-Dieter Rose nicht lang, ob er den HSV im Trainingslager in La Manga besucht. Die HSVlive-Redaktion hat beim Training der Mannschaft mit dem deutschen Auswanderer gesprochen, der nun im kleinen andalusischen Küstenort San Juan de los Terreros zu Hause ist.

Klaus, wie gefällt dir das Training hier in La Manga?
Ich habe einen sehr guten Eindruck von der Mannschaft. Der Trainer macht in meinen Augen sehr gute Arbeit und die Spieler sind sehr ehrgeizig.

Bist du das erste Mal bei einem Trainingslager des HSV zu Besuch?
Wir waren letztes Jahr im Januar auch im Trainingslager in Jerez de la Frontera. Das ist zwar 500 Kilometer entfernt von unserem Wohnort San Juan de los Terreros, aber wir wollten endlich mal wieder die Mannschaft live spielen sehen. Wir sind zum Testspiel des HSV gegen den FC Málaga gefahren, das der HSV auch mit 2:1 gewann.

Wann hattet ihr die Mannschaft davor zuletzt live spielen sehen?
Vor fünf Jahren war ich mit meiner Frau das letzte Mal im Volksparkstadion. Im Moment planen wir aber eine Reise mit unserem Fanclub zu einem Heimspiel des HSV in diesem Jahr.

Wie bist du HSV-Fan geworden?
Als 1961 das Viertelfinal-Rückspiel des Europacups zwischen dem HSV und dem FC Burnley im Fernsehen lief, hat es mich erwischt. Seitdem bin ich großer HSV-Fan und diese Leidenschaft hat mich seitdem auch nie wieder losgelassen. Deswegen habe ich später auch den Fanclub „Rautenpower Siegerland" gegründet und war Regionalbetreuer von Nordrhein-Westfalen.

Und jetzt bist du Vorsitzender des OFC „Amigos Espana"...
Ja, nachdem wir im Jahr 2012 ausgewandert sind, habe ich den HSV sehr vermisst. Ein Jahr später habe ich dann den OFC „Amigos Espana" gegründet. Darüber gab es sogar einen Bericht in einer deutschen Zeitung hier in Spanien.

Wie viele Mitglieder seid ihr mittlerweile?
Wir sind aktuell zehn deutsche Mitglieder. Leider haben wir noch keine spanischen Mitstreiter, aber wir halten die Raute hier in der Gegend hoch und stecken viele mit unserer Leidenschaft an. Es gibt mittlerweile viele Spanier in unserem Ort, die bei den Spielen des HSV mitfiebern.

Ein berühmtes Mitglied eures Fanclubs ist leider im letzten Jahr von uns gegangen...
Ja, Dieter Thomas Heck. Meine Frau und ich lernten ihn hier in Spanien kennen und freundeten uns schnell mit ihm an. Wir haben viele Stunden gemeinsam vor dem Fernseher verbracht.

Trefft ihr euch regelmäßig mit dem Fanclub?
Ja, wir treffen uns einmal monatlich jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr in „Annie's Bistro" in San Juan de los Terreros. Gern können sich andere HSV-Fans dort mit uns treffen und zusammen mit uns die Spiele des HSV anschauen. Sie sind immer herzlich willkommen! ◆

Foto: Lars Paßehl

»EIN GEMÜTLICHES WIRTSHAUS ERÖFFNEN«

Am **8. DEZEMBER** war es wieder soweit: die HSV-Profis reisten zu 19 Fanclubs in ganz Deutschland. Auch Torhüter Julian Pollersbeck war unterwegs und reiste in das über 500 km entfernte Reichenberg in Unterfranken.

Zweimal im Jahr gehen die Rothosen auf Reisen und besuchen die offiziellen Fanclubs (OFC) in Deutschland. So auch zum Abschluss des Jahres 2018 am 8. Dezember. Einige HSV-Profis hatten es gar nicht weit: Aaron Hunt reiste nach Eckernförde, David Bates gemeinsam mit Bernd Hoffmann nach Ahrensburg und Douglas Santos zum HSV-Partnerverein VfL Lüneburg. Zum ersten Mal wurden neben den OFC's auch die Partnervereine des HSV besucht. Schlussmann Julian Pollersbeck hatte eine etwas längere Reise vor sich und besuchte die „Rautenfreunde Reichenberg" in Unterfranken, die sich im Juli 2017 gegründet haben und mittlerweile schon 20 Mitglieder zählen.

Die „Rautenfreunde Reichenberg" empfingen „Polle" gemeinsam mit den beiden OFC's „Rautenfreunde Schwaben" und „Rothemden Main Spessart". Pollersbeck erfüllte den Fans jeden Autogrammwunsch und knipste fleißig Fotos mit den Anhängern. „Neben Autogrammen und Fotos hatten wir an diesem Nachmittag auch die Gelegenheit, Julian Pollersbeck mit unseren Fragen zu löchern", erzählen Rebecca und Mirjam Grünewald vom OFC. Der Schlussmann antwortete ehrlich auf die Fragen und gab auch persönliche und mannschaftsbezogene Dinge preis. „Er sagte, dass er lieber ein gemütliches Wirtshaus eröffnen würde als eine Zeitschrift zu gründen und, dass Lewis Holtby der lustigste Sprüche-klopfer in der Mannschaft wäre", erinnern sich die beiden Anhängerinnen. Zum Abschluss schenkten die „Rautenfreunde Reichenberg" Pollersbeck noch ein T-Shirt ihres OFCs mit seinem Namen.

Die Fanclubbesuche (und nun auch die Besuche der Partnervereine) sind und bleiben für die Anhänger ein echtes Highlight. Aber auch für die Profis ist es immer wieder schön, an diesem Tag in den direkten Kontakt mit den Fans zu kommen. ◆

PERSONELLE VERÄNDERUNG IN DER FANBETREUUNG

Der Jahreswechsel bringt eine personelle Veränderung in der Fanbetreuung mit sich. Nach fast 30 Jahren leidenschaftlicher Fanarbeit verlässt Joachim Ranau die Abteilung und wechselt als Schulkoordinator und Karrierebegleiter in das Nachwuchsleistungszentrum des HSV. Wir wünschen Joachim für seine weitere Zukunft beim HSV alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit aus dann unterschiedlichen Abteilungen. Die Leitung der Fanbetreuung übernimmt Cornelius Göbel.

24. Indoor Cup ein voller Erfolg

Das Team **„FC SIEG ODER SPIELABBRUCH“** sichert sich zum ersten Mal den Titel.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus
Bürozeiten: Montag und Donnerstag 11–19 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag 11–16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:
Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:
HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg

Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344

hsv-fanprojekt@jusp.net
www.hsv-fanprojekt.de

www.facebook.com/hsv.fanprojekt

Spaß, Spannung, knappe Spiele, volle Tribüne und einige sensationelle Tore gab es bei der diesjährigen Ausgabe des Indoor Cups zu sehen.

Bereits zum 24. Mal fand am 5. Januar 2019 das traditionelle Hallenfußballturnier der HSV-Fans in der Sporthalle Wegenkamp statt. In vier Gruppen spielten insgesamt 16 Mannschaften um den Turniersieg. Am Ende des Turniertages setzte sich das Team „FC Sieg oder Spielabbruch“ in einem spannenden und hochkarätigen Finale mit 2:1 gegen die Mannschaft von „Iron Loyalty“ durch.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Titelgewinn und bedanken uns bei allen teilnehmenden Mannschaften für einen spannenden und sportlich fairen Nachmittag. Wir sehen uns spätestens bei der Westkurvenmeisterschaft 2019 wieder! ◆

Die komplette Platzierungsliste des 24. Indoor-Cups 2019

1. FC Sieg oder Spielabbruch
2. Iron Loyalty
3. OFC Southside Crew Hamburg
4. Unfit Athletics
5. Blaue Raute Harburg
6. Lawless Hamburg
7. DHS Crew Hamburg
8. Castaways
9. Hamburg Tresensport 1887
10. QB51
11. 24/7 Hamburg
12. CDN / HH-Ost
12. Team Balkan
14. OFC Schlumpfhausen
15. United family HH since 2017
16. FC Rautendeppen

U18-Tour nach Bielefeld!

Wir freuen uns sehr, dass wir euch für das Auswärtsspiel der Rothosen in Bielefeld endlich wieder eine U18-Auswärtstour anbieten können. Das Datum, die Anstoßzeit und die Entfernung zum Spielort passen perfekt für die erste Zweitliga-U18-Tour der HSV-Fanprojektgeschichte. Das Spiel findet am Samstag, den 2. Februar um 13 Uhr statt. Der Preis pro Person beträgt 18,87 Euro. Das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Homepage. Eine direkte Weiterleitung gibt es auch über unsere Facebook-Seite. Wer dabei sein möchte, der kann sich jetzt anmelden. Es sind noch einige Plätze vorhanden. ◆

„Danke Hamburg“

Wir bedanken uns bei über 90.000 Gästen im Jahr 2018 für Ihren Besuch in der Brasserie Flum. Noch nie hat ein Danke so gut geschmeckt!

US Maine Lobster

½ Hummer in der Schale vom Grill mit Safranmayonnaise **16,00 EUR**

½ Hummer in der Schale, kalt serviert mit Safranmayonnaise **16,00 EUR**

1 ganzer Hummer für 1 Person **36,00 EUR**

2 ganze Hummer für 1 Person **68,00 EUR**

2 ganze Hummer für 2 Personen **72,00 EUR**

Zu allen Hauptgerichten reichen wir zwei Beilagen nach Wahl:

Caesar Salad mit Senfdressing und Parmesan, Crudités Salade á la Dijonnaise, Rahmspinat oder Kartoffel-Selleriestampf

Grand Elysée Hamburg | Brasserie Flum | Rothenbaumchaussee 10
20148 Hamburg | T 040 41 41 2 - 723 | brasserie.flum@grand-elysee.com

Am 17. August 2016 feierte die HSV-Beachvolleyballerin Kira Walkenhorst (links) gemeinsam mit ihrer Partnerin Laura Ludwig den größten Erfolg ihrer Karriere. Bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro gewann das HSV-Duo die Goldmedaille. Knapp zweieinhalb Jahre später beendet die Blockspielerin nun ihre aktive Karriere.

MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, von den Fördernden Mitgliedern und den HSV-Senioren.

SCHWERPUNKT 98
SPORT IM HSV 102
SUPPORTERS CLUB 110
SENIOREN IM HSV 112

www.hsv-ev.de

Das Ende einer BEEINDRUCKENDEN KARRIERE

Am 16. April 2013 präsentierte der HSV das **BEACHVOLLEYBALL-DUO** Laura Ludwig und Kira Walkenhorst. Nun muss die Jüngere ihren hartnäckigen Verletzungen Tribut zollen.

„Ich täte nichts lieber, als mit Laura und meinem großartigen Team dort weiterzumachen, wo wir im Jahr 2017 aufgehört haben." Mit diesen Worten beendete die HSV-Beachvolleyballerin Kira Walkenhorst Anfang Januar ihre beeindruckende Karriere. Und das im eigentlich besten Sportleralter von 28 Jahren. Doch dann führt Kira aus und es wird klar, dass die Entscheidung notwendig und wohlüberlegt ist: „Vielleicht habe ich die Warnsignale meines Körpers in den letzten Jahren zu sehr in den Hintergrund gedrängt. Fakt ist: Mein Körper erlaubt mir in naher bis mittelfristiger Zukunft keinen Leistungssport mehr."

Kira Walkenhorst und Laura Ludwig bei ihrer HSV-Vorstellung im April 2013.

Erfolgreiches HSV-Duo: Kira und Laura zeigen Flagge.

Warnsignale gab es in der Tat einige. Schon vor den Problemen an der Schulter, den Rippen und der Hüfte, die der besten Blockspielerin der Welt trotz Operationen auch weiterhin Probleme bereiteten. Bereits kurz nach Bekanntgabe, dass das Duo Ludwig/Walkenhorst künftig für den HSV durch den Sand springt, folgte für Kira der erste gesundheitliche Rückschlag. Pfeiffersches Drüsenfieber, ein halbes Jahr Sportverbot. Auch die nächste Schockdiagnose ließ nicht lange auf sich warten. Im Frühjahr 2015 zog sich Walkenhorst einen Kreuzbandriss zu und so langsam aber sicher geriet das große Ziel des Duos, die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro, in Gefahr.

Doch Laura Ludwig und Kira Walkenhorst trotzten den Schwierigkeiten und ließen sich nicht von ihrem Weg abbringen. Ganz im Gegenteil – sie kämpften sich zurück, präsentierten sich stärker als je zuvor und wurden die "Golden Girls". Im Verlauf der Saison 2016 lieferte das HSV-Duo eine unfassbare Erfolgsserie. Laura und Kira gewannen den EM-Titel, vier Weltturniere, schlugen jedes Top-Team und standen vor den Olympischen Spielen schließlich auf Platz 1 der Weltrangliste. Plötzlich waren die HSV-Beachvolleyballerinen die Favoritinnen für Rio. Der weitere Verlauf der Olympischen Spiele 2016 ist bekannt: Das Duo Ludwig/Walkenhorst kam mit dem Olympiasieg zurück nach Hamburg. Im Gepäck die erste olympische Goldmedaille für Athleten des HSV seit 1896. Eigentlich unglaublich, bedenkt man die noch nicht allzu lang zurückliegende Leidensgeschichte von Kira Walkenhorst. Aber eben nur eigentlich. Denn umso deutlicher wurde nun die Willensstärke und das Talent der damals 26-Jährigen.

Auch im Jahr 2017 hielt die Erfolgsserie von Laura Ludwig und Kira Walkenhorst an. Bei der Beachvolleyball-WM in Österreich komplettierte das HSV-Duo seine eindrucksvolle Titelsammlung auf internationaler Ebene und gewann erneut Gold. Die „Golden Girls“ an der Spitze der Welt, die Sportart Beachvolleyball auf ein neues Niveau angehoben.

Rund eineinhalb Jahre nach ihrem letzten Triumph zieht Kira Walkenhorst nun den Schlussstrich unter ihre beeindruckende Karriere: „Diese Entscheidung war die mit Abstand schwerste meiner Karriere. Diesen Schritt so kurz vor dem Start der Olympiaqualifikation gehen zu müssen, trifft mich besonders hart." Doch das vorzeitige Karriereende bedeutet nicht, dass Kira zukünftig viel Zeit hat – denn zu Hause wartet eine neue, spannende Aufgabe. Im November 2018 brachte Kiras Frau Maria die Drillinge Emma, Mo und Pepe zur Welt. „Zum Glück habe ich privat gerade den besten Support, den man sich nur wünschen kann. Maria und die drei Kleinen geben mir unglaublich viel Halt“, sagt die 28-Jährige.

Neben den neuen familiären Verpflichtungen schmiedet Kira zudem weitere Pläne und verrät: „Dieser Sport ist mein Leben und ich werde ihm mit Sicherheit erhalten bleiben. Aktuell laufen erste Gespräche mit TV-Sendern. Auch meine Sponsoren und langjährigen Partner haben mir schon signalisiert, dass sie sich eine weitere Kooperation wünschen. Des Weiteren möchte ich meine Werte als Sportlerin gerne in Form von Vorträgen weitergeben. Es wird eine spannende Zeit – so viel ist sicher.“
Für Laura Ludwig ergab sich nach dem Rücktritt ihrer Partnerin indes eine neue Situation. „Es ist auch für mich schwierig, den Gedanken zu akzeptieren, dass es nie wieder das Duo Ludwig/Walkenhorst im Beachvolleyball geben wird“, so die gebürtige Berlinerin. „Aber ich habe natürlich Verständnis für Kira – wir haben die Situation ja gemeinsam im ganzen Team besprochen." Die Titelverteidigung bei der Heim-WM 2019 und bei den Olympischen Spielen in Tokio 2020 wird Laura Ludwig daher gemeinsam mit Margareta Kozuch in Angriff nehmen.

Wir sagen DANKE, Kira, für deine tollen Erfolge im Zeichen der Raute und wünschen dir alles Gute für deine Zukunft! ◆

Immer den Ball im Blick: Kira Walkenhorst zählte zusammen mit ihrer Partnerin Laura Ludwig zur Weltspitze.

Siegerlächeln: Die HSV-Beachvolleyballerinnen (hier mit dem WM-Pokal im Jahr 2017) sammelten Titel um Titel.

DARTS

Auch abseits des Ally Pally ein ernstzunehmender Sport

Den meisten Menschen ist Darts hauptsächlich aus dem Fernsehen oder der Kneipe um die Ecke bekannt. Dass Darts aber eine **ECHTE SPORTART** ist, glauben die wenigsten – zumindest bevor sie es selbst ausprobiert haben.

Bei der Darts-WM stehen laut singende und verkleidete Zuschauer auf der Tagesordnung. Und diese gute Laune steckt an. „Sieht nach Spaß aus", ist der erste Zuschauer-Gedanke. Der zweite: „Das möchte ich auch mal ausprobieren!"

Also ab in die Kneipe von nebenan. Dort hängt zumindest ein Dartboard, Hausdarts können meist am Tresen ausgeliehen werden. Mit den Pfeilen in der Hand - aber ohne Ahnung, worauf es ankommt - wird zum ersten Wurf angesetzt. Die Einsicht, dass es nicht so einfach ist, wie gedacht, kommt dann recht schnell. Zwar wird versucht, so zu stehen, zu zielen und zu werfen wie die Profis es tagelang im Fernsehen vorgemacht haben – allein der Erfolg bleibt erst einmal aus. Mit etwas Glück gibt es aber jemanden im Bekanntenkreis, der mehr Ahnung von Darts hat und die ersten Fragen beantworten kann. Und wenn die eigene Motivation dann bestehen bleibt, wird das nötige Equipment im Internet bestellt, zu Hause nach Anleitung aufgebaut und schon beginnt das Warten auf die erste 180.

Jedoch kann dies erfahrungsgemäß recht lange dauern. Ein Besuch beim Jedermann-Training der HSV-Darts-Abteilung verspricht diesbezüglich deutlich schnellere Erfolgserlebnisse. Dort finden sich erfahrene Dartspieler, die schon nach den ersten Würfen sagen können, was geändert werden sollte, damit die 180 näher rückt. Nach den ersten Würfen geht es dann meist schon ans Eingemachte: Rechnen steht auf dem Programm – das A und O beim Dart. Die richtigen Finishwege (die Möglichkeit mit drei oder weniger Darts sein Spiel zu beenden) zu kennen und diese ohne nachdenken spielen zu können, ist ein klarer Vorteil. Und dies muss natürlich ebenfalls geübt werden.

Ist das erledigt, folgt das Thema Spieltag. Grundsätzlich freut sich die HSV Darts-Abteilung nämlich immer über Spieler und Spielerinnen in jeder Leistungsstufe. Ein Spieltag läuft dabei so ab: Es wird in einer 8er-Liga gespielt – das heißt, es gibt acht Einzel und vier Doppel in zwei Blöcken. Für einen Spieltag werden also mindestens acht Personen benötigt, denn jeder darf nur ein Einzel und ein Doppel spielen. Und im Gegensatz zum Ally Pally bleibt die Lautstärke bei den Spielen meist ruhig, damit die Konzentration bei den Würfen nicht gestört wird.

Darts im HSV hat also nur wenig mit der Darts-WM zu tun, ist ziemlich komplex und wirft viele Fragen auf. Die Antworten auf diese liefert die Abteilung aber gerne bei einem der Trainingstermine.

Ihr seid herzlich willkommen, diesen Sport auch für euch zu entdecken! ◆

Mehr über HSV-Darts

Mehr Infos zu den Trainingsterminen und der Mitgliedschaft gibt es unter www.hsv-dart.de.

Mit einem Passwort überall reinkommen?
Das macht mein Verimi
Verimi kommt
JETZT REGISTRIEREN
verimi.com
verimi
Mein digitales Ich

HSV-Golf: Termine 2019

Die Golfabteilung des HSV e.V. wünscht ein gesundes **NEUES GOLFJAHR 2019**! Zur Vorfreude auf die Turniere und Veranstaltungen in diesem Jahr, findet ihr hier alle bisher feststehenden Termine.

Los geht es schon in Kürze mit der Golfmesse Hansegolf vom 15. bis 17. Februar in den Hamburger Messehallen. Auch in diesem Jahr findet ihr uns am Stand von Castan Golf. Wie gewohnt stehen wir mit allen Infos zum HSV Golf-Club und zur HSV-Golfabteilung zur Verfügung. Außerdem könnt ihr die Produkte der HSV Golf-Kollektion anprobieren und kaufen.

Unser Saisoneröffnungsturnier findet am 13. April im HSV Golf-Club Haseldorf statt. Gespielt wird im Chapman-Vierer-Format. Zu diesem Turnier sind wie immer alle HSV Golf-Mitglieder herzlich eingeladen. Infos zur Anmeldung folgen Anfang März.

Im April startet dann wieder unsere beliebte Matchplay-Vereinsmeisterschaft, für die ihr euch ab Mitte Februar über unsere Website registrieren könnt. Auch die HSV Golf-After-Work-Trophy startet im April wieder bei Red Golf. Das erste Turnier ist am 26. April in Quickborn.

Am 1. Juni findet zudem das erste von vier HSV Golf-Open-Turnieren im Jahr 2019 statt. Zu Gast sind wir dann im Golfclub am Donner Kleve.

Die weiteren Termine findet ihr im nebenstehenden Infokasten und wie immer auf unserer Website www.hsv-golf.de.

Wir wünschen allen ein fantastisches Golfjahr 2019!

Eure HSV Golf-Abteilungsleitung

Termine HSV-Golf 2019*

15.-17.02.19	Golfmesse Hansegolf, Hamburg Messe
13.04.19	HSV Golf-Saisoneröffnungsturnier, HSV Golf-Club Haseldorf
01.06.19	42. HSV Golf-Open im GC am Donner Kleve
14.07.19	43. HSV Golf-Open im GC Escheburg
10.08.19	44. HSV Golf-Open im HSV Golf-Club Haseldorf
08.09.19	45. HSV Golf-Open im GC Grambek

HSV GOLF-AFTER-WORK-TROPHY 2019:
in Quickborn am **26.04., 24.05., 21.06., 19.07., 16.08. und 06.09.19**
in Moorfleet am **10.05., 07.06., 05.07., 02.08., 30.08. und 13.09.19**

FINALE DER AFTER-WORK-SERIE
und der **MATCHPLAY**-Vereinsmeisterschaft
12./13. Oktober 2019, Ort noch offen

HSV GOLF-CLUB-MEISTERSCHAFT
24./25.08.19 im HSV Golf-Club Haseldorf

*Änderungen vorbehalten, ohne Gewähr

ECHT MIT BISS:

ORIGINAL
STADION-GRILLER.

ZIMBO

Vorzeitiger Pokalsieg!

Die Regionalligamannschaft des Hamburger SV ist vorzeitig Nordpokalsieger der Saison 2018/19.

Der Nordpokal des NEV ist eigentlich über den gesamten Zeitraum der Saison 2018/19 terminiert. Doch wozu lange warten, wenn man auch schon früher feiern kann? Das Team um Mannschaftskapitän Marcel Schlode ließ sich jedenfalls nicht lange bitten und marschierte eindrucksvoll durch das Programm. Nach vier Siegen in Folge und einer Overtime-Niederlage konnte man den Triumph im Pokal-Wettbewerb vom heimischen Sofa aus verfolgen. Ausgerechnet der klassentiefste Teilnehmer aus Timmendorf nahm nämlich den einzig verbliebenen Kontrahenten um den Pokalsieg, den Adendorfer EC, aus dem Wettbewerb und machte den Pokalsieg für die Rautenträger noch vor Weihnachten 2018 perfekt. Im Jahr des 50-jährigen Jubiläums der HSV-Eishockeyabteilung wurde also noch schnell ein Titel eingefahren – das nennt man perfektes Timing!

Der Termin für die Pokalübergabe steht mittlerweile auch fest: Am 25. Januar 2019 wird der Pokal anlässlich des Punktspiels gegen Adendorf feierlich überreicht. Nun möchte das HSV-Eishockeyteam auch die anschließende Meisterrunde der nord- und ostdeutschen Verbände ähnlich erfolgreich bestreiten. Qualifiziert ist der HSV für diese Runde jedenfalls schon – und zwar vorzeitig.. ◆

HSV-Eishockeyspieler Benjamin Garbe trifft im Pokalspiel gegen Adendorf.

Werde Fußballschiedsrichter!

Der Hamburger Sport-Verein e.V. sucht motivierte **FUSSBALLSCHIEDSRICHTER!**

HSV-Kapitän Aaron Hunt im Gespräch mit Bundesliga-Schiedsrichter Deniz Aytekin.

DAS BIETET DIR DER HSV e.V.:

- Du bekommst die gesamte Schiedsrichterausrüstung von uns gestellt
- Du wirst Teil einer sportlichen Gemeinschaft
- Du erhältst eine beitragsfreie Mitgliedschaft im Verein

DAS BIETET DIR DAS SCHIEDSRICHTERWESEN:

- Durch das Schiedsrichter-Dasein wird deine Persönlichkeitsbildung weiterentwickelt und gestärkt
- Du hast die Möglichkeit, in höhere Ligen aufzusteigen
- Du lernst viele neue Leute kennen und kannst neue Freundschaften schließen
- Freier Eintritt zu allen Fußballspielen in Deutschland
- Du erhältst eine finanzielle Aufwandsentschädigung

➔ Wenn nun dein Interesse geweckt sein sollte und du **mindestens 14 Jahre alt bist**, dann melde dich unter: kontakt@hsv-schiedsrichter.de

Übrigens: Der nächste Anwärterlehrgang für Schiedsrichter findet vom **1. bis zum 3. Februar 2019** beim SC Sternschanze statt.

Besuchen Sie das Kölln Haferland
im Kontorhausviertel Hamburg

Kölln Haferland

MÜSLI & MEHR

Steinstraße 27 | Burchard-Hof | 20095 Hamburg | www.koelln-haferland.de

Stiftungsvorstand informiert über finanzielle Förderung des Amateursports im HSV e.V.

Zum Jahresbeginn berichtet der Stiftungsvorstand erneut über Projekte und Maßnahmen, die im Jahr 2018 aus Mitteln der **PAUL HAUENSCHILD STIFTUNG** (PHS) finanziell gefördert werden konnten.

Rückblick

Im März 2018 ist die **Paul Hauenschild Sportanlage** stolze 90 Jahre alt geworden, nachdem sieben HSV-Mitglieder, unter ihnen Paul Hauenschild, am **28. März 1928** den „Hamburger Sport-Verein Ochsenzoll" gegründet und anschließend das Gelände dort erworben haben, auf dem nach und nach die heutigen Sportanlagen errichtet wurden. Dazu gehören heute:

10 Fußballplätze (davon 2 Kunstrasenplätze), 2 Hockeyplätze, 7 Tennisplätze, 1 Sporthalle, 1 Tennishalle mit drei Plätzen, 1 neue Beachanlage (für Fußball, Volleyball und Tennis – eröffnet im Mai 2018) sowie das Jugend-Internat („Jürgen-Werner-Schule"), das neue Umkleidehaus und das Clubhaus mit dem Restaurant und Verwaltungsräumen für den Amateursport.

Dabei hat – ganz im Sinne des Testaments von Paul Hauenschild – erneut die Unterhaltung und Weiterentwicklung der nach ihm benannten **Sportanlage** in Norderstedt einen wichtigen Schwerpunkt der Fördertätigkeit gebildet. Diese betraf im Wesentlichen die Ausstattung der Sportplätze mit neuen Feldhockeytoren sowie weitere Baumaßnahmen, wie den Neubau der Zuwege zu einzelnen Sportplätzen und den Neubau eines überdachten Besprechungspavillons am Kunstrasenplatz 2.

Darüber hinaus hat die Stiftung den HSV erneut satzungsgemäß bei verschieden Projekten und Vorhaben im **Amateursport** finanziell unterstützt. Diese Förderung betraf im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

Zuschüsse zu den Kosten der **Badminton-Abteilung** für das Jugendtraining und den Spielbetrieb sowie für Sportmaterial. Zur Nachwuchsförderung der Abteilung Baseball und Softball hat sich die Stiftung an den Kosten für die Kooperation mit Hamburger Schulen und die Traineraus-bildung sowie für die Anschaffung von altersgerechtem Sportmaterial beteiligt.

Für die **Abteilung Frauen- und Mädchenfußball** hat die Stiftung Kosten für die Anschaffung moderner Trainingsgeräte und von Sportbekleidung übernommen. Bei ihrem Ziel, mittelfristig wieder mit einer Frauenmannschaft in der 2. Bundesliga zu spielen, soll die Abteilung auch künftig angemessen unterstützt werden. Um den U 15-Mädchen die Teilnahme am bekannten „Gothia-Cup" in Göteborg, einem der größten Fußball-Turniere der Welt, finanziell zu erleichtern, hat sich die PHS gerne auch an den Kosten hierfür beteiligt.

Für die **Fußball-Jugend**, in der im vergangenen Jahr ca. 170 Spieler in neun Mannschaften aktiv waren, hat die Stiftung Aufwendungen für Sportbekleidung, Trainingsmaterial und den Spielbetrieb bezuschusst.
Darüber hinaus hat die Stiftung Kosten für die Ausrüstung und Ausbildung der zurzeit 21 **Schiedsrichter** übernommen und will sich außerdem an den Kosten für die notwendige Anwerbung neuer Schiedsrichter beteiligen, die die Fußballer für ihren Spielbetrieb dringend benötigen.

Für die **Handball-Jugend**, die mit dem Verein Hamm 02 eine erfolgreiche Spielgemeinschaft bildet, hat die Stiftung Zuschüsse zu den Kosten für die Teilnahme an zwei internationalen Turnieren geleistet. An dem Turnier in Lund (Schweden), dem größten Jugend-Handballturnier Europas, kann sich die Abteilung nun mit zwei Mannschaften beteiligen und am „Oster-Turnier" in Kolding (Dänemark) mit sechs Mannschaften teilnehmen.

Darüber hinaus hat sich die Stiftung an den Kosten der **Tischtennis-Abteilung** für den Aufbau neuer Kinder- und Jugendgruppen beteiligt, unter anderem für die Finanzierung eines „Schnupper-Turniers" und für die Anschaffung von Trainingsmaterial und Sportausrüstung.

Zudem hat sich die PHS auch an den Kosten für die wichtige **Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern** des Vereins in den Bereichen Sportmanagement, Marketing und Personalverwaltung beteiligt.

Damit hat die PHS im Rahmen ihrer „Förderrichtlinien" auch im Jahr 2018 Zuschüsse von insgesamt mehr als TEUR 50 an den HSV e.V. geleistet, die für die Sportanlage in Norderstedt und für den Amateursport verwendet wurden. Wegen der seit Jahren historisch niedrigen Zinserträge ist die Stiftung für die Erfüllung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben allerdings darauf angewiesen auch andere Einnahmen zu erzielen, insbesondere durch regelmäßige Spenden – gern auch von Mitgliedern – oder durch andere Zuwendungen, etwa durch Zustiftungen zum bestehenden Stiftungsvermögen oder durch Vermächtnisse. Solche Spenden und vergleichbare Zahlungen an die gemeinnützige Paul Hauenschild Stiftung sind übrigens steuerlich absetzbar. ◆

Kevin Hoffmann und Marco Bugla (HSV-Beachsoccer) im Sand der Beachanlage in Norderstedt.

Vorschau

Im November 2019 werden wir auf **30 Jahre Paul Hauenschild Stiftung** zurückblicken können. Errichtet wurde die Stiftung am **29. November 1989** und ist vom Senat der Hansestadt als rechtsfähige – und vom HSV rechtlich unabhängige – Stiftung anerkannt worden.

Spendenkonto

Das Spendenkonto bei der Haspa lautet:
Paul Hauenschild Stiftung – IBAN: DE23 2005 0550 1002 1599 68
Der Kontakt zum Stiftungsvorstand (und weitere Informationen zur Stiftung) findet sich auf der Homepage www.hsv-ev.de /Verein unter „Paul Hauenschild Stiftung".

Neues vom Supporters Club

Das eine ist bereits gut angelaufen, das andere steht noch in den Startlöchern – mehr zu den **AKTUELLEN PROJEKTEN VOM HSV SUPPORTERS CLUB** erfahrt ihr hier.

Der HSV Supporters Club wünscht allen HSVerinnen und HSVern, allen Mitgliedern, Fans und Lesern ein frohes und gesundes neues Jahr. Die sportliche Lage ist zufriedenstellend und wir können uns nur wünschen, dass wir im Sommer endlich mal wieder einen Grund haben, um zusammen zu feiern.

Wenn ich diese Zeilen schreibe, dann stehen wir einmal mehr vor einer entscheidenden Mitgliederversammlung. Wenn ihr sie lest, haben wir bereits einen neuen Präsidenten und auch der Beirat sowie der Ehrenrat wurden neu gewählt.

Im Vorwege der Wahl haben wir in diesem Jahr wieder mit allen drei Präsidentschaftskandidaten gesprochen. Der Unterschied zum Vorjahr: wir haben es in unserem eigenen Podcast getan.

Unseren Podcast gibt es seit Ende des letzten Jahres. Dort informieren wir über unsere Arbeit und interviewen immer mal wieder interessante Gäste. Es gibt bereits eine Folge mit unserem Koordinator Andreas Kloss, der über seine Tätigkeiten für den SC berichtet. Nach der aktuellen Interview-Folge mit den drei Präsidentschaftskandidaten wird es eine Episode mit dem neuen Präsidium geben und auch weitere Folgen sind schon in Planung. Den Podcast findet ihr in der iTunes-Podcast-App oder bei Podigee.

DAS WIRD EIN SPASS!

Im Hintergrund arbeiten wir schon etwas länger daran und so langsam wird es konkret: der HSV Supporters Chor. Dort wollen wir zusammen HSV-Lieder aus der Kurve und von bekannten Bands singen und dadurch für Interessierte ein Gemeinschaftsgefühl schaffen. Die ersten Rückmeldungen bestätigen uns, dass ein gesteigertes Interesse vorhanden ist. Wer Lust hat, dabei zu sein oder sich sogar mit Chorleitung auskennt, kann sich gerne unter supporters@hsv.de melden.

FANARBEIT

Am ersten Januar-Wochenende fand in unserem Stadion ein Treffen der vereinsübergreifenden Interessengemeinschaft „Unsere Kurve“ statt. Der Supporters Club – Gründungsmitglied und seit Mai 2018 wieder fester Bestandteil von UK – war Gastgeber und arbeitete gemeinsam mit den anderen Vertreterinnen und Vertretern der Vereine für die Interessen der Fußballfans. Es war eine hervorragende Veranstaltung mit sehr guten Ergebnissen im Sinne der Fans im deutschen Fußball, der am zweiten Veranstaltungstag auch HSV-Vorstand Bernd Hoffmann beiwohnte.

Wir wünschen viele erfolgreiche Spiele und allzeit eine volle Hütte im Volksparkstadion.

Für den Supporters Club
Tim-Oliver Horn
Abteilungsleiter

Punkten Sie mit dem offiziellen Druckpartner vom Hamburger SV

10% Rabatt*

www.druckdiscount24.de

Venloer Str. 1271 • 50829 Köln • Tel. +49 221 84657-200 • info@druckdiscount24.de

*Ihr Gutschein-Code lautet AZ30184165. Er ist nur bis zum 30. Juni 2019 gültig und pro Kunde nur einmalig einlösbar. Pro Bestellung ist nur ein Gutschein einsetzbar, gültig für alle Produkte dieser einen Bestellung. Gutscheine sind nicht kumulierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einladung zu unserem nächsten »Montagstreff«

der Senioren für **MONTAG, DEN 4. FEBRUAR 2019**

Bild: Frank Mackerodt

Der Seniorenrat von links nach rechts: Rainer Doell, Karin Elster, Gerd Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Heiko Frank (Vorsitzender)

NÄCHSTER „MONTAGSTREFF“

Veranstaltungsort:
Grand Elysee Hotel
Beginn: 19:00 Uhr
Saal: Speicherstadt (1. Stock)

Gast: Frank Mackerodt
Frank begann im Jahr 1972 mit Volleyball und wechselte im Alter von 16 Jahren zum Bundesligisten Hamburger SV, bei dem er schon nach einem Jahr zur Stammsechs gehörte. In den folgenden zehn Jahren entwickelte sich der HSV zur führenden Mannschaft im deutschen Männervolleyball und Frank wurde mit seinen Mannschaftskameraden viermal Deutscher Meister sowie viermal DVV-Pokalsieger. Als Abwehrspezialist tauchte er regelmäßig auf Spitzenplätzen der deutschen Volleyball-Ranglisten auf. Frank Mackerodt ist 111-facher deutscher Nationalspieler, saß von 2001 bis 2009 im HSV-Aufsichtsrat und ist amtierendes Mitglied im Beirat des Hamburger Sport-Verein e.V..

Frank Mackerodt ist einer der Beachvolleyball-Pioniere in Deutschland. Mit seinem Partner Hauke Braack wurde er bei den deutschen Meisterschaften 1993 deutscher Vizemeister und gründete im gleichen Jahr die Agentur MNP, über die er bis 2003 die deutsche Masters-Serie organisierte.

Mit Gründung der Agentur Act Agency veranstaltete er ab 2004 den Hamburg Marathon und den Surf-Weltcup.
Seit 2013 ist Frank wieder Organisator der deutschen Beach-Tour und konnte für 2016 erstmals einen Grand Slam der FIVB World Tour nach Hamburg holen.

Zur Erinnerung:
Alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und fünf Jahre dem Verein angehören, bilden die Gemeinschaft der Senioren und sind herzlich eingeladen, an diesen Treffen teilzunehmen.

Mitglieder, die diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, können auch in die Gemeinschaft der Senioren aufgenommen werden.

Herzliche Grüße
Euer Seniorenrat

Weitere Termine 2019
11. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni
(Änderungen vorbehalten)

- www.facebook.com/HSVSenioren
- seniorenrat@hsv-ev.de

WIR GRATULIEREN!

Ehrentage im Februar GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter
Ernst Schmidt	93
Rolf Kröger	90
Jürgen Uchlierz	88
Claus Huper	85
Hans-Günter Masuch	85
Dieter Trost	85
Horst Schmid	84
Hermann Kühl	84
Wolfgang Engel	84
Dorrit Gottschalk	84
Günther von Borstel	84
Hans-J. Heidrich	83
Albert Reiser	83
Peter Ploog	83
Jürgen Raczka	83
Willi Eggers	83
Hajo Krüger	82
Ernst Horeis	82
Ilka Seeler	82
Alfred Lempert	81
Ottokar Meissner	81
Karl Grabow	81
Uwe Petersen	81
Hans Karl Bliedung	81
Harald Busack	81
Claus Brandt	81
Manfred Köster	81
Eckhard Vogelgesang	81
Heinz-Walter Schmatz	80
Hubert Rothaermel	80
Henry Nygaard	80
Dieter Pehmüller	80
Helmut Drewes	80
Malte Vernimb	80
Ernst August Hansen	80
Harri Graulo	80

Name	Alter
Hans Peter Törber	80
Ingrid Otto	80
Joachim Fredrich	80
Ute Ehlers	75
Gerda Techton	75
Horst-Dieter Schröder	75
Kurt Wehmeier	75
Rüdiger Fründ	75
Gerd Paustian	75
Friedrich Nottbohm	75
Wolfgang Sehm	75
Hans-Hinrich Müller	75
Hans-Hinrich Westphalen	75
Christa Terheiden	75
Eilert Janssen	75
Rainer Ksoll	75
Ulrich Gilliam	75
Volkert Levsen	75
Klaus Müller	75
Bernd Veit	75
Jürgen Neumann	75
Karin Flöhrmann	75
Holger Fritsch	75
Gerhard Detlefsen	75
Dieter Dethmann	75
Gerhard Hellmers	70
Clemens Hagemann	70
Klaus-Dieter Sauermann	70
Renate Heins	70
Hans-Peter Forbrich	70
Jens-Peter Fuhlendorf	70
Dieter Behnke	70
Hartmut Meyer	70
Claus-Peter Czieso	70
Fritz Hammelehle	70
Klaus Rohbeck	70

Name	Alter
Friedhelm Gaertner	70
Alfred Nacke	70
Sieglinde Matthes	70
Dieter Kahnert	70
Günter Hartmann	70
Klaus Pahl	70
Karl-Heinz Schierelbein	70
Heidi Herms	70
Karl-Heinz Reck	70
Heinz Windhorst	70
Joachim Weppner	70
Silke Krieger	70
Friedrich Janssen	70
Peter Widerski	70
Ulrich Hülsey	70
Werner Habsch	70
Detlev Knipp	70
Alfred Dörfler	70
Heidi Baark	70
Günter Kirstein	70
Uwe Fuchs	70
Klaus-Peter Böge	70
Wolfgang Ahrens	70
Reinhard Börner	70
Bernd Pilz	70
Hans-Werner Wiez	70
Eugen Talasch	70
Hans-H. Scherff	70
Walter Arnold	70
Gerhard Dittmers	70
Willy Blome	70
Hermann Huch	70
Holger Matthiesen	70
Friedel Cordsmeier	70

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 24. September 2018

Herausgeber HSV Fußball AG,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887
Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.), Thomas Huesmann, Marco Anspreiksch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Anne Gnauk, Felix Rehr
Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede
Heftgestaltung DNGL Media GbR
Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf
Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 87.117

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Eishockey, Eis- und Rollsport, Fußball, Gesundheitssport, Golf, Gymnastik, Handball, Herz-Reha-Sport, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball.

HSV-Geschäftsstelle
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00. Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Hannah Diekhoff, Maximilian Diers, Perdita Dose, Maxime Walther

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Beirat Mike Schwerdtfeger, Patrick Ehlers, n.n., n.n., n.n.

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vize-Präsident), Moritz Schaefer (Vize-Präsident und Schatzmeister)

Ehrenrat Kai Esselsgroth, Björn Frese, Walter Koninski, Dr. Andreas Peters, Engelbert Wichelhausen

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club
Tim-Oliver Horn (Vorsitzender der Abteilungsleitung), Martin Oetjens (stellv. Vorsitzender der Abteilungsleitung), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaube (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat
Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Rainer Doell, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

Paul Hauenschild Stiftung Rüdiger Heß (Vorsitzender), Jan Bartels (stellv. Vorsitzender), Uwe Wolf

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Bernd Hoffmann (Vorsitzender), Frank Wettstein, Ralf Becker

Prokuristen Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Oliver Poppelbaum

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Till Müller

Fußball Bundesliga Hannes Wolf (Trainer), Maik Goebbels, Andre Kilian, Marinus Bester (Co-Trainer), Nico Stremlau (Torwart-Trainer), Carsten Schünemann, Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbetreuung Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Jürgen Ahlert, MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/+hsv
/hsv
/officialhamburgersv
/hsvclub

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2018/19. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Johannes Haupt (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

TRIKOT-SALE

ab 49,-

adidas Heim- und Auswärtstrikot

Jetzt Online & im Fanshop

Finden Sie Ihren

NEUEN SPIELPLATZ

in Dubai

FLY BETTER

In Dubai gibt es immer etwas Neues zu entdecken, denn es erwarten Sie viele spannende Aktivitäten spannender Aktivitäten. Buchen Sie noch heute Ihren Flug auf emirates.de

Emirates